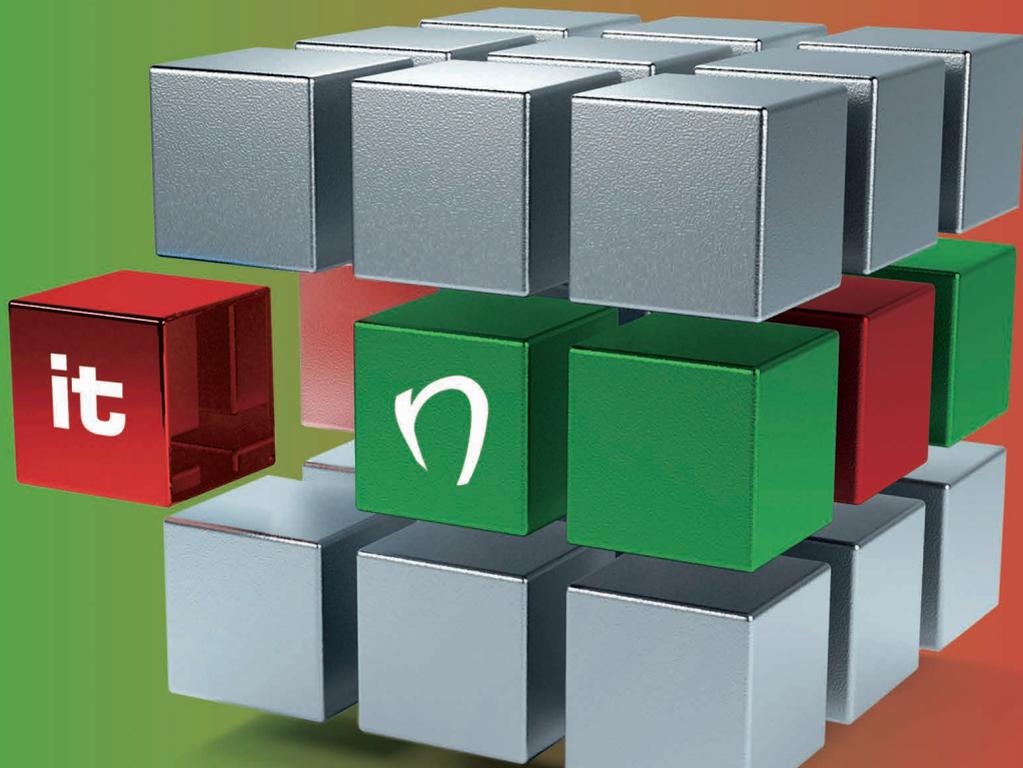


*STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT  
NATUVION & ITELLIGENCE*

# DAS ERFOLGSREZEPT: TEAM & TOOLS



**SAP S/4HANA  
TRANSFORMATION:**  
Gemeinsam mit Itelligence

**IT-Sicherheit:**  
Angriffsvektor  
Homeoffice

**MAN Financial  
Services:**  
Poleposition im Datenschutz

Onlineversion:



**04 SAP S/4HANA-TRANSITION:  
BESSER GEMEINSAM MIT ITTELLIGENCE**



- |   |  |
|---|--|
| <p><b>20 TRANSFORMATION</b><br/>Haben Sie tatsächlich mehr Zeit für den SAP S/4HANA-Umstieg?</p> <p><b>24 TRANSFORMATION</b><br/>SAP Migration Cockpit 1909</p> <p><b>26 TRANSFORMATION</b><br/>Mit der SAP S/4HANA-Transformation zu Master Data Governance</p> <p><b>30 CYBER SECURITY</b><br/>IT-Sicherheit – Angriffsvektor Homeoffice</p> <p><b>34 UTILITIES/EDM</b><br/>Einspeisemanagement vs. Redispatch</p> <p><b>36 UTILITIES</b><br/>SAP S/4HANA Selective Data Transition for Utilities</p> <p><b>40 CLOUD-STORIES:</b><br/>- Einstiegsszenarien in die SAP Cloud Platform<br/>- Anwendungsintegration</p> <p><b>48 ROBOTIC PROCESS AUTOMATION (RPA)</b><br/>Eine Erfolgsstory für E-Maks</p> | <p><b>52 PRODUKTE</b><br/>Transformation „Out Of The Box“ und MAN Financial Services</p> <p><b>56 VERANSTALTUNGEN</b><br/>Rückblick: Wo waren wir? Wo sind wir 2020?</p> <p><b>58 INSIGHTS</b><br/>Ein Blick hinter die Kulissen der Nativion GmbH</p> <p><b>66 SAP-KAMPAGNE</b><br/>Nativion-Apps sind Teil der SAP-Kampagne zu #givedatapurpose</p> <p><b>68 BÜCHERECKE</b><br/>Buchvorstellung</p> <p><b>69 NATUVION WORLDWIDE</b><br/>News aus der Slowakei, Österreich, den USA und Australien &amp; Neuseeland</p> <p><b>80 PROJEKT MANAGEMENT</b><br/>Die KuS-Methode – Kategorisieren und Sortieren in Outlook</p> |
|---|--|



## 10 SAP S/4HANA-BERECHTIGUNGEN MIT SAP FIORI



## 16 DATA PRIVACY: BEST PRACTICE ILM ON S4IM FI-BEREICH

# news

### HERAUSGEBER

Natuvion GmbH  
 Altrottstraße 31  
 69190 Walldorf  
 Fon +49 6227 73-1400  
 Fax +49 6227 73-1410  
 E-Mail [info@natuvion.com](mailto:info@natuvion.com)

### REDAKTION

Holger Strotmann (V.i.S.d.P.),  
 Hannah Jarosch

### COPYRIGHT

Diese Zeitschrift, Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des engen Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Natuvion GmbH unzulässig und strafbar.

### LAYOUT, SATZ UND DRUCK

Kolöchter & Partner  
 Werbeagentur GmbH, Schwerte

## Liebe Leserin, lieber Leser,

außergewöhnliche Monate liegen hinter uns allen. Die Corona-Krise hat unser aller Leben umgekrempelt und einen neuen (Berufs-)Alltag diktiert. Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen und das Projektgeschäft anders ausgelegt. Und wie so häufig, lernt man gerade in schwierigen Zeiten wie gut das eigene Team wirklich ist! Trotz der ungewöhnlichen Arbeitsbedingungen kam das Projektgeschäft zu keinem Zeitpunkt zum Erliegen. Unsere Kunden konnten sich uneingeschränkt auf uns verlassen. Aufgeteilt in Remote-Teams wurden aus dem Homeoffice große Aufgaben und Projekte gestemmt und das Tagesgeschäft aufrechterhalten. Und mehr als das. Als Unternehmen können wir von uns behaupten: Obwohl häufig durch Home Offices getrennt, sind wir stärker zusammengewachsen.

Sehr herzlich verabschiede ich an dieser Stelle meinen Geschäftsführer-Kollegen und langjährigen Partner

Dr. Thomas Bornemann. Er hat sich zum 1. Juli in den absolut verdienten Vorruhestand begeben. Mit einem persönlichen Brief wendet er sich auf S. 58 an das Team sowie die Partner und Kunden der Natuvion. Vielen Dank, lieber Thomas, für die letzten, sehr erfolgreichen, sechs Natuvion Jahre!

Die Transformation auf digitale Plattformen ist einer der thematischen Schwerpunkte, dem wir uns auch künftig widmen. Verstärkt konzentrieren wir uns hier auf die Kompetenzbereiche der Natuvion: Daten, Prozesse, Integration und Security. Lesen Sie hierzu die informativen Artikel ab S.22.

Unser Zugpferd, die SAP S/4HANA Selective Data Transition, hat Marktreife erreicht! Erfahrungswerte zeigen: Dieses Transformationsszenario ist der präferierte Weg, um auf SAP S/4HANA zu wechseln (mehr hierzu ab S.36). Der Umstieg auf SAP S/4HANA ist ein Thema, das weder an Brisanz noch Relevanz verliert. Im Gegenteil! Das sich nähernde Wartungsende der SAP für die „alten“ ERP-Systeme macht den Umstieg auf SAP S/4HANA noch drängender. Kürzlich wurde eine Wartungsverlängerung über das Jahr 2025 hinaus vermeldet. Was das für Sie bedeutet, erfahren sie auf Seite 20.

Viele informative Fachartikel aus den verschiedenen Natuvion Unternehmensbereichen warten auf Sie. Der Rückblick auf vergangene Veranstaltungen fällt diesmal situationsbedingt etwas kleiner aus. Und die Planung für zukünftige Events bleibt schwierig. Interessierte bitte ich unsere Event Webseite im Auge zu behalten.

Im sehr dynamisch wachsenden Natuvion Team hat sich wieder einiges getan (S.64). Und Interessante Natuvion-interne Ereignisse finden Sie wieder in unseren Insights (ab S. 58).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihr Holger Strotmann

Geschäftsführer



Holger Strotmann,  
 Geschäftsführer Natuvion GmbH

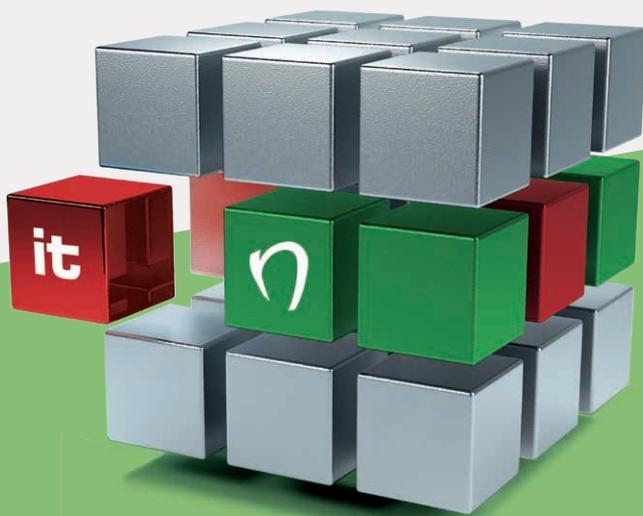
*Auch wenn wir nun wieder in die Büros zurückkehren dürfen – der neue Alltag und die damit zusammenhängenden Maßnahmen werden uns alle auf unbestimmte Zeit begleiten. Trotzdem wollen wir heute sagen: Willkommen zurück im Office. Hierfür haben wir Ihnen ein kleines zeitloses Präsent beigelegt, das nicht nur unmittelbar als Mundschutz verwendet werden kann, sondern als Multifunktionsstuch auch in der Zeit „nach Corona“ nützlich ist.*



# SAP S/4HANA-TRANSITION: BESSER GEMEINSAM MIT INTELLIGENCE

*Noch schnellere SAP S/4HANA-Migrationen dank bester Beratung und automatisiertem Prozessmanagement – diese Vorteile haben Kunden aus der neu abgeschlossenen strategischen Partnerschaft zwischen der Nativion Gruppe und der itelligence AG, einem der weltweit führenden SAP-Partner.*





**Natuvion** entschied sich aufgrund der langjährigen Erfahrung im S/4HANA-Projektmanagement, der weitreichenden fachlichen Expertise und der passenden Unternehmenskultur zwischen beiden Firmen für die Partnerschaft mit **itelligence**. **itelligence** wird sich ab sofort in die Kundenberatung und Prozesssteuerung gemeinsamer Kundenprojekte einbringen.

Über die Kooperation hinaus werden beide Unternehmen vom gegenseitigen Wissenstransfer profitieren und die ALLFIELD-Transition-Lösung gemeinschaftlich weiterentwickeln und standardisieren.

Auf Basis der entstehenden Prozess-Templates rund um Datenmigrationen in S/4HANA möchten **Natuvion** und **itelligence** verschiedenste Transformationsszenarien unabhängig von Quelle und Ziel noch schneller und reibungsloser umsetzen.



**SAP S/4HANA**

**MIGRATION**

**U**m lange Ausfallzeiten oder kostspielige Planungsfehler bei der bevorstehenden Migration auf das neue SAP ERP-System S/4HANA zu vermeiden, sollten sich Unternehmen umfassend beraten und bei der Transition prozessual unterstützen lassen.

**itelligence** bot seinen Kunden mit dem Greenfield- und dem Brownfield-Ansatz bisher zwei Transitionwege, die entweder einen grundlegenden prozessualen Neuanfang in S/4HANA oder eine weitreichende Übertragung etablierter Prozesse und Daten ins neue System abdecken.

Mit dem „intelligenten Brownfield“ hatte **itelligence** zudem eine hybride Zwischenlösung im Portfolio, der nun im Rahmen der Partnerschaft mit **Natuvion** und der Nutzung des Data Conversion Servers auf ein neues Level gehoben wird. Die Selective Data Transition von **Natuvion** stellt einen smarten Mittelweg dar, bei dem ausgewählte Daten und Anwendungen in S/4HANA übersetzt werden.

Durch die Kooperation zwischen **Natuvion** und **itelligence** profitieren Unternehmen nun von einer gemeinschaftlich verbesserten End-to-End-Lösung aus einer Hand nach Natuvions flexiblem ALLFIELD-Ansatz. Beide Partner bringen langjährige Transformationserfahrung ein und ergänzen sich auf fachlicher Ebene: Während **Natuvion**, eines von nur vier ausgewählten Unternehmen des „SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagements“, mit der eigenen Datenkonvertie-

rungssoftware einen hochautomatisierten technischen Zugang zu Projekten bietet, bringt **itelligence** fachliche Umsetzungserfahrung und internationale Branchenkenntnisse in allen wesentlichen Industrie- und Dienstleistungsmärkten mit ein. Hinzu kommen umfassende SAP Technologie-Expertise, Strategie- und Change-Management-Fähigkeiten und kapazitätsstarke Expertise im Projektmanagement.

Erklärtes Ziel ist es, durch die gebündelten Erfahrungswerte von beiden Partnern Transitionprozesse für Kunden noch flexibler und effizienter zu gestalten. Learnings aus Projekten sollen in gemeinsam entwickelte Templates einfließen und für mehr Standardisierung auf dem Weg zur Datenmigration sorgen.

Neben **Natuvions** Datenkonvertierungssoftware nutzen die **itelligence** Service-Teams in Kundenprojekten ab sofort auch die Natuvion Cutover-App, um alle Projektbeteiligten in Echtzeit zu vernetzen und Fehler durch den Faktor Mensch auf ein Minimum zu reduzieren.

**Natuvion** unterstützt die Teams mit Softwarearchitekten und Best Practice-Erfahrungen.

Aus der einzigartigen Kombination aus fachlicher Expertise kombiniert mit toolgestütztem Projektmanagement setzen **itelligence** und **Natuvion** Kundenprojekten noch effizienter um und schaffen Skalierungseffekte im Projektmanagement, die an den Kunden weitergegeben werden können.

**itelligence** NTT DATA Business Solutions

We Transform. Trust into Value.

## Wer ist itelligence?

- **itelligence** verbindet innovative SAP-Software und -Technologien mit Dienstleistungen und eigenen Produkten für die Transformation von IT-Landschaften und Geschäftsprozessen
- 1989 Gründung als S&P Consult in Bielefeld, Deutschland, als einer der ersten SAP-Partner überhaupt
- Seit 2007 Teil der NTT Data Group
- Seit 2016 ist Norbert Rotter CEO der **itelligence AG** (vorher CFO)



## Zahlen und Fakten

- Standorte in mehr als 26 Ländern mit Hauptsitz in Bielefeld, Deutschland
- Mitarbeiter rund 10.300 (Stand September 2020)
- Umsatz 1,038 Mrd. in 2019 (plus 12,0% gegenüber dem Vorjahr)
- Spezialisiert auf 12 Kernbranchen darunter Diskrete Manufacturing, Consumer Products, Automotive Supplier, Handel, Professional Service und Life-science & Pharma und, mit der Tochterunternehmung GISA, Utility

## 5 Vorteile, die Natuvion-Kunden durch die Kooperation mit itelligence haben

- 1 Schnellere S/4HANA-Migrationen
- 2 Reibungslose Prozesse mit minimaler Downtime
- 3 Langjährige fachliche Expertise und minimiertes Fehlerrisiko
- 4 Transparente Umsetzung
- 5 Effizientes Change Management



**itelligence**

+49 800 4808007

[anfrage@itelligence.de](mailto:anfrage@itelligence.de)

[www.itelligencegroup.com](http://www.itelligencegroup.com)

## Interview

# „TEAM UND TOOL SIND UNSER GEMEINSAMES ERFOLGSREZEPT“

*Patric Dahse, CEO der Natuvion Gruppe, und Norbert Rotter, CEO der itelligence AG, im Doppelinterview über die Kooperation ihrer Unternehmen, den Faktor Mensch in der Zusammenarbeit und ihre gemeinsamen Ziele.*



**Herr Dahse, Herr Rotter, Natuvion und itelligence spielen beide in der Champions League der SAP-Transition-Anbieter. Wie kam die Kooperation zustande und wie ergänzen Sie sich?**

**PD:** *Wir haben schon seit längerem Ausschau gehalten nach einem Partner, der uns auf fachlicher Ebene weiterbringt und bei unserer internationalen Wachstumsstrategie unterstützen kann. Obwohl wir als Firma mit 150 Mitarbeitern noch vergleichsweise klein sind, konnten und wollten wir uns aussuchen, wer als Partner am besten zu uns passt. Wir besitzen durch unseren Fokus auf Transformations- & Migrationsberatung Fähigkeiten, die viele Marktbegleiter in der Form nicht haben, aber dringend brauchen. Bei itelligence in Bielefeld hatte ich direkt den Eindruck, hier wird auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Neben der Fachkompetenz hat das auf kultureller Ebene einfach gepasst.*

*Durch die Kooperation bieten wir unseren Kunden jetzt noch mehr Expertise aus einer Hand und können Transformationsprojekte End-to-End umsetzen.*

**NR:** *Beim Thema Kultur kann ich Patric nur zustimmen. Die vertrauensvollen guten Gespräche in den ersten gemeinsamen Projekten waren sicher einer der wichtigen Gründe für das Zustandekommen unserer Kooperation. Natuvions Software lässt sich sehr gut in unsere S/4HANA-Methodik einbetten und gemeinsam können wir Kunden in Zukunft toolbasiert noch besser bei der Datenmigration beraten.*

**Wie werden Sie in Kundenprojekten nun konkret zusammenarbeiten?**

**PD:** *Bildlich gesprochen baut itelligence das Auto und wir tanken dann den richtigen Treibstoff. IT-Strategie, Landschaft und Prozesse übernehmen in Transitionprojekten also die itelligence-Kollegen. Natuvion verantwortet die*

*Datenmigration und Datenintegration. Wir sind unter anderem darauf spezialisiert, durch gezielte Automatisierung Geschwindigkeit auf- und Fehlerquellen abzubauen.*

# Interview

## Welche Vorteile haben Unternehmen daraus, ihre S/4HANA-Migration mit itelligence und Natuvion umzusetzen?

**NR:** Mit Natuvions ALLFIELD-Ansatz in Kombination mit unserer fachlichen Expertise bieten wir Kunden eine flexible Methode an, die insbesondere komplexe Transformationsprojekte schlicht weniger fehleranfällig, schneller und dadurch günstiger macht. So werden Ausfallzeiten minimiert und Fachbereiche können schneller auf Innovationen im neuen System zugreifen und ihre Geschäftsmodelle zukunftsfähig gestalten. Besonders spannend ist dabei die Cutover-App. Sie müssen sich das so vorstellen: Je größer das Projekt ist, desto komplexer und damit häufig unübersichtlicher werden die vielen Arbeitsstränge für die Projektleitung. In der Cutover-App ist jederzeit und sofort sichtbar, wer woran arbeitet. Kurzum: Wir haben den Vorteil, dass sich unsere Expertise und Services perfekt ergänzen. So können wir auf Erfahrungswerte zurückgreifen und darauf

aufbauen. Diese Synergieeffekte geben wir an die Kunden weiter.

**PD:** Genau, unser Wissen wird durch die Kooperation immer weiter industrialisiert. Wir können jeden Prozessstrang aus jedem gemeinsamen Projekt digitalisiert und anonymisiert erfassen. Unser System lernt also mit. Dadurch werden wir schneller, senken das Fehlerrisiko auf ein Minimum und können Prozesse so immer weiter standardisieren. Damit das alles funktioniert, braucht es neben smarter Technologie aber auch die richtige Chemie, es muss auch menschlich passen. Unser Erfolgsrezept ist die Kombination aus Team und Tool. Wir bringen erfahrene Nischenexperten mit leistungsfähiger Software zusammen. Wissen und Kreativität in der Umsetzung bringen Transformationsprojekte auf ein neues Level.

## Was sind aus Ihrer Sicht die größten Fallstricke bei Transitionprojekten und wie gehen Sie damit um?

**PD:** Ich würde sagen, die Mehrheit scheitert an der Kommunikation. Wenn ein Unternehmen mit unklaren Vorgaben arbeitet und auch kein Zielbild definiert, fließt viel Geld und Zeit in ein Projekt, das sich irgendwann als nicht mehr umsetzbar erweist. Transitionprojekte sind hochkomplex und können nicht übermäßig agil angegangen werden. Wir haben mit den ALLFIELD-Schritten und vor allem der sauberen Strategieplanung zu Beginn einen klaren Prozess. Die automatisierte Prüfung der Datenkonsistenz zeigt auch von Anfang an, was geht und was nicht geht.

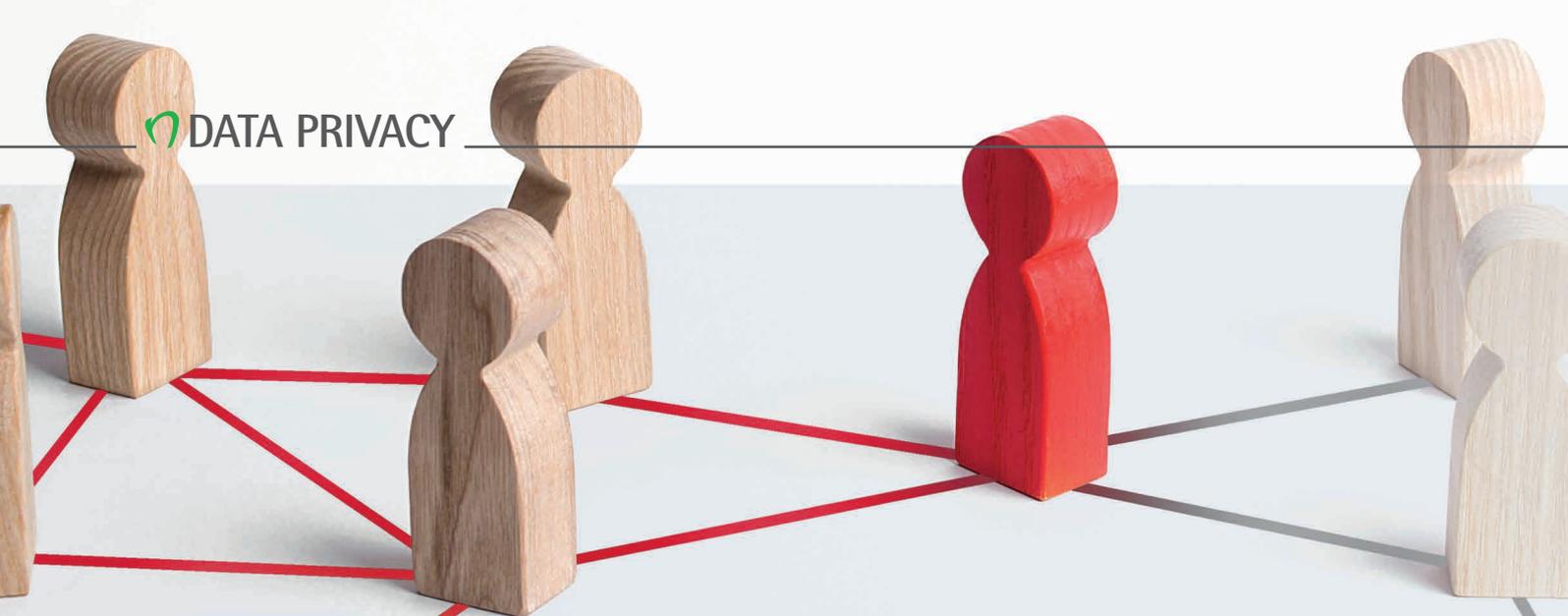
**NR:** Wenn der Prozess steht, ist es wichtig, dass alle Beteiligten wissen, wer wann welche Aufgabe erledigen muss. Sonst gerät ein Prozess schnell wegen eines fehlenden Arbeitsschritts ins Stocken. Hier bietet die Cutover-App von Natuvion gute Möglichkeiten. Sie schließt Projektmitarbeiter, Projektleiterinnen und Projektleiter sowie weitere Stakeholder in Echtzeit zusammen und dokumentiert die Prozesse für alle sichtbar.

## Welches langfristige Ziel verfolgen Sie mit der Kooperation Ihrer Unternehmen?

**NR:** Mit der Technologiepartnerschaft möchten wir mittelfristig eine Art Datendrehscheibe entwickeln, die sämtliche Transformationsszenarien unabhängig von Quelle und Ziel beinhaltet. Auf Basis unseres gemeinsamen Erfahrungsschatzes sollen über die Zeit immer mehr Templates entstehen, mit denen wir Prozesse standardisieren und für unsere Kunden so noch größere Skalierungseffekte rausholen können.

**PD:** Konkret arbeiten wir zum Beispiel daran, Prozessszenarien für Transformationsprojekte in allen Größenordnungen zu entwickeln, damit wir vom Kleinstunternehmen bis zum Großkonzern alle Kundenbedürfnisse bedienen können. Zusammen möchten wir einen neuen, hochqualitativen Standard für Datentransformationen schaffen.

Herr Dahse, Herr Rotter, vielen Dank für das Interview.



# SAP S/4HANA-BERECHTIGUNGEN MIT SAP FIORI

## ZUSAMMENSPIEL FRONTEND- UND BACKEND-BERECHTIGUNGEN

*Vermeht erreichen Natuvion Anfragen bezüglich der Auswirkungen einer SAP S/4HANA-Implementierung auf das Themenfeld Berechtigungen. Welche Neuerungen gibt es? Wie wirkt sich die Nutzung von SAP Fiori-Apps aus und welche Anpassungen müssen an bestehenden Berechtigungen und Konzepten vorgenommen werden? Im Folgenden wird anhand praktischer Beispiele das grundlegende Zusammenspiel aus PFCG Rollen und Berechtigungen von SAP Fiori-Apps übersichtlich dargestellt.*

### SAP Fiori-Apps, deren Katalog und Gruppen-Konzept:

Im Zuge eines Upgrades auf SAP S/4HANA stellt sich in vielen Fällen die Frage, welche SAP Fiori-Apps zukünftig unternehmensweit ausgerollt werden sollen und wie diese in bestehende Berechtigungs- und Business-Rollen-Konzepte eingebunden werden können. Hierbei werden einige neue Konfigurationselemente eingefügt, auf die im Folgenden näher eingegangen werden:

SAP Fiori-Apps werden grundsätzlich in sogenannten Business-Katalogen ausgeliefert. Diese Kataloge enthalten die einzelnen Apps gruppiert nach typischen Rollen innerhalb eines Unternehmens (Beispiel: Controller, Einkäufer, etc.). Wird ein SAP-User für einen dieser Kataloge berechtigt, kann er alle in dem Katalog enthaltenen Apps zunächst im Frontend aufrufen (Details hierzu werden im Verlauf des Artikels erneut aufgegriffen).

Zusätzlich existiert das Konstrukt der Fiori-App-Gruppen. Diese definieren, welche Apps eines spezifischen Katalogs dem Nutzer auf seinem persönlichen Fiori Launchpad standardmäßig angezeigt werden. Zu verstehen ist die Gruppen-Funktionalität als Werkzeug, um die User Experience des SAP Fiori Launchpads auf die Bedürfnisse einzelner Abteilungen, Rollen oder Mitarbeiter noch individueller anpassen zu können. Da viele der Standard-Kataloge eine große Zahl von Apps enthalten, bieten Fiori-App-Gruppen die Möglichkeit, hierbei nur die tatsächlich Relevanten anzuzeigen. Das persönliche Launchpad kann der User, je nach Grund-Customizing, auch selbst anpassen, um beispielsweise bestimmte Kacheln auszublenden.

Kataloge und Gruppen werden im Fiori Launchpad Designer konfiguriert und gepflegt. Zu erreichen ist dieser über

die T-Codes „/UI2/FLPD\_CONF“ (mandantenübergreifend) oder „/UI2/FLPD\_CUST“ (mandantenspezifisch). Notwendig für den Aufruf ist die Rolle „SAP\_UI2\_ADMIN“. Der Launchpad Designer bietet zudem umfangreiche Möglichkeiten, kundeneigene Fiori-App-Kataloge und -Gruppen anzulegen und zu konfigurieren. Hierzu können Apps aus

unterschiedlichen Standard-Katalogen in den kundeneigenen Katalog referenziert werden. Dies hat den Vorteil, dass die Fiori-Applikation weiterhin im Standard-Katalog verbleibt und somit mögliche zukünftige Updates erfährt. Ebenso können auf ähnliche Weise Eigenentwicklungen in solche Kataloge eingebunden werden.

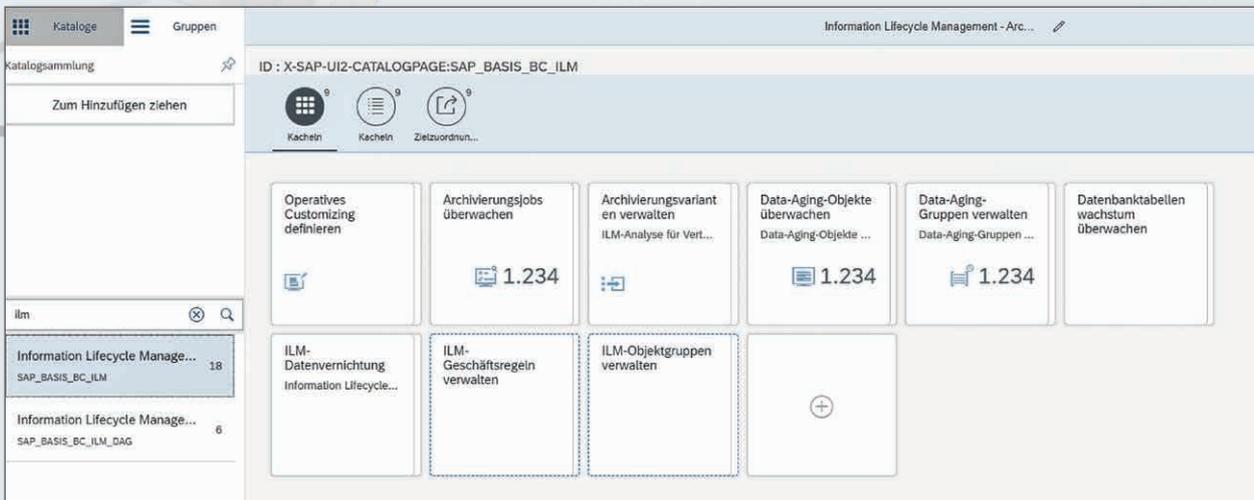


Abb. 1: Katalogansicht im Fiori Launchpad Designer

## Frontend- und Backend-Berechtigungsobjekte

Um eine Fiori-App nutzen zu können, benötigt ein User Berechtigungen sowohl auf Frontend als auch auf dem Backend-Server. Der Datenfluss und die Abfrage der einzelnen Berechtigungsobjekte werden in folgender Grafik verdeutlicht:

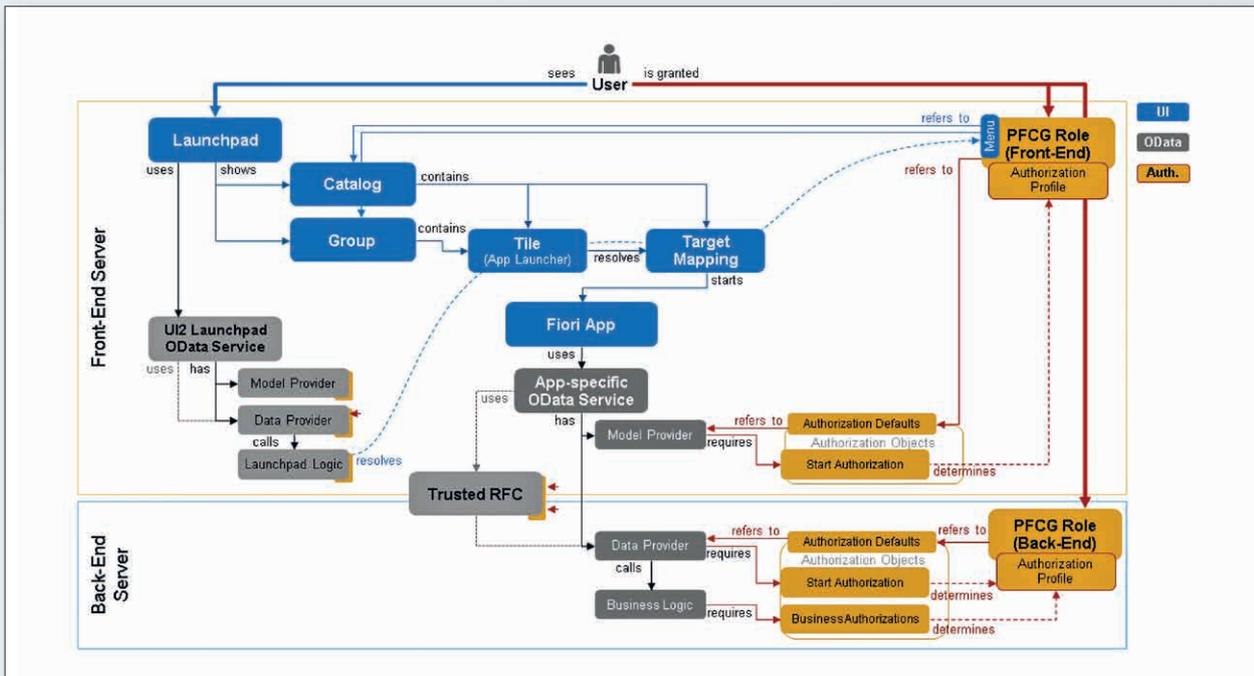


Abb. 2: Fiori Berechtigungen.

Quelle: [https://help.sap.com/saphelp\\_hba/helpdata/en/f8/968e5476e0f557e1000000a423f681oioc8a88e5476e0f57e1000000a423f68\\_LowRes.png](https://help.sap.com/saphelp_hba/helpdata/en/f8/968e5476e0f557e1000000a423f681oioc8a88e5476e0f57e1000000a423f68_LowRes.png)

Im folgenden Abschnitt wird beschrieben, welche Schritte notwendig sind, um einem User die notwendigen Berechtigungen zu den Fiori-Kachelkatalogen und -gruppen zu erteilen. Ein Großteil dieser Schritte wird mittels der bekannten Transaktion PFCG durchgeführt. Sollten keine der SAP Standard-Kataloge und -Gruppen genutzt werden, müssten die kundeneigenen Kataloge und Gruppen in einem vorgelagerten Schritt mittels des Fiori Launchpad Designers angelegt und konfiguriert werden. In dem vorliegenden Beispiel wird hiervon abgesehen und dem User ein Standard-Katalog zugewiesen. Voraussetzung hierfür ist, dass die notwendigen Services der gewünschten App zuvor in der Transaktion „SICF“ aktiviert wurden. Welche Services zu aktivieren sind, wird dem App-Eintrag in der SAP Fiori-App-Library (<https://fioriappslibrary.hana.ondemand.com>) unter dem Abschnitt „IMPLEMENTATION INFORMATION/Configuration“ entnommen (siehe Abb. 6).

Testweise wird hierzu eine neue Rolle angelegt und die notwendigen Schritte dokumentiert:

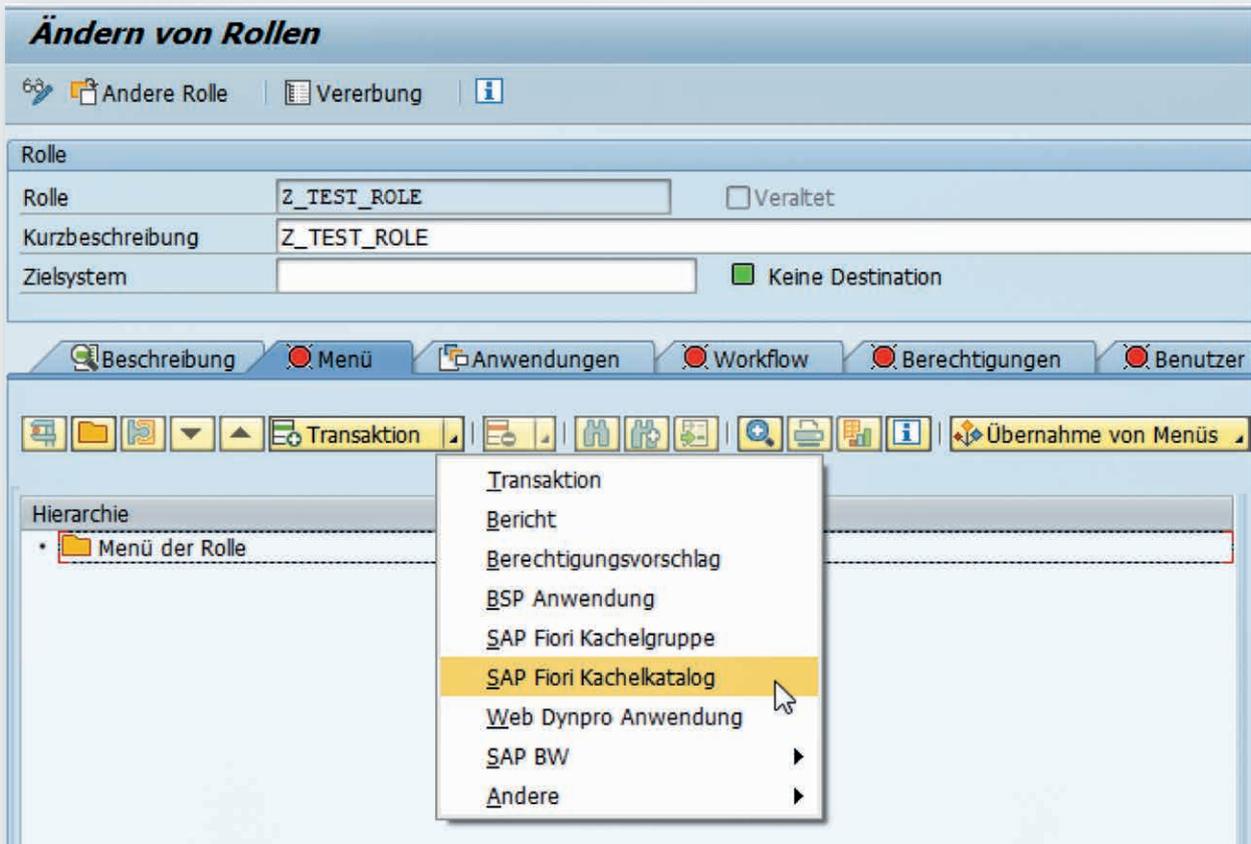


Abb. 3: Hinzufügen eines Kachelkatalogs zu einer Rolle

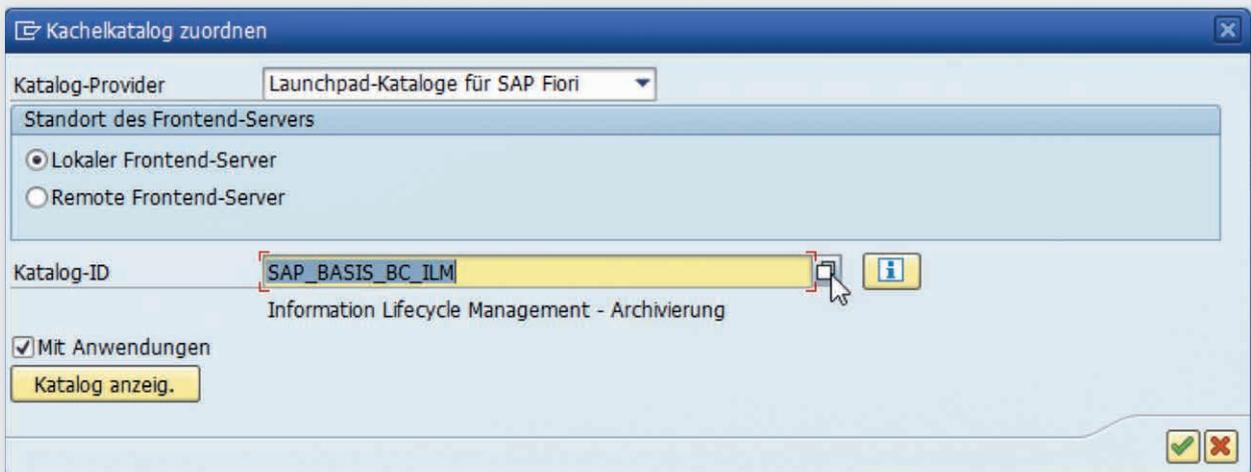


Abb. 4: Auswahl des gewünschten Kachelkatalogs

Einmal hinzugefügt, wird in diesem Beispiel analog die entsprechende Kachelgruppe der Rolle ergänzt. Das Ergebnis sieht dann wie folgt aus:

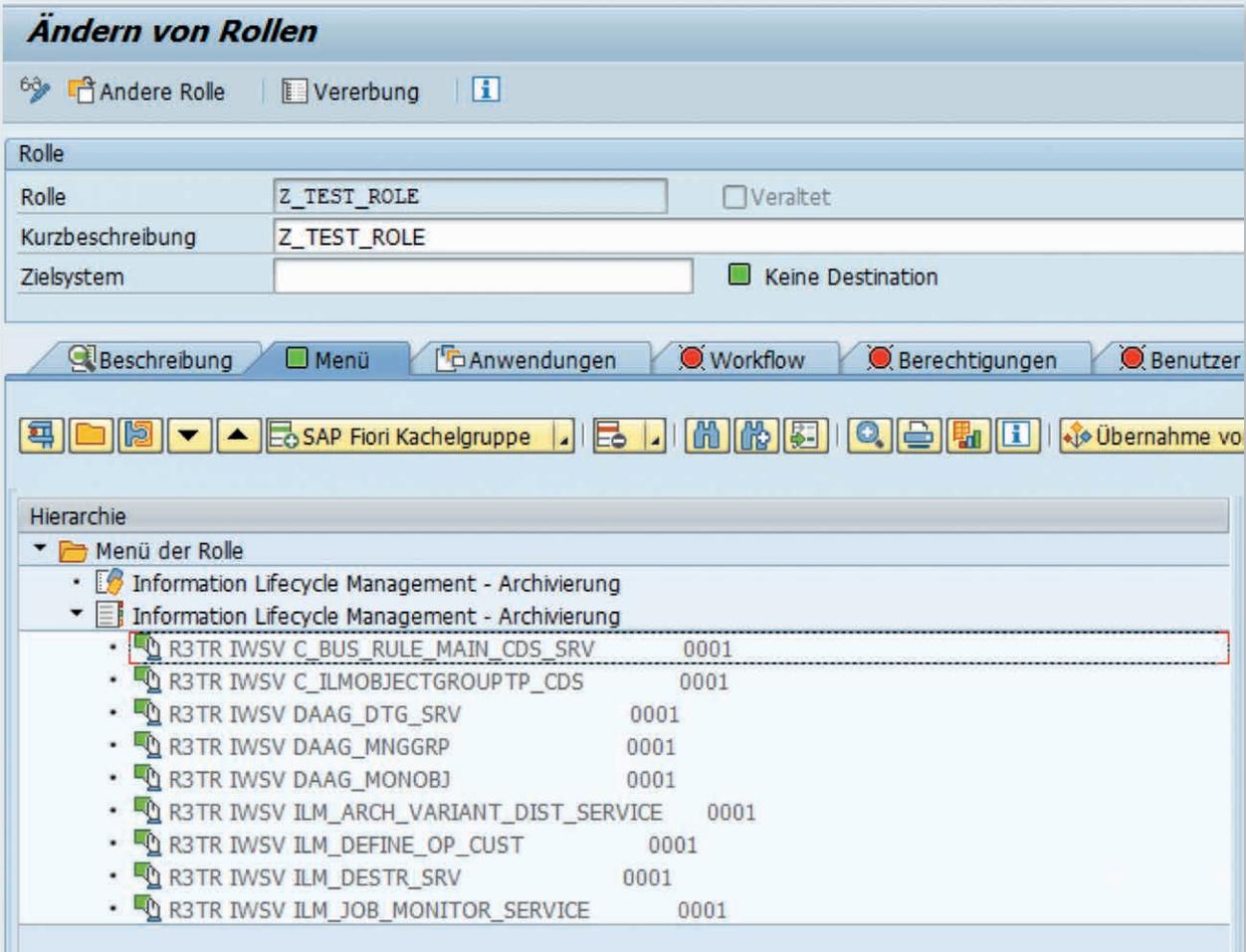


Abb. 5: Hinzufügen eines Kachelkatalogs zu einer Rolle

Hierbei ist zu erkennen, dass die für die Verwendung notwendigen Services in dem Berechtigungselement des Katalogs enthalten sind. Die weiteren notwendigen Berechtigungsobjekte lauten folgendermaßen:

Beschreibung	Berechtigungsobjekt/Template-Rolle
Berechtigung für das Fiori Launchpad	SAP_UI2_USER_700
Berechtigung zur Nutzung von OData-Services	\IWFND\RT_GW_USER
RFC-Berechtigungen zur Verbindung mit dem Backend-Server*	S_RFC / S_RFCACL

\*bei Nutzung einer Embedded Architektur nicht notwendig

Hinzukommen die für die einzusetzenden Fiori-Apps eventuell notwendigen Besonderheiten hinsichtlich der Berechtigungen. Diese sind ebenfalls dem entsprechenden Eintrag in der SAP Fiori App Library zu entnehmen (vgl. Abb. 6). Es empfiehlt sich in jedem Fall, die Library-Einträge aller Apps, deren Einsatz geplant ist, zu konsultieren. In den meisten Fällen sind die Berechtigungsobjekte, die über das Zuweisen des Katalogs aktiviert werden, ausreichend.

Configuration

The following sections list app-specific data required to configure the app:

**SAPUI5 Application**

The ICF nodes for the following SAPUI5 application must be activated on the front-end server:

Component	Technical Name	Path to ICF Node	SAP UI5 Component
SAP UI5 Application	BAS_ILM_DESTR	/sap/bc/ui5_ui5/sap/bas_ilm_destr	uxcc.fnd.ilmdatadestruction

**OData Service(s)**

The following OData services must be activated on the front-end server  
Users require PFCG authorization for the front-end and back-end systems.

OData Service	Version	Software Component Version	Back-End Authorization Role (PFCG)
ILM_DESTR_SRV	0001	SAP_BASIS 754	

Abb. 6: Configuration Abschnitt der Fiori App Library

## Backend-Server

Sollte eine Central-Hub-Architektur vorliegen, sprich, der Frontend- und Backend-Server sind mittels einer trusted RFC Verbindung angebunden, muss analog dem Frontend-Server die entsprechende RFC Berechtigung erteilt werden. Die für das Backend notwendige Rolle muss ebenfalls je App anhand des Eintrags in der Fiori App Library ermittelt werden. Hierbei wird der entsprechende Backend OData-Service einer Rolle hinzugefügt. Zudem muss sichergestellt werden, dass die Rolle alle notwendigen Berechtigungen für die Ausführung des OData-Services besitzt. Bei einigen Apps gibt es spezielle Backend-Rollen die zugewiesen werden müssen.

Sollten einzelne Applikation nicht zugreifbar sein, ist es ratsam, analog der Fehlersuche bei klassischen Berechtigungen vorzugehen und die entsprechenden Werkzeuge zu nutzen (ST01, STAUTHTRACE, /IWFND/ERROR\_LOG, SM20, SLG1, HTTP Trace).

## Schnelles „Fiorisieren“ von Eigenentwicklungen

Die hier präsentierte Lösung bietet eine schnelle Methode, eigenentwickelte Transaktionen unkompliziert in ein Fiori Launchpad einzubinden. Dies kann von großem Nutzen sein, um den „Look and Feel“ einer Anwendung mit wenig Aufwand moderner zu gestalten und durch die Vermeidung von Systembrüchen bei der UI-Technologie die User Experience zu stärken.

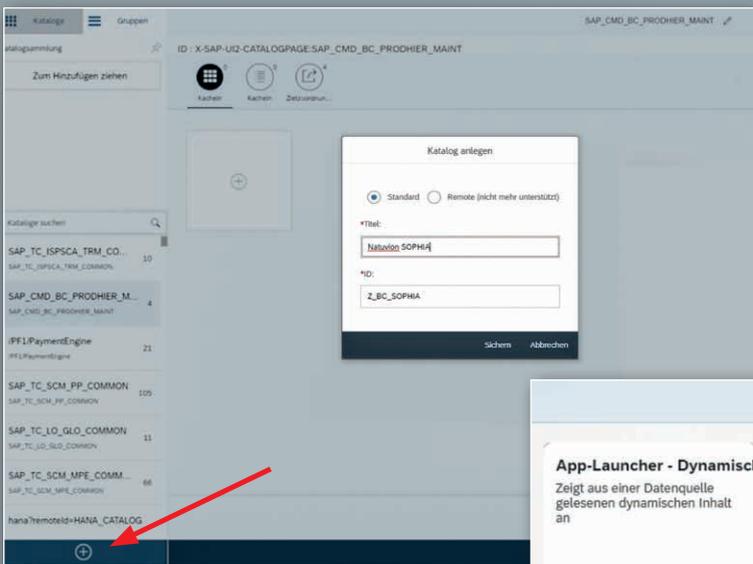


Abb. 7: Erstellen eines neuen Katalogs

Hierzu wird in wenigen Schritten eine neue Fiori-Kachel angelegt und mit der Anwendungs-Transaktion hinterlegt. Im folgenden Beispiel wird hierzu die von Nativion entwickelte Applikation SOPHIA verwendet:

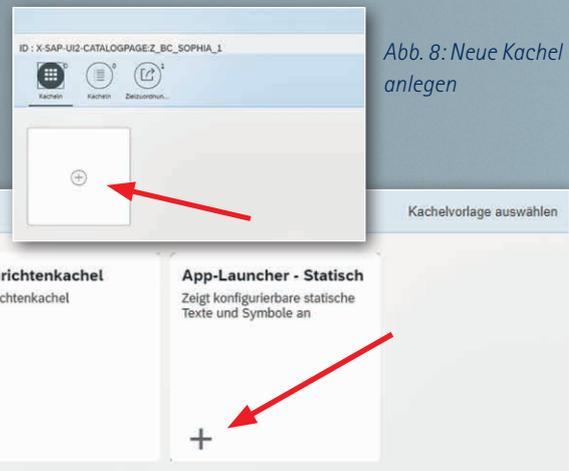


Abb. 8: Neue Kachel anlegen

Abb. 9: Kachelart statisch wählen

Semantische Objektnavigation verwenden:

Semantisches Objekt:

Aktion:

Parameter:

Ziel-URL:

Abb. 10: Semantisches Objekt und Aktion definieren

Natuvion Toolset

ID : X-SAP-UIZ-CATALOGPAGEZ\_BC\_SOPHIA

Semantisches Objekt	Aktion	Navigationsstyp	Informationen	Desktop	Tablet	Telefon	Veraltet	Referenz
Z_SOPHIA	create	Transaktion		✓	✓	✓		
Aktion	create	Transaktion		✓	✓	✓		

Abb. 11: Zielzuordnung bearbeiten

Anwendungstyp:

Titel:

Transaktion:

Systemalias:

Abb. 12: Anwendungstyp einstellen und Transaktionscode einfügen

Nun kann der entsprechende Katalog über die Transaktion PFCG einer Rolle hinzugefügt werden. Technisch wird die Transaktion als WebDynpro geöffnet und mit einem Fiori Theme belegt. Hierdurch entsteht die einheitliche Optik. Es ist wichtig anzumerken, dass bei dieser Lösung kein UI5 zum Einsatz kommt, ähnlich wie dies bei den sogenannten Legacy Fiori Apps der Fall ist.



Abb. 13: Custom Fiori Kachel

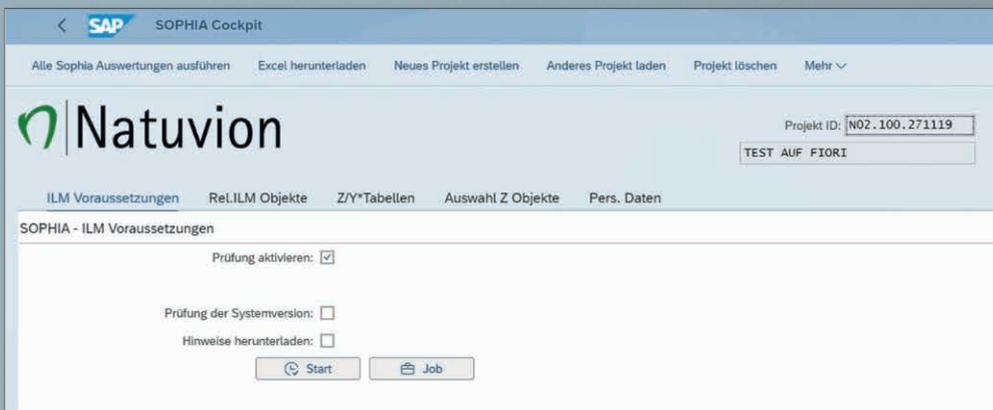


Abb. 14: Natuvion-Eigenentwicklung im Fiori-Look



Unser Experte steht gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Jon Rodriguez  
Senior Consultant

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com



# DATA MANAGEMENT EVOLUTION BEST PRACTICE ILM ON S4 IM FI-BEREICH

*Mit SAP S/4HANA Finance 1503 bzw. SAP S/4HANA OP 1511 sind GL-/CO-ML und AA-Daten in der Datenbanktabelle ACDOCA (Universal Journal) gespeichert, mit dem Ziel, gemeinsam darauf berichten zu können. Aus diesem Grund wurden manche Tabellen obsolet oder werden nicht mehr im gleichen Sinne verwendet.*

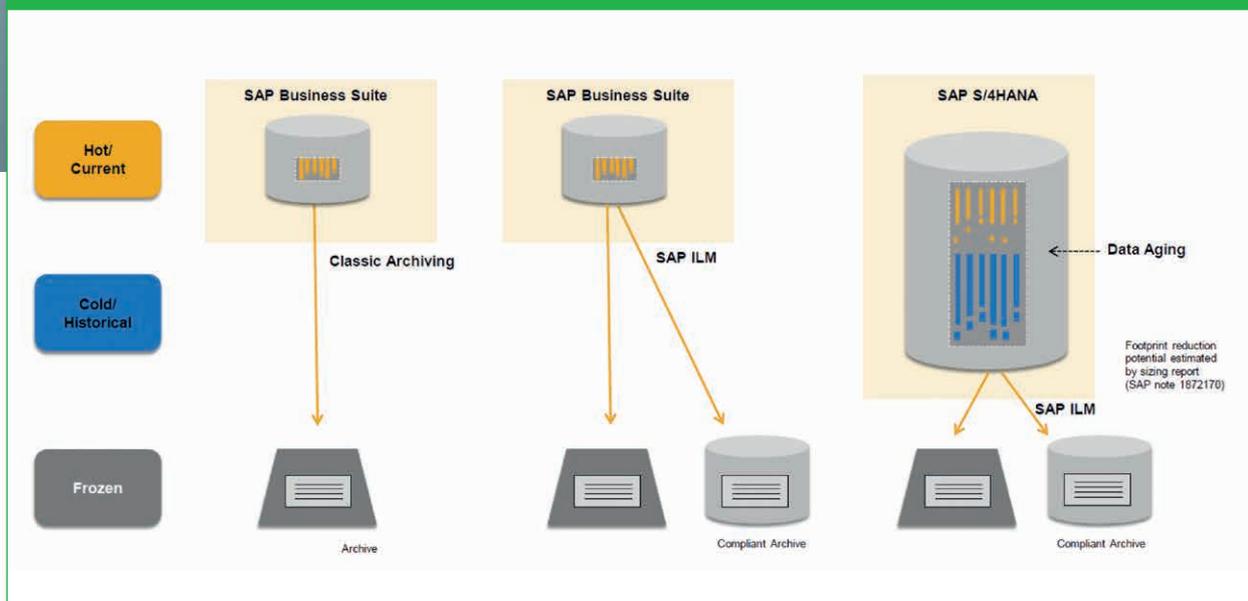
In der klassischen SAP-Archivierung wurden beispielhaft Finanzbuchhaltungsbelege über das Archivierungsobjekt FI\_DOCUMNT archiviert. Nach erfolgreichem Schreiblauf konnten die Daten über einen entsprechenden Löschlauf aus der Datenbank gelöscht werden.

Mit der Einführung der ACDOCA-Tabelle ist dies nicht mehr der Fall, da zum Datensatz des archivierten FI-Beleges noch andere Felder gehören, die wiederum von anderen Transaktionen des SAP-Systems noch verwendet werden. Erfolgreich durch das Schreibprogramm archivierte Daten können aus diesem Grund nicht mehr aus der Tabelle

ACDOCA gelöscht werden. Die Archivierungsoption unter Central Finance wurde daher zunächst deaktiviert. Um EU-DSGVO-Vorgaben zu erfüllen, ist eine Archivierung jedoch notwendig. Für diesen Zweck hat die SAP im Hinweis 2332670 eine Lösung implementiert. Hierbei werden nach einem erfolgreichen Schreibvorgang die relevanten Daten in der ACDOCA geflaggt. Diese Daten werden dann aggregiert, komprimiert und nicht mehr von den Standard FI-Transaktionen angezeigt (außer man greift explizit auf das Archiv zu), obwohl sie noch in der Tabelle ACDOCA vorhanden sind. Dadurch wird es einfacher, Datenschutzanforderungen der EU-DSGVO zu erfüllen.



## Archivierung, SAP ILM and Data Aging in SAP S/4HANA



### Folgende Markierung ist vorgesehen:

- CO: Die Inhalte der ACDOCA-Tabellenfelder: OBJNR, CO\_BELNR und CO\_BUZEI werden initialisiert.
- AA: Eine spezielle Markierung ist nicht vorgesehen. Die Nichtexistenz der Anlage in der Datenbanktabelle ANLA ist ausreichend.
- ML: Im Falle von SAP S/4HANA Finance 1605 wird KALNR initialisiert, im Falle von SAP S/4HANA OP existiert ein Datenmodell, das klar zwischen separaten ML-Daten und bestimmten FI-Belegen unterscheidet.
- GL: Im Rahmen der Archivierung des Buchungsbelegs (Archivierungsobjekt FI\_DOCUMNT) werden die Belegzeilen als saldenartig gekennzeichnet (BSTAT = ,C').

Zu den Archivierungsobjekten, deren Archivierung nicht zu einer Löschung aus der ACDOCA führt, sondern nur zu einer Komprimierung und Markierung, gehören beispielsweise:

- FI\_DOCUMNT
- AM\_ASSET
- CO\_ML\_BEL

Viele Archivierungsobjekte sind hingegen nicht betroffen, wie z. B. FI-SL.

*Weitere Informationen zur Archivierung von FI-Belegen unter S/4 und die dazu einzuhaltende Archivierungsreihenfolge befinden sich im SAP-Hinweis 2346296.*

Des Weiteren ist es ratsam, zuerst Daten aus dem CO-Bereich zu archivieren. Hierfür liefert die SAP einen Prüfreport namens FINS\_CO\_ARCH\_PREP\_ANALYZE aus. Bei der Archivierung werden die Anwendungsbelege dabei im Format der alten SAP-Welt gespeichert. Das bedeutet, dass die Anwendungsbelege aus der ACDOCA on-the-fly in das alte Format konvertiert werden. So werden FI-Belege beispielsweise archiviert, als wären sie nach wie vor in der Tabelle FAGLFLEXA enthalten. Hierdurch können existierende Berichte (die u. a. auditrelevant sind), die auch auf archivierte Daten zugreifen, unverändert weitergenutzt werden. Im Falle des Archivierungsobjektes FI\_DOCUMNT werden die Anwendungsbelege zusätzlich auch im ACDOCA-Format gespeichert. Der Zugriff auf die FI-Daten ist jedoch nur für die SAP-Standardtransaktionen gegeben. Im Gegensatz dazu ist es nicht möglich, mit neueren Programmen, die

auf dem ODATA- oder InA-Protokoll basieren (typischerweise Fiori-Apps), auf die archivierten Belege zuzugreifen.

Ein weiteres Problem taucht im Zusammenhang mit der Summenberechnung auf. Im R/3 wurden die Salden noch gespeichert und waren über dedizierte Archivierungsobjekte wie beispielsweise CO\_TOTAL archivierbar. In der neuen Welt des Universal Journal werden Summensätze für jeden Aufruf neu berechnet und nicht mehr gespeichert. Wenn beispielsweise die Posten über das Archivierungsobjekt CO\_ITEM archiviert werden, ist es nicht mehr möglich, die Summensätze über CO\_TOTAL zu archivieren, da diese nicht mehr berechnet werden können. Es kann nun aber sein, dass steuerrechtlich relevante Transaktionen und Reports weiterhin davon ausgehen, dass CO-Totals als separater Datensatz gespeichert sind.

Um dieses Problem zu lösen, erklärt SAP die Archivierungsobjekte CO\_ITEM und CO\_TOTAL für obsolet. Stattdessen soll mit Einführung von SAP S/4HANA das Archivierungsobjekt CO\_TRANS verwendet werden, das sowohl die Einzelposten als auch die Summensätze der einzelnen Kostenstellen archiviert.

*Die Archivierung von Verkehrszahlen im FI-Bereich über die Archivierungsobjekte FI\_TF\_CRE, FI\_TF\_DEB usw. sind über SAP-Hinweis 2346296 geregelt.*

Im klassischen SAP ERP gab es die Option, nach der Archivierung von FI-Belegen über das Archivierungsobjekt FI\_DOCUMNT noch Sekundärindizes in einigen Index-Tabellen zu belassen (BSIS, BSAS usw.). Mit ACDOCA werden diese Anwendungsindizes nicht mehr gespeichert, sondern on-the-fly aus den Dokumenten generiert. Wenn die Dokumente nun archiviert werden, ist diese On-the-fly-Generierung nicht mehr möglich. Für derartige Belege werden jetzt Einträge in den Tabellen BSIS\_BCK, BSAS\_BCK usw. angelegt. Wie bisher im SAP ERP gibt es einen Report für die Löschung dieser Sekundärindizes in den \_BCK-Tabellen (FI\_DOCUMNT\_PST). Ebenso ist ein Report zur nachträglichen Erzeugung dieser Sekundärindizes aus den archivierten Dokumenten vorhanden (SAPF048S).

Um den Einfluss auf den Arbeitsspeicherverbrauch der HANA-Datenbank sowie die Performance des Systems nicht zu stark zu beeinträchtigen, können diese Sekundärindizes über das SAP HANA Data Aging auf eine kalte Partition verschoben werden. Damit werden die Indizes in den \_BCK-Tabellen nicht mehr in den Arbeitsspeicher des Systems geladen, sondern nur noch auf der Festplatte persistiert und ausschließlich von dieser gelesen. Hierzu muss Data Aging aktiv sein und das Partitionierungsobjekt FI\_INDEX gepflegt werden. Ein Aging-Objekt ist nicht notwendig. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass mit der Verschiebung der Daten in den historischen Bereich der Datenbank die EU-DSGVO-Anforderungen noch nicht erfüllt werden. Hierfür sind weitere Schritte notwendig.

## SAP ILM und SAP MDG

SAP MDG erlaubt es, die Stammdatenverwaltung über mehrere Systeme zentral an einer Stelle zu verwalten. Bevor die Daten durch SAP ILM gesperrt werden, wird über den End-of-Purpose-Check geprüft, ob die Daten keinen Verwendungszweck mehr haben. Darum sollten danach auch keine weiteren Änderungen mehr erfolgen, die über das MDG propagiert werden müssten. MDG speichert

jedoch Change Requests, die im Rahmen der ILM-Archivierung auch mit archiviert werden sollten. Hierzu dient das ILM-Objekt USMD\_CR.

*Weitere Informationen zu SAP Master Data Governance finden Sie in dieser Ausgabe auf S. 26.*



*Sie haben weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich hierfür an:*

Jan Molsen  
Senior Consultant

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com

Sunday

Monday

Tuesday

Wednesday

Thursday

Friday

Saturday

1

2

3

4

7

6

7

8

9

10

11

# HABEN SIE TATSÄCHLICH MEHR ZEIT FÜR DEN SAP S/4HANA-UMSTIEG?

## Wartungsverlängerung von SAP angekündigt

Fast hörbar war die Erleichterung in einigen Chefetagen, als SAP und DSAG Anfang Februar verkündeten, dass die Wartung der SAP ERP-Lösung Business Suite 7 über das Jahr 2025 hinaus verlängert wird. Die Umstellung stellt für viele Betriebe doch eine wesentliche Zäsur dar – immerhin laufen die SAP-Systeme ja bereits viele Jahre und sind essenziell für die operative Unternehmenssteuerung. Zumindest bis 2027 soll diese Wartungsverlängerung nun auch ohne Zusatzkosten gelten. Damit haben Unternehmen plötzlich mehr Zeit, die Umstellung sorgfältig zu planen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und auch das optimale Umstiegsszenario auszuwählen.

## Lesen Sie auch das Kleingedruckte!

Ob diese Erleichterung tatsächlich berechtigt ist, kann man erst beantworten, wenn man tatsächlich auch das Kleingedruckte liest, das SAP mit der Ankündigung selbst relativ kryptisch in der OSS Meldung 2881788 mitgeliefert hat: „Laufzeitlizenzen für Fremddatenbanken sind von dieser neuen Wartungsstrategie der Business Suite 7 nicht betroffen. Die Behandlung von Drittanbieter-Laufzeitdatenbanken nach 2025 wird angekündigt, sobald die Abdeckung dieser Lieferanten bestätigt wurde.“

Konkret heißt das nämlich: Aktuell gilt die Wartungsverlängerung nur dann, wenn bereits jetzt eine HANA-Datenbank unter der Business Suite läuft. Das ist aber gar nicht so häufig der Fall. Neben großen Datenbankanbietern finden sich auch durchaus einige exotische Datenbanken unter den SAP-Systemen. Und aus heutiger Sicht kann auch niemand beantworten, ob SAP alle Wettbewerber weiterhin indirekt unterstützen will.



## Kein echter Zeitgewinn

„Aus meiner Sicht ist das kein echter Zeitgewinn“, meint dazu auch Patric Dahse, der Natuvion in der Arbeitsgruppe SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement vertritt. „Zuerst die Datenbank auf HANA migrieren und dann erst umzusteigen, erhöht nicht nur die Aufwände in der Basis, sondern auch den Impact aufs Business und den

Aufwand für die gesamte Projektsteuerung. Die SAP Basis ist nur der kleinste Baustein in diesem Prozess. Wirklich sinnvoll ist es, jetzt schon die konkrete Strategie festzulegen und den Umstieg in nur einem Schritt durchzuführen.“

## Fazit

*Zwei Jahre mehr Zeit scheinen auf den ersten Blick attraktiv. Tatsächlich aber werden damit häufig die Maßnahmen für den SAP S/4HANA-Umstieg zurückgefahren und noch schnell andere, offenkundig wichtigere Projekte in diese Phase hineingequetscht. Das böse Erwachen kommt spätestens dann, wenn die eigenen Datenbanksysteme letztendlich doch nicht von SAP unterstützt werden und Datenbanken der Kernsysteme damit erst recht konvertiert werden müssen.*

# SINNVOLLE TRANSFORMATIONEN VOR EINER SAP S/4HANA-UMSTELLUNG

Ein Umstieg von SAP ECC nach S/4HANA geht mit einigen Veränderungen einher. Eine Möglichkeit, um auf SAP S/4HANA zu wechseln, ist die Selective Data Transition (SDT), mit deren Hilfe Anpassungen vorhandener Strukturen im Zuge des Umstiegs geändert werden können. Alternativ bietet sich an, im SAP ECC-System die ein oder andere Anpassung noch im Vorfeld vorzunehmen, um die Änderungen und damit die Anpassung des Business auf der Zeitachse zu strecken und so einen reibungsloseren Übergang zu ermöglichen.

## Bereinigung von nicht mehr genutzten Buchungskreisen

Die meisten SAP ECC-Systeme bestehen seit vielen Jahren, manche bereits sogar seit mehreren Jahrzehnten. Innerhalb dieses langen Zeitraums fanden bei vielen Betreibern des Systems unterschiedliche Umstrukturierungen statt, wie z. B. der Verkauf von Unternehmensteilen. Nicht immer wurden in diesem Zusammenhang die Systeme im Anschluss bereinigt, sodass in diesen Systemen heute oftmals noch Daten von nicht mehr verwendeten Organisationseinheiten vorhanden sind. Neben der Problematik im Hinblick auf die Vorgaben der DSGVO bedeutet dies auch einen Mehraufwand beim Wechsel auf SAP S/4HANA, da die Simplification Item Checks auch für jene Daten abgearbeitet werden müssen.

Eine Lösung hierfür kann die Löschung der nicht mehr benötigten Buchungskreise mithilfe des Services *Buchungskreis löschen* basierend auf Natuvion DCS sein. Mit diesem Tool können alle Daten der betroffenen Buchungskreise vollständig aus dem System entfernt werden. Ausgehend vom Buchungskreis werden alle untergeordneten Organisationseinheiten, wie beispielsweise Werke, Einkaufs- sowie Verkaufsorganisationen, erfasst. Diese stellen die Basis zur Ermittlung aller löschrelevanten Stamm- und Bewegungsdaten dar. Die Löschung der Daten erfolgt ohne Stichtagsbezug und umfasst alle Daten, inklusive des Customizings.



Abb. 1: Überblick Systemarchitektur

## Umstellung vom klassischen auf das neue Hauptbuch

Sollte im SAP ECC noch das klassische Hauptbuch im Einsatz sein, bietet sich eine Umstellung auf das neue Hauptbuch und die Nutzung einer Ledger- anstelle der Kontenlösung an. Wie das neue Hauptbuch setzt das Universal Journal unter SAP S/4HANA auf Ledger, um die unterschiedlichen Reporting-Anforderungen zu unterstützen.

Beim Übergang vom klassischen auf das neue Hauptbuch kann auch eine Änderung des Kontenplans sinnvoll sein, um diesen um nicht mehr benötigte Konten zu bereinigen oder auch die Nummernsystematik anzupassen.

## Einführung von CVI mit Anpassungen im Kunden- und Lieferantenstamm

Eine der zentralen Neuerungen in SAP S/4HANA ist die Nutzung des Geschäftspartners als zentrales Objekt für Kunden und Lieferanten. Im Zuge der Einführung des Geschäftspartners kann eine einheitliche Nummernlogik für Kunden und Lieferanten hilfreich sein, um identische Nummern für den Geschäftspartner sowie für den zugeordneten Kunden bzw. Lieferanten zu nutzen. Natuvion DCS erlaubt eine Änderung von Kunden- und Lieferantennummern. Die Umstellung umfasst nicht nur die Stammdaten, sondern erfolgt auch in allen Belegen. Hierbei spielt der Status der Belege keine Rolle, sie können noch offen oder bereits abgeschlossen sein. Nach erfolgreicher Umstellung sind nur noch die neuen Nummern im System vorhanden. Mithilfe von Natuvion DCS kann auch der Geschäftspartner eingeführt werden.

### Fazit und Vorteile

Eine Anpassung der Strukturen im vorhandenen SAP ECC erlaubt die Bereinigung des Systems noch vor dem Umstieg auf SAP S/4HANA. Zudem kann durch die Einführung des zentralen Geschäftspartners das Design, z. B. die Nummernsystematik bei Kunden und Lieferanten, an neue Anforderungen und auch für historische Daten angepasst werden. Des Weiteren werden durch die zeitliche Entzerrung von der eigentlichen Umstellung auf SAP S/4HANA das Change Management entlastet und das Risiko des Umstiegs reduziert.



*Sie haben noch Fragen?  
Gerne bin ich für Sie da.*

**Wolf Konrad Kothe**  
Architect

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
[info@natuvion.com](mailto:info@natuvion.com)



# SAP MIGRATION COCKPIT 1909

*Das SAP Migration Cockpit hat mit der Version 1909 eine wichtige Neuerung erhalten. Zu den bereits vorhandenen Möglichkeiten, die Migration via XML Files oder Staging Tabellen durchzuführen, gibt es mittlerweile die Option, Daten direkt aus einem SAP-System zu extrahieren und in ein SAP S/4HANA-System zu migrieren.*

**S**omit bietet das SAP Migration Cockpit insgesamt nun drei mögliche Wege, von SAP- bzw. Non-SAP-Systemen auf SAP S/4HANA zu migrieren. Das Migration Cockpit kann jedoch nur bei einem Greenfield-Ansatz verwendet werden. Bei Non-SAP-Systemen sollte die Entscheidung zwischen den bereits bestehenden Optionen fallen, über den Fileupload oder die Staging Tabellen.

Bei der Migration mithilfe des Fileuploads werden für jedes relevante Migrationsobjekt vorgefertigte Templates im XML-

Format zur Verfügung gestellt, die manuell befüllt werden müssen. Ähnlich verhält es sich bei der Datenübernahme mit den Staging Tabellen. Hier besteht allerdings der Vorteil, dass man diese neben der manuellen Befüllung auch durch weitere Extras, zum Beispiel das SAP HANA-Studio, ergänzen kann.

Neu hinzugekommen in der Version 1909 ist, wie bereits oben erwähnt, nun die Alternative, die relevanten Daten direkt aus einem SAP ERP-System über eine RFC-Verbindung zu extrahieren und in das SAP S/4HANA-System zu

migrieren. Des Weiteren werden im Zuge dessen auch Migrationsszenarien aus anderen Anwendungen, wie zum Beispiel von SAP Apparel und Footwear über SAP S/4-Fashion und Vertical Business bis hin zu SAP Extended Warehouse Management, unterstützt.

Für den direkten Transfer der Daten gibt es vorkonfigurierte Datenselektionen, die, abhängig vom Migrationsszenario, auf wichtigen Organisationseinheiten, wie zum Beispiel Buchungskreise für SAP ERP an SAP S/4HANA, basieren. Aus einem ebenfalls vorkonfigurierten Migrationseintrag können jene verfügbaren Migrationsobjekte ausgewählt werden, die für das entsprechende Szenario relevant sind.

Auf der Migrationsprojektübersichtsseite können die dem Projekt zugewiesenen Migrationsobjekte sowie Statusinformationen angezeigt werden (z. B. die Anzahl der offenen Mapping-Aufgaben usw.).

Auch Migration Object Modeler wurde mit Neuerungen ausgestattet. Es können nun benutzerdefinierte Migrationsobjekte mit einem Assistenten erstellt, Standardmigrationsobjekten kundeneigene Tabellen oder Felder hinzugefügt sowie Mapping-Regeln angepasst werden.

The screenshot displays the 'Migrationsprojektübersichtsseite' (Migration Project Overview Page) in SAP. At the top, there is a header for 'Migrationsprojektdetails' with a 'Bearbeiten' (Edit) button. Below this, several fields provide project information: Name (Migration N02), Migrationsstatus (Nicht gestartet), Datenquelle (Datei), Massenübernahme-ID (003), Standardsicht (On-Premise - Enterprise Management - Umfang), and Datenaufbewahrungszeit (Tage).

Below the header, there are three tabs: 'Migrationsobjekte' (selected), 'Benachrichtigungen', and 'Einstellungen'. The 'Migrationsobjekte' tab shows a table with the following columns: 'Migrationsstatus', 'Name', 'Dokumentation', and 'Vormigrationsobjekt'. The table lists various migration objects, all with a status of 'Nicht gestartet'.

Migrationsstatus	Name	Dokumentation	Vormigrationsobjekt
Nicht gestartet	Aktivitätstyp	Anzeigen	
Nicht gestartet	Anlage (einschl. Salden und Vorgänge)	Anzeigen	Kostenstelle
Nicht gestartet	Arbeitsplan	Anzeigen	Materialstückliste
Nicht gestartet	Arbeitsplatz/Ressource	Anzeigen	Kostenstelle
Nicht gestartet	Ausnahmefall - Materialpreisänderung f. übergreif. Währungen	Anzeigen	Material
Nicht gestartet	Bank	Anzeigen	
Nicht gestartet	Bankkontensaldo	Anzeigen	
Nicht gestartet	Bestellung (ausschließlich offene Bestellungen)	Anzeigen	Material

Migration Cockpit



# MIT DER SAP S/4HANA- TRANSFORMATION ZU MASTER DATA GOVERNANCE

*Aktuell steht in zahlreichen Unternehmen die Transformation der SAP ECC-Systeme in Richtung SAP S/4HANA an. Wenn zeitgleich auch das Stammdatenmanagement auf eine neue Qualität gehoben, also ein Governance-Prozess etabliert werden soll, empfiehlt Natuvion die Einführung von SAP Master Data Governance (SAP MDG). Dies erhöht nicht nur die Stammqualität und die damit verbundenen Effekte, sondern kann gleichzeitig auch als Teil der Transformationsvorbereitung genutzt werden.*

Vor der anstehenden Transformation müssen in den SAP ECC-Systemen u. a. die bisherigen Debitoren und Kreditoren in den zentralen Geschäftspartner überführt werden (vgl. Customer Vendor Integration (CVI)). In dieser Situation raten die Experten der Natuvion, zunächst SAP MDG auf Basis von SAP S/4HANA im Unternehmen einzuführen. Vor der eigentlichen Transformation des SAP ECC-Systems (oder mehrerer Systeme) wird SAP

MDG auf einer komplett neuen SAP S/4HANA-Instanz aufgesetzt. Damit können bereits erste Erfahrungen mit dem neuen Kernprodukt im Unternehmen gesammelt werden, die dann als Beschleuniger für den Transformationsprozess dienen. Nicht zu vernachlässigen ist die mit der SAP MDG-Einführung verbundene Stammdatenbereinigung sowie die Erhöhung der Stammdatenqualität, die sich natürlich auch positiv auf die Transformation auswirken.

- SAP MDG hilft, Stammdaten sauber aufzubauen und deren Konsistenz aufrechtzuerhalten.
- SAP MDG hilft, die Datenqualität und den erforderlichen Inhalt vor der „operativen“ SAP S/4HANA-Implementierung sicherzustellen und das Risiko für deren Einsatz und Betrieb zu reduzieren.
- SAP MDG ist eine gute Möglichkeit, starke Governance-Prozesse zu etablieren, die dabei helfen, die Stammdatenqualität auch nach dem Go-live von SAP S/4HANA zu pflegen.
- SAP MDG ist eine gute Möglichkeit, mit einer überschaubaren Teilmenge von SAP S/4HANA Erfahrungen zu sammeln, bevor die vollständige Implementierung erfolgt.

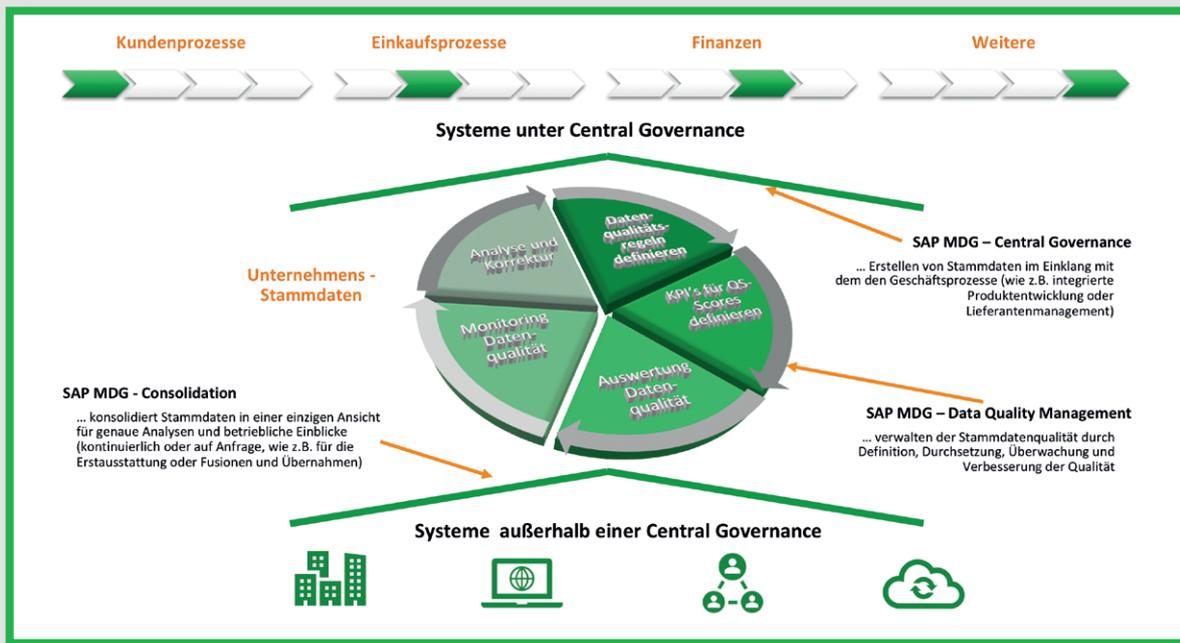


Abb. 1: SAP Master Data Governance – Produktportfolio (Quelle: nach einer Grafikvorlage der SAP SE)

Bei der Implementierung vor der operativen Transformation auf einer zunächst neuen, eigenständigen S/4HANA-Instanz wird SAP MDG im sogenannten Hub-Deployment betrieben. D.h. SAP MDG läuft stand alone auf der SAP S/4HANA-Instanz und beliefert alle angeschlossenen Systeme – SAP ERP, ganz gleich ob ECC oder SAP S/4HANA; Non-SAP – mit standardisier-

ten, der Governance unterliegenden Stammdaten.

Mit SAP MDG werden ausgewählte Unternehmensstammdaten einem Regel-/ Governance-Prozess unterworfen, der die beiden Anwendungskomponenten Central Governance und Data Quality Management von SAP MDG umfasst.

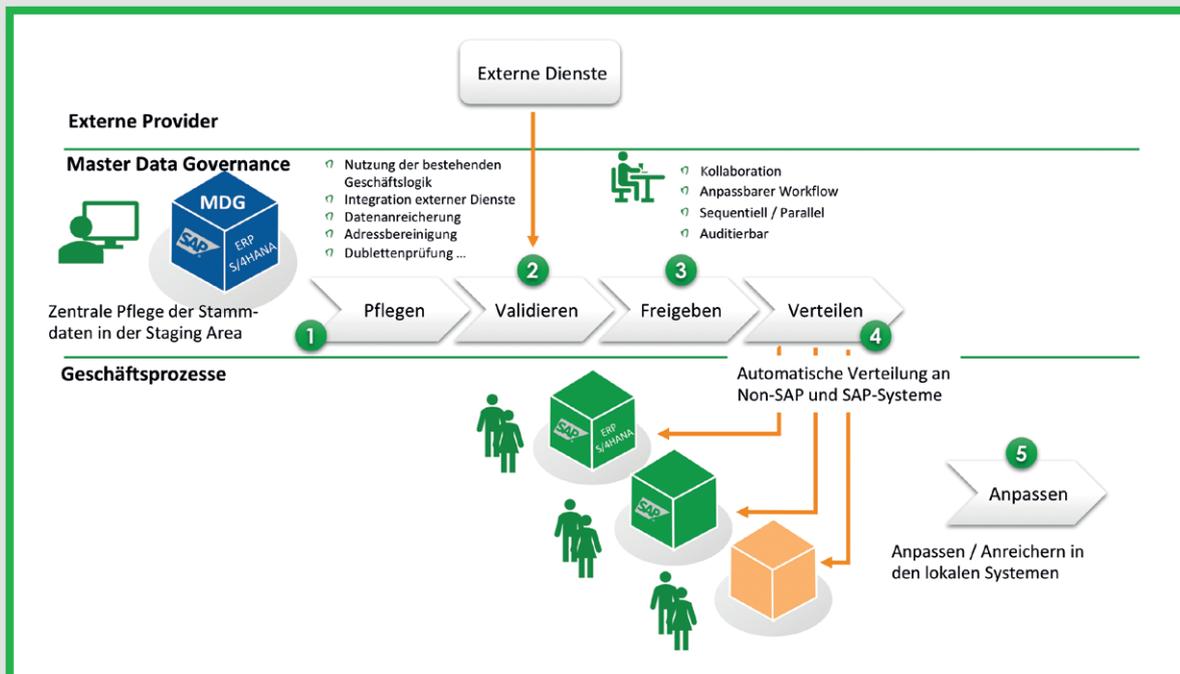


Abb. 2: MDG Central Governance (Quelle: nach einer Grafikvorlage der SAP SE)

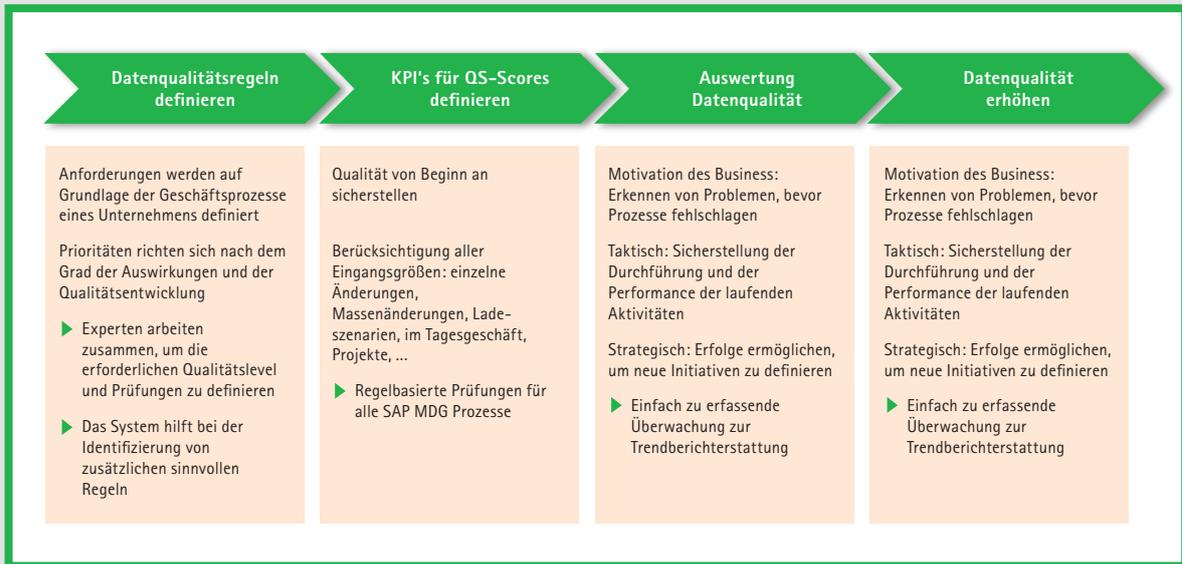


Abb. 3: MDG Data Quality Management (Quelle: nach einer Grafikvorlage der SAP SE)

Für die initiale Etablierung dieses Regelprozesses steht die dritte Anwendungskomponente Consolidation zur Verfügung.



Abb. 4: MDG Konsolidierung (Quelle: nach einer Grafikvorlage der SAP SE).

Damit werden alle typischen Ansätze eines Stammdatenmanagements unterstützt: zentrale Verwaltung und Verteilung, dezentrale Eigentümerschaft inkl. Konsolidierung, Qualitätsmonitoring inkl. Aufrechterhaltung und Steigerung der Qualität.

Im Rahmen des Aufbaus des MDG-Systems müssen die bisher vorhandenen Stammdaten aus den entsprechenden Systemen transformiert werden. Dabei

werden im Regelfall die Stammdaten nicht komplett übernommen, sondern nur Teile, da bestimmte Bereiche für die zukünftigen Unternehmensprozesse nicht mehr benötigt werden. Hierfür empfiehlt Natuvion den im Rahmen der SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement Community entwickelten Data Conversion Service (DCS), der auch später für die eigentliche SAP S/4HANA-Transformation zum Einsatz kommt.

Während des Transformationsprojektes für das zukünftige operative SAP S/4HANA-System muss die Entscheidung getroffen werden, wie sich SAP MDG künftig in die Systemlandschaft des Unternehmens einordnet. Bleibt es beim Hub-Deployment (i. Allg. bei sehr kom-

plexen Systemlandschaften) oder wird SAP MDG in das operative SAP S/4HANA-System integriert – Embedded-/ Co-Deployment (i. Allg. bei weniger komplexen Systemumgebungen).

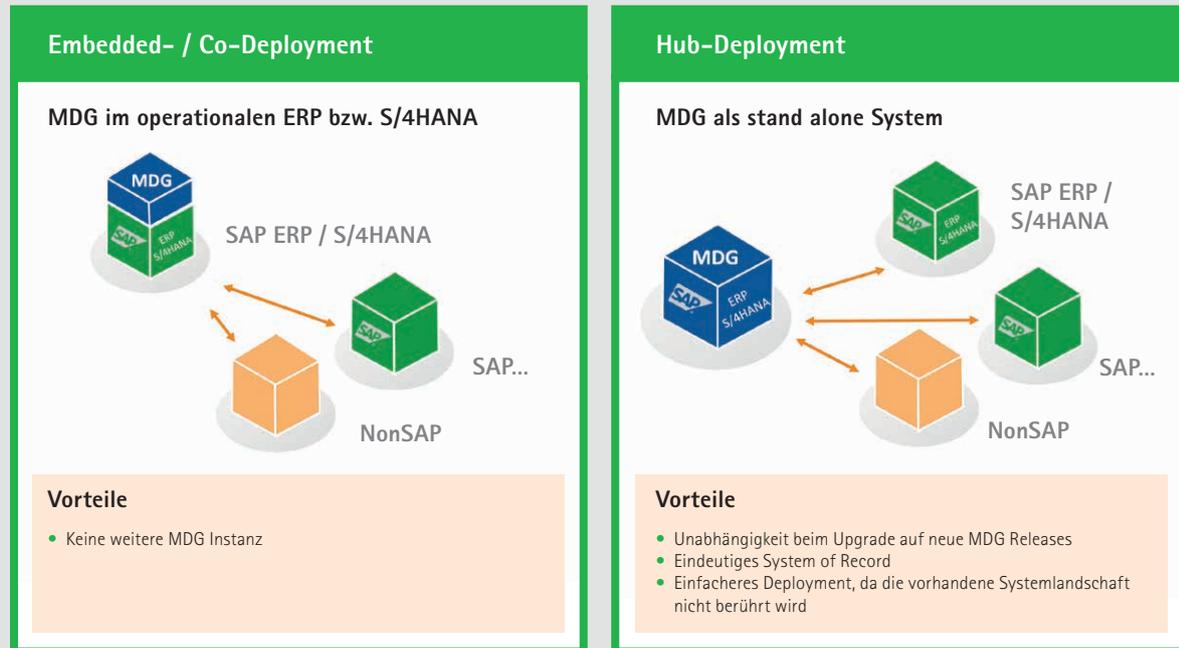


Abb. 5: Co- und Hub-Deployment im Vergleich (Quelle: nach einer Grafikvorlage der SAP SE).



Weitere Informationen zu SAP MDG erhalten Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Martin Kraft  
Principal Consultant

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com

True data  
governance

# IT-SICHERHEIT – ANGRIFFSVEKTOR HOMEOFFICE

*Durch den vermehrten Einsatz von Homeoffice entsteht ein Angriffsvektor, dem bisherige Methoden zur Abwehr von Cyberkriminalität nicht ausreichend gewachsen sind. Abhilfe bietet die Systemüberwachung auf Applikationsebene.*

Die Arbeit im Homeoffice bietet viele Vorteile, wie Zeitersparnis durch Wegfall des Arbeitsweges, eine bessere Work-Life-Balance durch eine höhere Flexibilität der Arbeitszeiten und meist ein ruhigeres Arbeitsumfeld als in Großraumbüros. Für die IT-Sicherheit ergibt sich allerdings eine ganz neue Situation. Der Angriffsvektor für Cyberkriminalität lokaler PCs steigt deutlich an, da sich diese PCs nicht mehr in dem extra geschützten Intranet des Unternehmens befinden. Grundregeln der Mitarbeiter für den sicheren Einsatz sind nun obligatorisch. Dazu zählen

regelmäßige Updates aller Softwarekomponenten und die Bewahrung der Aufmerksamkeit für Auffälligkeiten im routinemäßigen Umgang bei E-Mail- und Browsernutzung. Gezielte Schulungen der Mitarbeiter können für diese erste Linie der Verteidigung sinnvolle Maßnahmen sein.

Das bisher stärkste Bollwerk heutiger IT-Systeme, die Überwachung der Netzwerktechnik, wird durch Homeoffice aufgeweicht. Der Zugriff auf die IT-Systeme erfolgt über die private Netzwerktechnik der Mitarbeiter aus dem

offenen Internet. Firewalls im Unternehmen müssen dafür geöffnet werden, und die Netzwerküberwachung kann auf dieser Ebene nur sehr schwer zwischen normaler Nutzung eines Mitarbeiters und Angriffen durch Cyberkriminelle unterscheiden. Diese Unterscheidung kann erst auf der

höheren Applikationsebene der einzelnen IT-Systeme erfolgen. Die Systemüberwachung auf Applikationsebene sollte zentral und plattformübergreifend durch den Einsatz gezielter Regelwerke automatisch und in Echtzeit erfolgen.

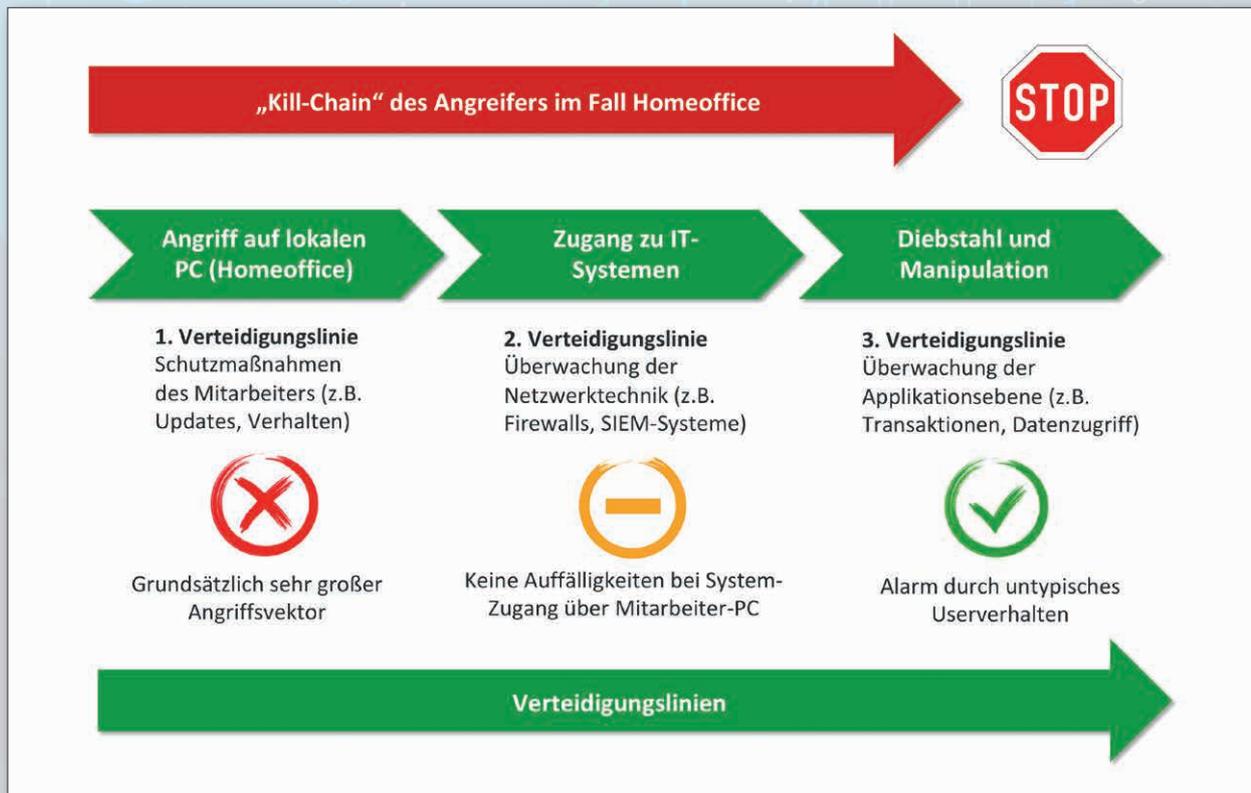


Abb. 1: Schutzniveau von SAP-Applikationen und entsprechende Lösungen sind abhängig von Unternehmensgröße und Systeminhalten

Die Systemüberwachung auf Applikationsebene erfolgt wie in klassischen Security Information and Event Management Systemen (SIEM) anhand der verschiedenen Logdaten. In den verschiedenen Logs werden zum Beispiel Systemzugriffe, Nutzung von Transaktionen und Programmen, Datenzugriffe, Änderungen von Systemeinstellungen, Nutzung von Entwicklertools und viele weitere Nutzerakti-

onen gespeichert. Dadurch entstehen große Datenmengen plattformübergreifend in der gesamten Systemlandschaft. Die Herausforderung besteht darin, in Echtzeit diese Datenmengen intelligent zu verknüpfen und Auffälligkeiten zu finden. Dies kann nur automatisiert durch ein zentrales und leistungsfähiges System anhand voreingestellter Regelwerke effizient geschehen.

## Die Security-Lösung: SAP Enterprise Threat Detection (ETD)

Für diesen Zweck stellt die SAP die Softwarelösung Enterprise Threat Detection (ETD) zur Verfügung, welche die speziellen SIEM-Anforderungen für die Systemüberwachung auf Applikationsebene erfüllt. SAP- und auch Non-SAP-Logdaten werden gebündelt an das zentrale ETD-System übermittelt, dort in Echtzeit anhand fester Regeln analysiert und etwaige Alarme in einem integrierten Arbeitsablauf bereitgestellt. Bei der Übermittlung wird nebenbei bereits im SAP-Kernel verhindert, dass Beweise in Logdaten manipuliert werden können, was ein Standardvorgehen von Angreifern darstellt und die Arbeiten der IT-Forensik behindert.

Für die Effizienz entscheidend sind zum einen das Wissen um sensible und schützenswerte Daten in den IT-Systemen. Dies schließt auch gespiegelte Qualitäts-, Projekt- und Schulungssysteme mit ein; gerade weil diese z.B. durch Zugangs- und Berechtigungsbeschränkungen generell weniger geschützt sind. Zum anderen ist es wichtig, das Regelwerk gezielt an die Anforderungen und den neuen Gegebenheiten stetig anzupassen. Ein kontinuierliches Aufbauen des Regelwerkes ist empfehlenswert, um die Menge der False Positives zu minimieren und TOMs bei Alarmen entsprechend auszuarbeiten. Auch das Aktivieren von Logprozessen, die über den Standard hinausgehen, ist in den allermeisten Fällen sinnvoll. Für das wirkungsvolle Erkennen von Informationsdiebstahl empfiehlt sich beispielsweise SAP UI Logging und SAP Read Access Logging (RAL).

### Zentrales SIEM System für beliebig viele SAP und Non-SAP IT-Systeme

Plattformübergreifender Schutz vor Cyber-Angriffen und Datenschutzverstößen in Echtzeit

Die effektive Echtzeitanalyse einer plattformübergreifenden Systemlandschaft ist ohne zentrales SIEM System nicht mehr möglich.



SAP ETD als Sicherheitszentrale der gesamten Systemlandschaft



Abb. 2: SAP ETD als Sicherheitszentrale für alle Logarten.

Für eine bestmögliche Implementierung von SAP ETD verfolgt Natuvion den Ansatz, im ersten Schritt das benötigte Schutzniveau, sensible Daten und Systemschwachstellen zu analysieren und daraus ein effizientes SAP ETD-Regelwerk abzuleiten. Im zweiten Schritt werden das SAP ETD-System eingerichtet und im „Alarmanlagenszenario“ zehn aktive ETD-Regel produktivgesetzt. Dabei reduzieren sich die SAP-Lizenzkosten und das Regelwerk kann organisch wachsen. Als Managed Service bewerten IT-Sicherheitsexperten der Natuvion Auffälligkeiten im System und informieren den Kunden bei Alarmen. Darüber hinaus stellen sie durch stetige Wartung des ETD-Regelwerkes ein aktuelles und hohes Schutzniveau sicher.

### Vorgehensmodell „Alarmanlagenszenario“ – 10 aktive ETD Regelwerke bei geringeren SAP Lizenzkosten

Abhängig von Bedrohungslage, Systeminhalten und Unternehmensgröße eine maßgeschneiderte ETD Implementierung



Abb. 3: Vorgehensmodell „Alarmanlagenszenario“ einer SAP ETD Implementierung.



*Haben Sie Fragen?  
Gerne sind wir für Sie da.*

Jakob Munzert  
Senior Consultant

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com

# EINSPEISEMANAGEMENT VS. REDISPATC

## WAS ÄNDERT SICH MIT NABEG 2.0 ?

Stromnetzbetreibern stehen seitens des Gesetzgebers Instrumente zur Verfügung, um jederzeit die Netzstabilität zu gewährleisten. Hierbei existiert jedoch kein einheitliches System, mit dem die Netzbetreiber auf kritische Netzzustände reagieren. Erzeugter Strom aus konventioneller Erzeugung unterliegt hierbei den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (kurz EnWG), während Strom aus erneuerbaren Energien den Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz EEG) unterliegt. In der Praxis führt dies regelmäßig zu Abgrenzungsschwierigkeiten.

Nachstehend eine Differenzierung der aktuell greifenden Maßnahmen und der zugrunde liegenden Begrifflichkeiten des Einspeisemanagements (EinsMan) und des Redispatch.

### Einspeisemanagement

Die deutschen Stromnetze sind darauf ausgelegt, jederzeit dezentral erzeugten Strom aufzunehmen. Aktuell wächst jedoch die Zahl der Erzeugungsanlagen schneller, als das Netz für einen größeren Energietransport ausgebaut werden kann. Wenn dann beispielsweise windstarkes oder sonnenreiches Wetter für sehr viel erneuerbare Energie sorgen, kann manchmal punktuell viel davon ins Netz drängen und muss geregelt werden.

In Fällen, in denen Strom mit einer Leistung von über 100 Kilowatt aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird, hat der Gesetzgeber die Verteilnetzbetreiber berechtigt, den Strom abzuregulieren. Für diese sogenannten EE-/KWK-Anlagen sind hierbei die Maßnahmen des Einspeisemanagements (siehe §§ 14, 15 EEG 2017) anzuwenden. Dies jedoch nur dann, wenn durch diesen Strom die Netzkapazität im jeweiligen Netzbereich überlastet wäre.

Für die auftretenden finanziellen Einbußen, die dem jeweiligen angeschlossenen Anlagenbetreiber als Folge der EinsMan-Maßnahme entstehen, hat der Netzbetreiber eine Entschädigung zu zahlen. Entsprechend sind die Anlagenbetreiber für 95% der entgangenen Einnahmen zuzüglich der zusätzlichen Aufwendungen und abzüglich der ersparten Aufwendungen zu entschädigen.

Das deutsche Stromnetz ist in einem europäischen Strom-

verbund integriert. Innerhalb des Stromnetzes eines Verteilnetzbetreibers auftretende Engpässe müssen hierbei entsprechend technisch und kaufmännisch reguliert werden. Bei auftretenden Engpässen aus vorgelagerten Netzen können diese Netzbetreiber verlangen, dass der jeweilige Verteilnetzbetreiber diese dezentralen Erzeugungsanlagen in ihrem Netz ebenfalls mit in die Einspeisemanagementmaßnahme einbezieht.

### Redispatch

Um für die Sicherheit der Netzstabilität zu sorgen und Netzengpässe zu vermeiden, werden für Strom aus konventionellen Erzeugungsanlagen die sogenannten Redispatch-Maßnahmen seitens der Stromnetzbetreiber durchgeführt (siehe §§ 13, 14 EnWG).

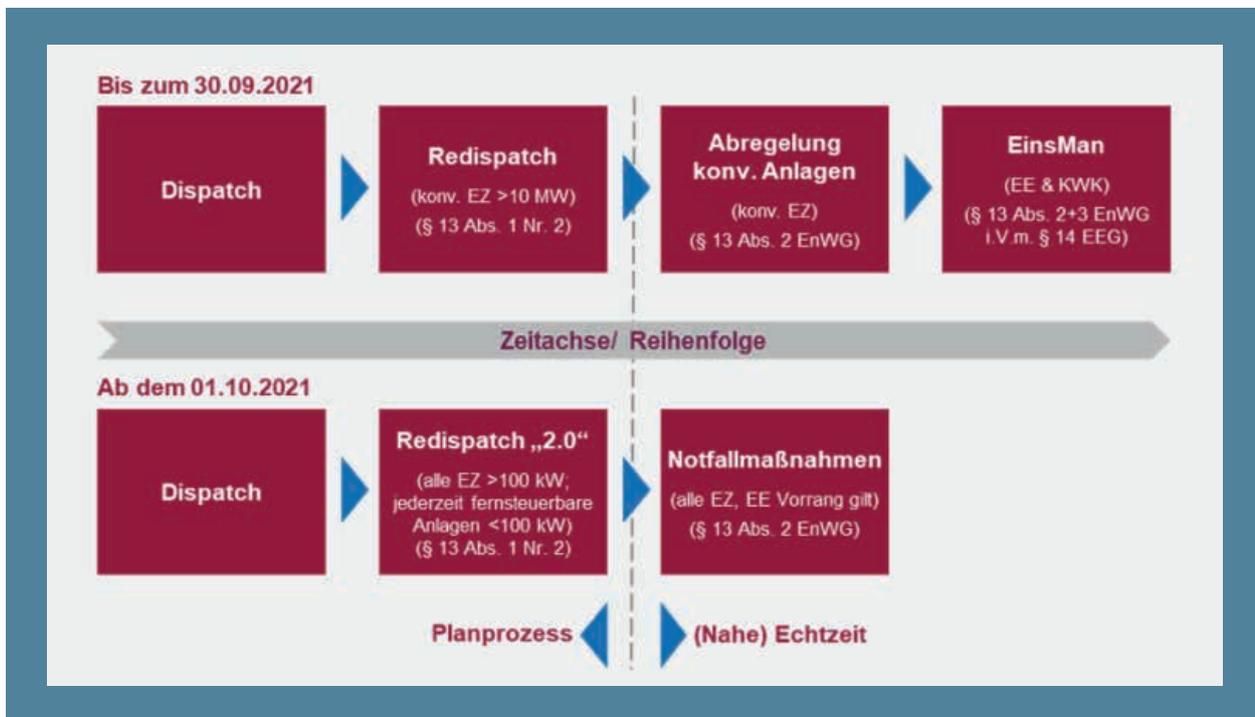
Mit einer entsprechenden Maßnahme greift auch hier der Netzbetreiber in die Stromerzeugung einer Erzeugungsanlage ein. Dies geschieht, um die Überlastung einzelner Netzbereiche oder Leitungsabschnitte zu verhindern oder generell zu beseitigen. Seitens des Gesetzgebers greift hier ein sogenannter Einspeisevorrang für Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung. Entsprechend ist bei allen zu wählenden Abregelungsmaßnahmen Strom aus erneuerbaren Energien Vorrang zu gewähren und Strom aus konventioneller Erzeugung vorrangig abzuregulieren.

## Was ändert sich mit dem NABEG 2.0?

Durch die im Mai 2019 in Kraft getretene Neufassung des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (umgangssprachlich NABEG 2.0) werden zentrale Maßnahmen zum Redispatch neu beschrieben. Durch diese Festlegungen werden künftig EE-/KWK-Anlagen und konventionelle Kraftwerke (mit einer Nennleistung ab 100 kW) in eine einheitliche Betrachtung für die Behebung von Netzengpässen durch die Netzbetreiber herangezogen. Die bislang geltenden separaten Vorschriften des Einspeisemanagements werden dementsprechend aufgehoben.

Nach den Vorstellungen des Gesetzgebers sollen mit dem weiterentwickelten Redispatch-Prozess die Gesamtkosten aus dem konventionellen Redispatch und dem Einspeisemanagement optimiert und damit die Netzentgelte gesenkt werden.

Darüber hinaus reagiert das heutige Einspeisemanagement in Echtzeit auf zu erwartende Überlastungen im Netz. Bei den zukünftig greifenden Redispatch-Maßnahmen soll vielmehr eine vorausschauende Prozesskette implementiert werden. Hierfür soll die Entwicklung von Last und Einspeisung prognostiziert und Maßnahmen gegen zu erwartende Überlastungen von Betriebsmitteln schon im Vorfeld eingeleitet werden.



Die Prozessexperten der Nativion stehen Ihnen gerne bei fachlichen Fragen wie auch bei der IT-seitigen Umsetzung der Maßnahmen des NABEG 2.0 mit Rat und Tat zur Seite, sei es bspw. mit der EDM-seitigen Abbildung der zugrunde liegenden Abregelungs-Lastgänge oder der Integration der Vergütungsszenarien in Ihr ERP-Abrechnungssystem.

**Martin Kraft**  
Principal Consultant

Nativion GmbH  
Altrottstr. 31 · 69190 Walldorf  
info@nativion.com

# SAP S/4HANA SELECTIVE DATA TRANSITION FOR UTILITIES

## ÜBERBLICK & GEEIGNETE TRANSFORMATIONSSZENARIOEN

### Hybride Architektur mit SAP S/4HANA for Utilities

Mit SAP S/4HANA for Utilities bietet SAP bereits heute eine leistungsfähige Plattform für die energiewirtschaftliche Prozessabwicklung an. Die hybride Architektur ermöglicht hierbei die perfekte Kombination aus stabilem Kern und cloudspezifischen Erweiterungen.

Über die SAP Cloud Platform und das dort demnächst

verfügbare Energy Data Object Model (EDOM) erfolgt eine intelligente Integration zwischen SAP S/4HANA Utilities und den verschiedenen Cloudapplikationen. Für die regulatorischen Marktprozesse stellt SAP mit der SAP Market Communication zudem eine zentrale Cloudlösung zur Verfügung. Die relevanten Businessprozesse werden hierbei weiterhin in der SAP S/4HANA Plattform prozessiert.

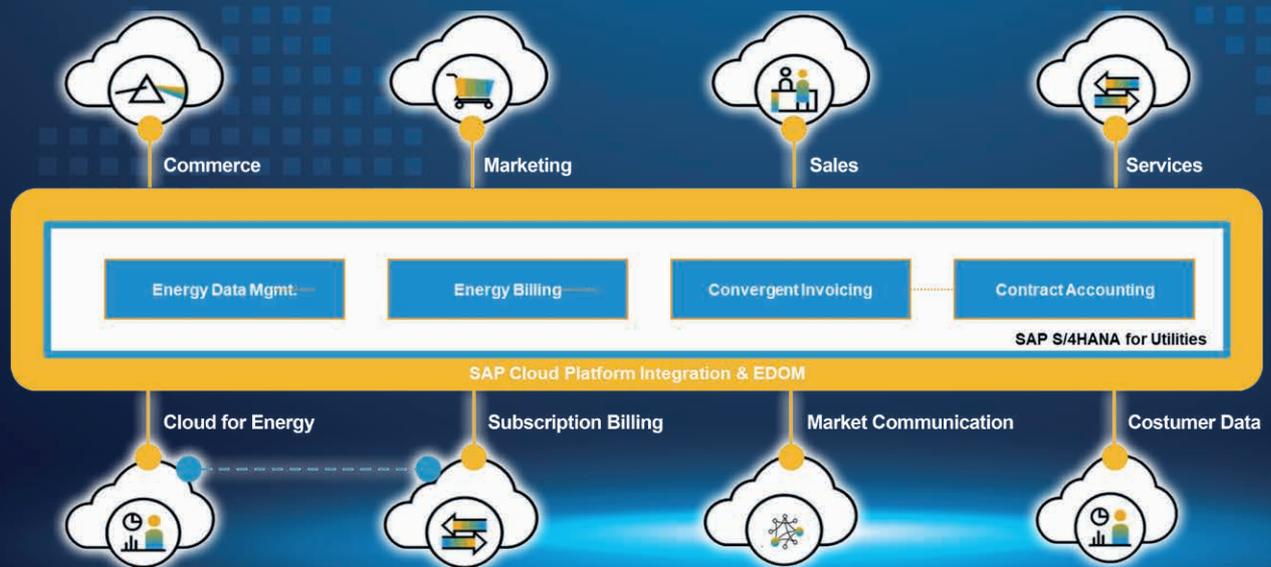


Abb. 1: SAP Cloud Platform Integration und Energy Data Object Model (EDOM).

# Mögliche Transformationsverfahren nach S/4HANA Utilities

Die Transformation nach S/4HANA Utilities kann über drei verschiedene Verfahren erreicht werden. Mit SAP S/4HANA Selective Data Transition for Utilities steht eine hochflexible, szenariobasierte Methode zur Verfügung.

Im **Greenfield-Verfahren** erfolgt eine **vollständige Neuimplementierung** der SAP S/4HANA-Plattform. Die Datenübernahme kann sequentiell je Geschäftsbereich / Kundengruppe oder in einem Big-Bang-Szenario erfolgen.

Im **Brownfield-Verfahren** erfolgt eine **Conversion** Ihres bestehenden SAP ERP-Systems nach SAP S/4HANA. In einem technischen Schritt erfolgt der Wechsel der Datenbank, die Transformation des Datenmodells und der des Softwareupgrades nach SAP S/4HANA.

**SAP S/4HANA Selective Data Transition** verbindet die Vorteile einer Neuimplementierung und die technische Stabilität einer Conversion. Es besteht die Möglichkeit die Datenübernahme und den Stand der Systemausprägung nahezu frei zu definieren und somit die Zielplattform nach individueller Definition aufzubauen.

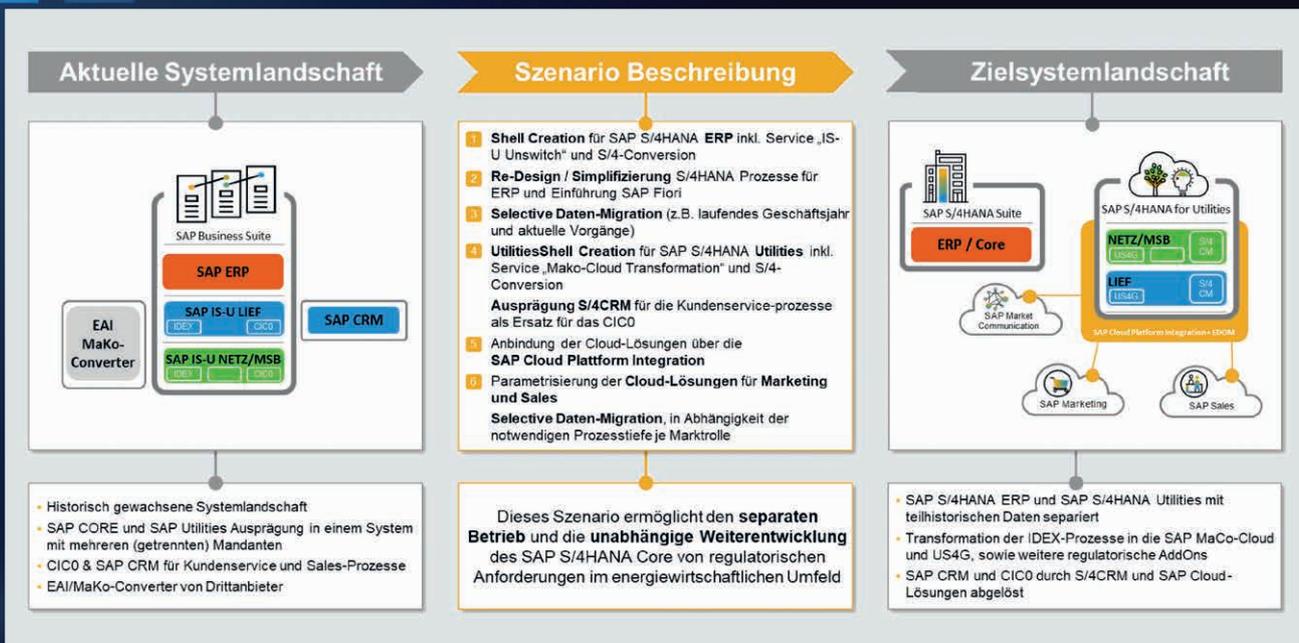
### 5 Gründe für SAP S/4HANA Selective Data Transition for German Utilities

- 1 Eine selektive Transition kann den **Wechsel** auf SAP S/4HANA® **beschleunigen**
- 2 Das Verfahren **reduziert das Projekt-Risiko** im Vergleich zu einer Neuimplementierung
- 3 Die **Auswirkungen** auf die laufenden Prozesse und die IT-Organisation sind **gering**
- 4 **Historische** Systemausprägungen, Datenstrukturen und Datenbestände können **bereinigt und reduziert** werden
- 5 **Notwendige Veränderungen** der IT-Landschaft wie bspw. Systemkonsolidierungen oder Prozessauslagerungen in Cloud-Lösungen können in **einem Schritt** erfolgen

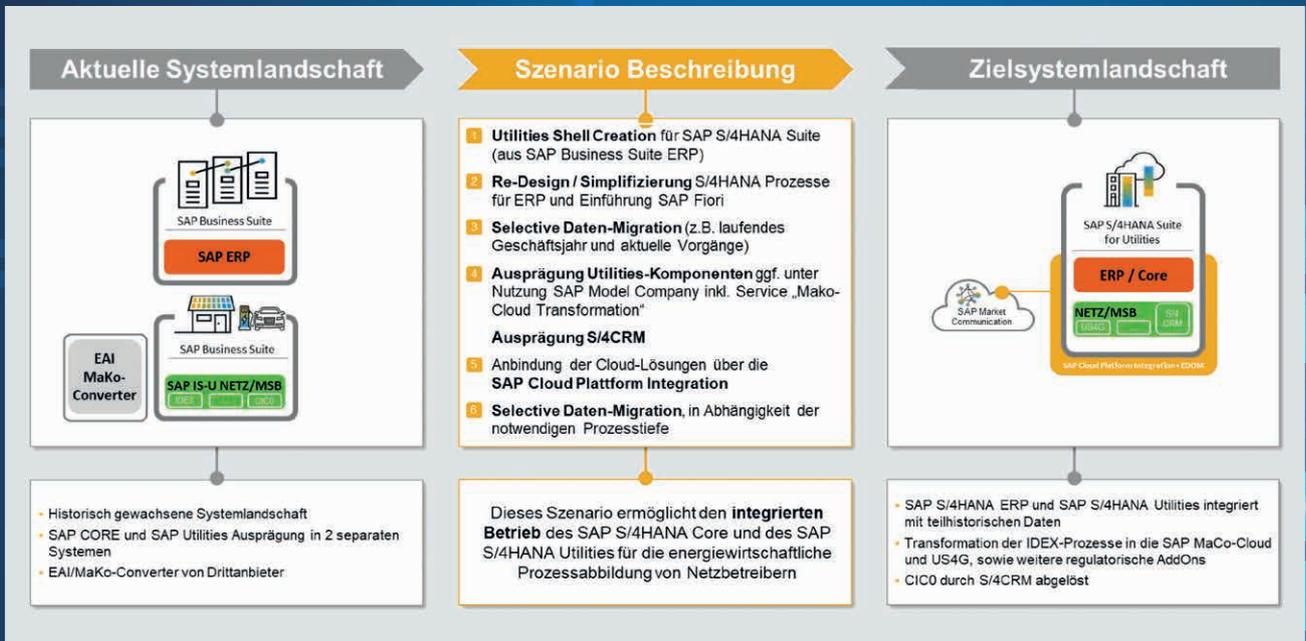
Abb. 2: Fünf Gründe für eine SAP S/4HANA Selective Data Transition for German Utilities.

Im Folgenden werden beispielhaft die möglichen Transformationsszenarien für Versorgungsunternehmen abgebildet:

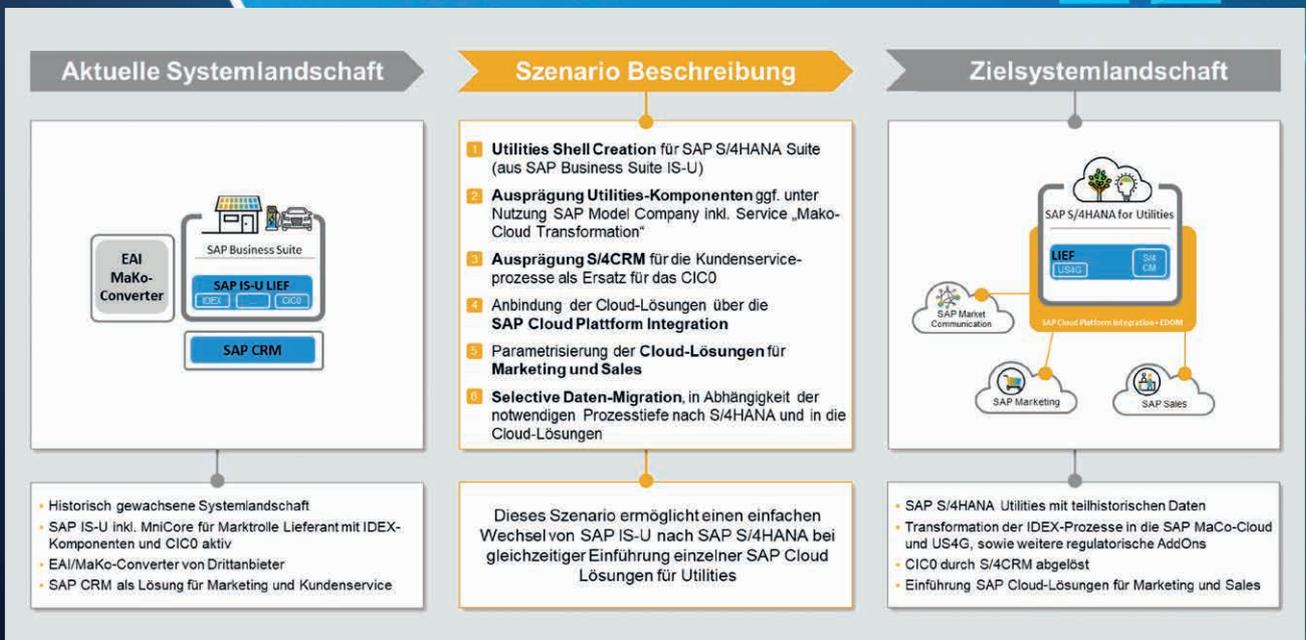
## Szenario 1 – Separierung SAP S/4HANA Core und Utilities



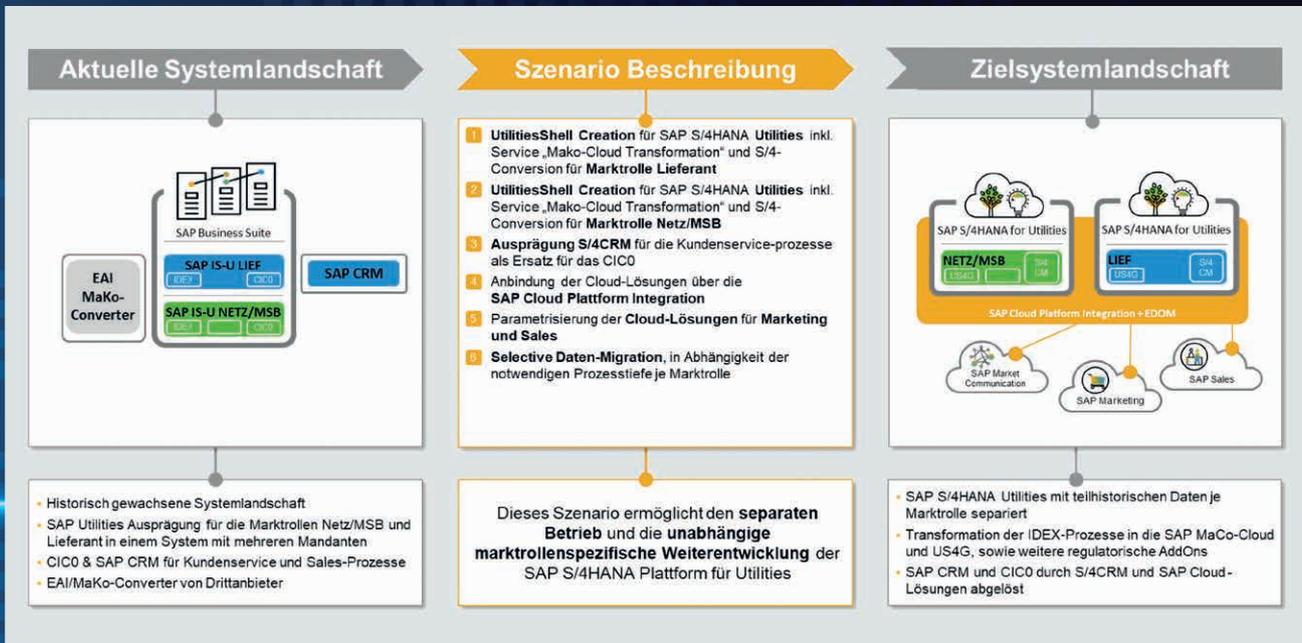
## Szenario 2 – Integration SAP S/4HANA Core und Utilities



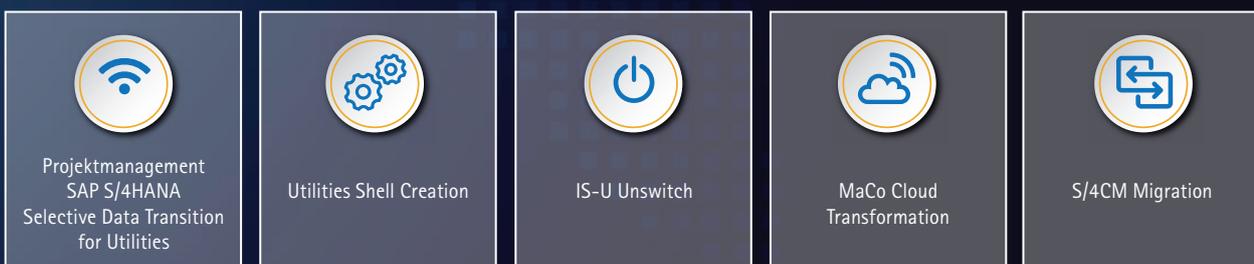
## Szenario 3 – Transformationen SAP IS-U nach SAP S/4HANA Utilities



## Szenario 4 – Separierung SAP S/4HANA Utilities nach Marktrollen



Für die Umsetzung der Szenarien bietet Natuvion spezielle Services, mit deren Nutzung eine qualitativ hochwertige Transformation sichergestellt werden kann.



Anmerkung: Quellenangabe für sämtliche Abbildungen dieses Beitrags, sofern nicht anders vermerkt:

© 2018: SAP SE or an affiliate company. All rights reserved.

CLOUD-STORIES:  
WISSENSWERTES AUS  
DEM THEMENGEBIET CLOUD

# EINSTIEGSSZENARIEN IN DIE SAP CLOUD PLATFORM

*Je intensiver man sich mit dem Thema Cloud im Allgemeinen und der SAP Cloud Plattform (SCP) im Speziellen beschäftigt, desto leichter kann man den Überblick verlieren. Denn insbesondere die SCP als sogenannte Platform as a Service stellt eine Vielzahl verschiedener Services auf unterschiedlichen technologischen Stacks (NEO und Cloud Foundry) zur Verfügung, die in ihrer Komplexität variieren. Hierfür ist spezifisches Expertenwissen erforderlich, das in den meisten Fällen noch aufgebaut werden muss.*

## Einstiegsszenarien in die SCP

Um den Eintritt in die Cloud-Welt einfacher zu gestalten, bietet SAP je nach Anwendungsfall die folgenden vier Einstiegsszenarien an:

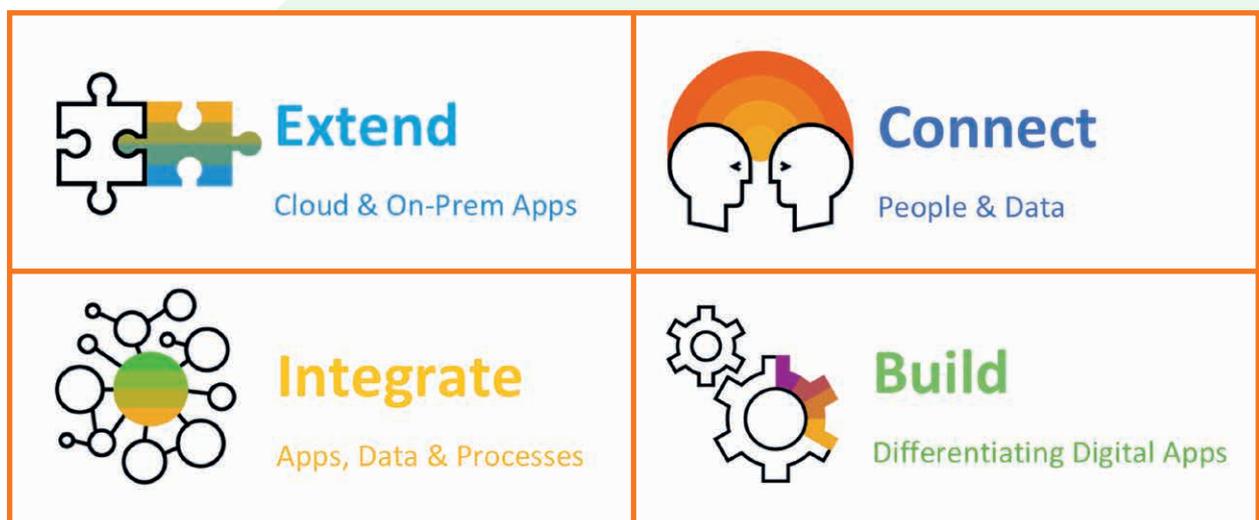


Abb. 1: Einstiegsszenarien in die SAP Cloud Plattform (Quelle: SAP AG)

## Extend

Hierbei handelt es sich um Erweiterungen einzelner Cloud- oder einzelner On-Premise-Anwendungen. Die Erweiterungen (z.B. SAP UI5 Oberflächen, die an bestehende Anwendungen angeschlossen werden) werden in der Cloud bereitgestellt.

## Connect

Hierbei werden verschiedene Anwendungen auf Ebene einer gemeinsamen Benutzeroberfläche miteinander verbunden und in der Cloud verfügbar gemacht. Dies entspricht in etwa dem Portal-Gedanken.

## Integrate

In diesem Szenario werden die Anwendungen untereinander integriert.

## Build

Das Ziel des Build-Szenarios ist es, komplett neue Cloud-Applikationen und -Services bereitzustellen.

## Entwicklung und schrittweiser Know-how-Aufbau gehen Hand in Hand

Die Einstiegsszenarien führen zu unterschiedlichen Ebenen der Cloud-Entwicklung. Jede dieser Ebenen stellt verschiedene Werkzeuge und Services zur Verfügung, die sich in ihrer Komplexität und damit Erlernbarkeit unterscheiden.

Die Experten der Natuvion haben diese Szenarien näher untersucht und einen einfachen Entscheidungsbaum

erstellt (vgl. Abb. 2), der aufzeigt, wie sich auf dem Weg zur eigenen Cloud-Applikation flexibel zwischen den unterschiedlichen Ebenen navigieren lässt. Durch geschicktes Manövrieren innerhalb der Ebenen ist es möglich, ausgehend von den Anforderungen und dem vorhandenen Know-how, einerseits schnelle erste Ergebnisse zu erreichen und andererseits die benötigten Skills schrittweise aufzubauen.

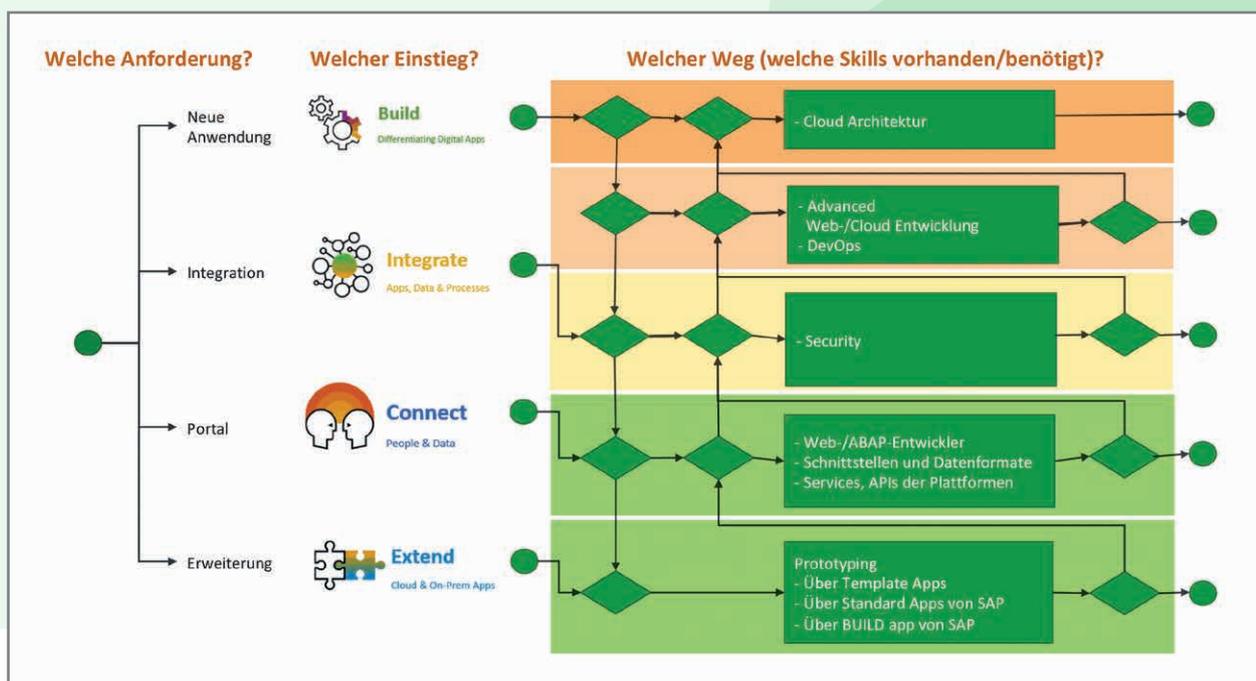


Abb. 2: Navigation durch die Szenarien mit dem Entscheidungsbaum (Quelle: Natuvion)

Der Einstieg erfolgt anhand der Zuordnung der konkreten Anforderung durch eines der vier Einstiegsszenarien. Jedes Szenario ist mit einer Skill-Ebene verbunden. Diese Skill-Ebenen bauen aufeinander auf. Für die unterste Ebene sind bspw. geringe Entwicklerkenntnisse erforderlich, da es sich hierbei um die schnelle Prototyp-Erstellung mithilfe entsprechender Werkzeuge und vorgefertigter Applikatio-

nen handelt. In den höheren Ebenen hingegen steigen die benötigten Skills an, deshalb ändert sich auch die Farbe im Entscheidungsbaum von Grün in der untersten Ebene bis hin zu Orange in der obersten Ebene. Über die Verzweigungen lässt sich nun leicht ein individueller Weg finden, abhängig von den vorhandenen Skills.

**Beispiel:** Ein Mitarbeiter hat eine Idee zu einer neuartigen App, die in der Cloud veröffentlicht werden soll. Der Einstieg erfolgt über das entsprechende *Build*-Szenario. Da aber bisher kein Know-how im Bereich App-Entwicklung vorhanden ist und zunächst nur eine Machbarkeitsstudie erstellt werden soll, empfiehlt sich die Abzweigung in die unterste Ebene, in der mit vorhandenen Werkzeugen (z.B. SAP BUILD) rasch ein erster Prototyp entwickelt werden kann. Falls der Prototyp erfolgreich war, kann die Weiterentwicklung erfolgen. Im Entscheidungsbaum sind dazu auf der rechten Seite weitere Verzweigungen vorgesehen, die eine Navigation in eine der oberen Ebenen zulassen, in der entsprechend mehr Know-how erforderlich ist. Damit kann der Prototyp Schritt für Schritt weiterentwickelt und das Expertenwissen der Mitarbeiter sukzessive aufgebaut werden.

## Anforderungen

Für die einzelnen Einstiegsszenarien und Ebenen werden unterschiedliche Skills benötigt:

### Szenario *Extend*

Typischerweise werden in diesem Einstiegsszenario Prototypen und Machbarkeitsstudien erstellt. Hierzu stellt die SAP bspw. das Werkzeug BUILD<sup>1</sup> zur Verfügung. Außerdem können die von SAP ausgelieferten Standard-Applikationen ohne großen Aufwand erweitert werden.<sup>2</sup> Hierzu werden jedoch grundlegende Entwicklungskennnisse benötigt.

### Szenario *Connect*

Ziel dieses Szenarios ist das Verbinden verschiedener Anwendungen auf die Art, die bei Portalen üblich ist, d.h. eine einheitliche Benutzeroberfläche, hinter der sich unterschiedliche Applikationen befinden. Üblicherweise werden in dieser Ebene folgende Skills benötigt:

- Erfahrung im Umgang mit Schnittstellen (z.B. RFC- REST, Web-Service-Aufrufe, ...)
- Datenformate (z.B. OData, XML, JSON, ...)
- UI Entwicklung (z.B. Javascript und -Bibliotheken, HTML, CSS, SAP UI5, ...)

### Szenario *Integrate*

In diesem Szenario geht es darum, sogenannte hybride Applikationen zu erstellen, also Applikationen, die sowohl auf On-Premise-Anwendungen als auch auf Cloud-Applikationen aufsetzen. Hierbei ist es manchmal notwendig, die bestehenden Applikationen zu erweitern, da keine geeigneten Schnittstellen bereitstehen. Neben den o.g. Skills sind daher weitere, spezifischere Skills erforderlich, wie z.B.

- Kommunikationsprotokolle und -verfahren
- Security (Authentifizierungs- und Autorisierungskonzepte, Benutzer- und Rollenkonzepte)
- Ausfallsicherheit
- Kenntnisse im Umgang mit Zertifikaten und Tokens
- ggf. Kenntnisse von Integrationswerkzeugen und Wissen, wie diese Werkzeuge erweitert werden können (z.B. Entwicklung spezieller Adapter)

<sup>1</sup> SAP Build: <https://www.build.me/>

<sup>2</sup> Standard-Apps von SAP: <https://fioreappslibrary.hana.ondemand.com/sap/fix/externalViewer/#/home>

## Szenario *Build*

Dieses Szenario stellt sozusagen die „Königsdisziplin“ dar, da hier komplett neue Applikationen entwickelt werden und in vielen Fällen das benötigte Know-how erst aufgebaut werden muss.

Software-Architekten und Verantwortliche sehen sich u.a. diesen Themen gegenüber:

- Software Architektur (z.B. Microservices, Internationalisierung)
- Multi-Cloud-Support
- Einsatz neuer Technologien (z.B. Container, neue Persistenztechnologien)
- Automatisierung (Build Pipeline, Testautomatisierung)
- Agile Verfahren (z.B. Entwicklungsprozesse, DevOps)

Im SAP-Umfeld kommen speziell für ABAP-Entwickler folgende neuen Themen hinzu:

- BAP auf SCP (z.B. Eclipse, GIT ABAP REstful programming model)
- Zusätzliche Programmiersprachen (z.B. JavaScript für UI5 Oberflächen) und -konzepte
- OData

Java-Entwickler müssen sich auf diese Herausforderungen einstellen:

- Frameworks und (Open Source-) Bibliotheken (z.B. Spring)
- Vielzahl von Werkzeugen (z.B. Maven, GIT)

Und schließlich sollten sich Web-Entwickler im SAP-Umfeld in folgenden Bereichen auskennen:

- Javascript, HTML, CSS
- SAP UI5 (nicht nur die Fiori Guidelines, sondern z.B. auch Wissen, wie kundenspezifische Controls entwickelt werden können)
- JavaScript Bibliotheken
- Unterstützung unterschiedlicher Endgeräte (z.B. Browser, Mobile) und -versionen

## Zusammenfassung

*Die aktuelle Cloud-Story liefert einen Überblick, wie der Einstieg in die Cloud-Entwicklung vollzogen werden kann. Dabei steht der Entscheidungsbaum als Hilfestellung zur Verfügung. Es wird deutlich, dass der Weg zu einer ersten Cloud-Applikation – abhängig von Anforderungen und vorhandenem Know-how – flexibel gestaltet werden kann und Skills währenddessen sukzessive aufgebaut werden können.*



*Sie möchten mehr erfahren?  
Gerne sind wir für Sie da.*

Roland Münster  
Senior Architect

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com



# ANWENDUNGS- INTEGRATION

## Folge 1: Wieso stellt die Anwendungsintegration ein grundlegendes Thema im Rahmen einer Digitalisierungs-Roadmap dar?

*Beginnend mit dieser Ausgabe berichten die Experten der Natuvion an dieser Stelle regelmäßig und in komprimierter Form Wissenswertes zu dem Thema Anwendungsintegration und stellen die verschiedenen Technologien und Anwendungsszenarien vor.*

*Im folgenden ersten Artikel wird die Relevanz der Anwendungsintegration für eine Digitalisierungs-Roadmap anschaulich dargelegt. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der sich wandelnden SAP Sourcing Szenarien von On-Premise hin zur Cloud.*

### Das Spannungsfeld: Warum ist die Integration so herausfordernd?

In der modernen Geschäftswelt müssen sich alle Beteiligten fast täglich mit neuen Technologien auseinandersetzen. Grund dafür ist nicht zuletzt der Einsatz immer leistungsfähigerer Systeme und Funktionen. Dies führt auf Kundenseite zu einer gewissen Erwartungshaltung, was wiederum zwangsläufig zur Folge hat, dass die Systeme nahtlos zusammenarbeiten und Unternehmen neue Funk-

tionen umgehend bereitstellen sollten. Auf der anderen Seite müssen die Unternehmen schnell und anpassungsfähig sein, um bestehen zu können. Sie stehen zunehmend vor der Herausforderung, auf die wachsende „Ungeduld“ ihrer Kunden reagieren zu müssen und den rasanten Änderungen der Märkte gleichermaßen standzuhalten.

**Die Herausforderungen sind vielfältig. Es gilt**

- die Geschäftsprozesse im Unternehmen zu vereinfachen
- die Mitarbeiter zu vernetzen
- die Daten zu integrieren
- die Kunden auf unterschiedlichen Kanälen anzusprechen

Um diese Aufgaben zu meistern, stehen den Unternehmen eine große Anzahl von hyperspezialisierten Anwendungen und Verfahren zur Verfügung.

Am Beispiel Marketing lässt sich das Ausmaß leicht darstellen: Die Marketingabteilungen der Unternehmen

können aus einer Vielzahl von Werkzeugen auswählen, die von Firmen angeboten werden, die sich auf Suchmaschinenoptimierung (SEO) spezialisiert haben.

Die folgende Abbildung zeigt einen Ausschnitt der zur Verfügung stehenden Lösungen:



Abb. 1: Auswahl von Firmen, die sich auf SEO spezialisiert haben.

Diese Unternehmen bieten Dienstleistungen an, die sich ausschließlich auf einen Bereich konzentrieren: SEO. Wenn man bedenkt, dass die Suchmaschinenoptimierung nur einen Teil des Marketingprozesses ausmacht und es für die

anderen Bereiche, wie beispielsweise Vertrieb, Service, IoT usw., noch weitere dieser hyperspezialisierten Angebote gibt, bekommt man eine Ahnung davon, wie hoch der Bedarf an Anwendungsintegration je Branche sein kann.

**Diese Vielzahl an Möglichkeiten stellt etablierte Unternehmen, die ihre Dienstleistungen für Kunden überdenken müssen, vor große Herausforderungen. Essenzielle Fragen sind hierbei:**

- Wie kann eine neue Technologie für das Geschäft genutzt werden und wie schnell kann die neue Technologie eingeführt werden (Time to Market)?
- Wie müssen neue Technologien in bestehende Systeme integriert werden, um Zugang zu aktuellen Anlagen und Daten zu erhalten?

Um eine schnelle Anwendungsintegration zu erreichen, richten Softwareentwickler oft Punkt-zu-Punkt-Verbindungen ein, durch die jedes System mit jedem anderen System verbunden ist, wobei hierbei viel benutzerdefinierter Code verwendet und die Geschäftslogik der Anwendungen über viele Systeme hinweg verteilt wird.

## Das Problem mit den Verbindungen

Speziell der letzte Aspekt sorgt mit der Zeit für zunehmende Probleme: Da in vielen Fällen aus Zeit- oder Kostengründen der Gesamtarchitektur der Integrationen zu wenig Beachtung geschenkt wird, werden weitere Punkt-zu-Punkt-Verbindungen erstellt, sobald die nächste Technologie eingeführt wird. Dadurch steigt die Komplexität stetig an.

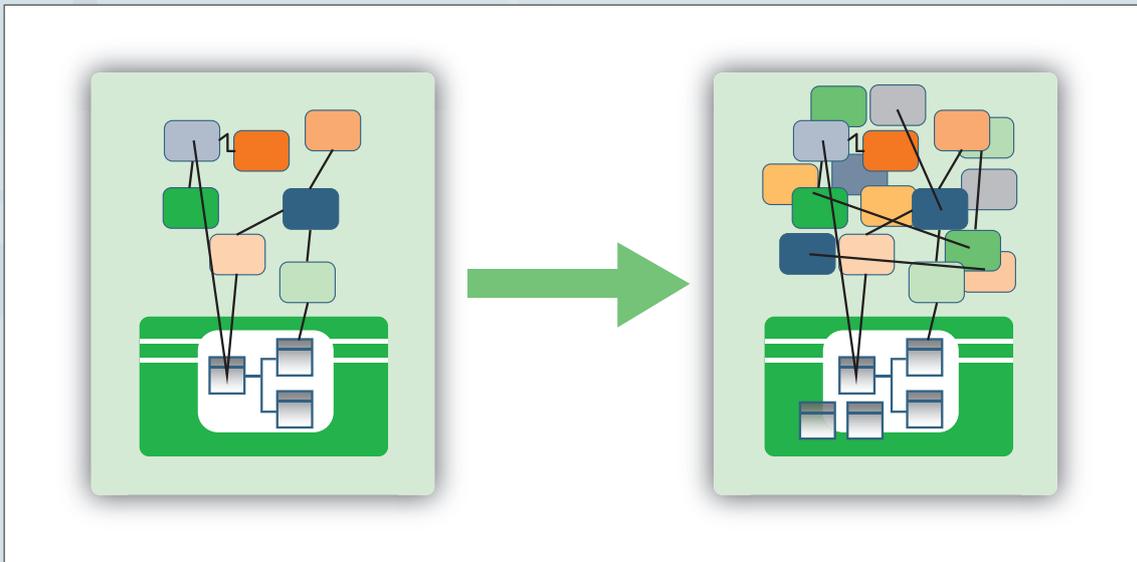


Abb.2: Mit der Zeit nimmt die Anzahl der Verbindungen im System zu, die Komplexität der Gesamtarchitektur steigt.

Bei vielen Unternehmen kann diese gängige Praxis jahrelang angewendet werden, bis schließlich ein riesiges Durcheinander im Kern des Geschäfts entsteht. Punkt-zu-Punkt-Verbindungen beinhalten eine Menge kundenspezifischen Code und schaffen eng gekoppelte Systeme, die jedoch viele Nachteile mit sich bringen, wie beispielsweise:

- Die Geschäftslogik ist meist über viele unterschiedliche Systeme verteilt, wodurch eine Fehlersuche erschwert wird.
- Die Anwendungen sind durch die vielen Abhängigkeiten oftmals nicht ausfallsicher.
- Geringfügige Änderungen bspw. im Rahmen von Wartungsarbeiten erfordern oft aufwändige Nachbesserungen an den Schnittstellen bis hin zu komplettem Neuschreiben des Codes.

Mit der Zeit wird das System immer schwieriger zu warten und zu verbessern. Als Folge setzt oftmals eine Abwärtsspirale ein: Die IT-Systeme laufen nicht mehr zuverlässig, die Kosten zur Wartung und Neuentwicklung explodieren, das Unternehmen verliert an Agilität und kann letztendlich Kundenbedürfnisse immer schlechter befriedigen, da sich gleichzeitig die Erwartungen der Verbraucher ständig wandeln.

Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, müssen Unternehmen die Art und Weise, wie sie ihre Systeme aufbauen und integrieren, überdenken. Um wieder agil zu werden, muss das Durcheinander der Integrationen aufgebrochen werden. Dies erlaubt den Unternehmen, sich schneller von veralteten Technologien zu trennen, neue, hochspezialisierte Technologien einzubeziehen und schnell Änderungen an bestehenden Systemintegrationen vorzunehmen.

## Die Rolle der Anwendungsintegration

Die Problematik der sehr schwer zu übersehenden Punkt-zu-Punkt-Verbindungen war der Auslöser für die Entwicklung der ersten Technologien, die unter dem Begriff Enterprise Application Integration (EAI) zusammengefasst werden. Unabhängig von der konkreten Methode oder eingesetzten Technologie werden mit EAI u.a. folgende Hauptziele verfolgt:

- Einsparen von Kosten (bspw. beim täglichen Betrieb, bei der Erstellung und Wartung von Schnittstellen, usw.)
- Erhöhung der Flexibilität (bspw. Austausch von einzelnen Systemen, Änderung von Geschäftsprozessen, usw.)
- Ausfallsicherheit (bspw. Bereitstellung hochverfügbarer Systeme, Resilienz, usw.)
- Automatisierte und schnellere Kommunikation zwischen Anwendungen

Je nach Integrationsszenario können verschiedene Ziele oder eine unterschiedliche Kombination der Ziele maßgeblich sein. Diese Ziele können auf mehrere Wege mithilfe von EAI erreicht werden, beispielsweise über folgende Einstiegspunkte:

- **Schnittstellen**

Die Reduzierung der Anzahl und Heterogenität der Schnittstellen durch EAI resultiert in einer besseren Übersicht und Wartbarkeit und erlaubt die Automatisierung der Interprozesskommunikation.

- **Geschäftsprozesse**

In diesem Bereich setzt EAI konsequent auf die Service-Orientierung: Geschäftsprozesse lassen sich durch die Aneinanderreihung von abgegrenzten Diensten abbilden, die gleichzeitig den gemeinsamen Nenner in der Kommunikation zwischen der Fachabteilung und den IT-Spezialisten darstellt. Eine zusätzliche technische Abstraktionsschicht kann hierbei einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Flexibilität der fachlichen Prozesse leisten.

- **Anwendungsentwicklung**

Hier stellt EAI die Kapselung von Anwendungsfunktionalität in sog. Komponenten (z. B. Microservice-Architektur) in den Mittelpunkt. Damit wird nicht nur die Wiederverwendbarkeit erhöht, was wiederum zu einer Kostenreduktion führt. Zusätzlich lassen sich die Komponenten leichter austauschen oder flexibel zu Prozessen zusammenschalten.

- **Investitionsschutz**

Die EAI kann auch eingesetzt werden, um Zugriffsschnittstellen zu standardisieren. Damit lassen sich Altanwendungen (sog. Legacy Anwendungen), die aufgrund veralteter Technologie eigentlich abgelöst werden müssten, weiter nutzen, da sie sich durch eine geeignete Kapselung nach außen hin genauso verhalten wie eine neuere Anwendung.

## Zusammenfassung

*Die Unternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, auf die wachsende Ungeduld ihrer Kunden zu reagieren und den rasanten Änderungen der Märkte standhalten zu können. Hierbei nimmt die IT eine zentrale Rolle ein, um einerseits bestehende Investitionen zu schützen, aber gleichzeitig offen zu sein für eine stetig anwachsende Zahl von hochspezialisierten Anwendungen und Technologien.*

*Ein Lösungsansatz ist hierbei der Einsatz von EAI, wobei die Idee der Anwendungsintegration keinesfalls neu ist, denn bereits Remote Procedure Calls, CORBA oder Datenreplikation nahmen sich genau dieser Problematik an.*

*Im Zuge der nächsten Artikel werden Technologien und Anwendungsszenarien vorgestellt, um auf diese Weise die unterschiedlichen Facetten der EAI aus verschiedenen Perspektiven betrachten zu können.*

**Sie wollen  
mehr erfahren?**

*„Dann freuen Sie sich jetzt schon  
auf die nächste „Folge“.“*

**MANUAL**

Processes

**RPA**

Robotic Process Automation



# ROBOTIC PROCESS AUTOMATION (RPA) – EINE ERFOLGSSTORY FÜR E-MAKS

## NUTZUNG DER ZENTRALEN RPA-PLATTFORM- LÖSUNG BEIM ABRECHNUNGSDIENSTLEISTER

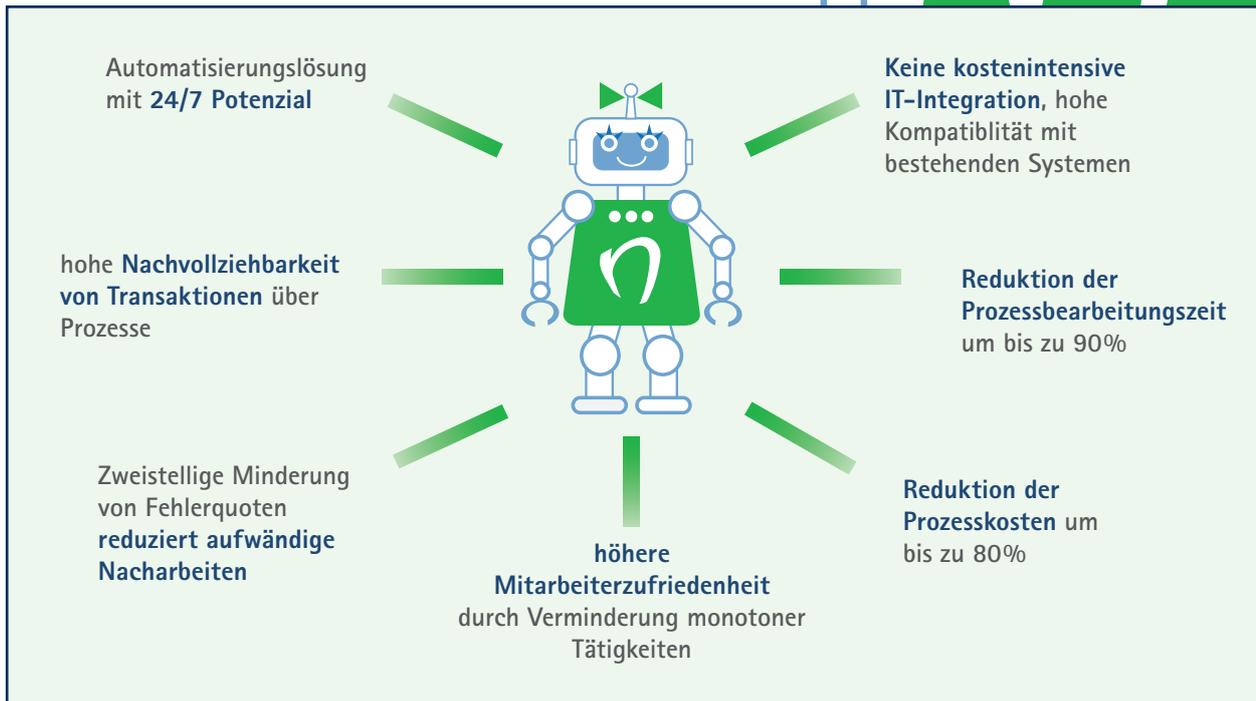
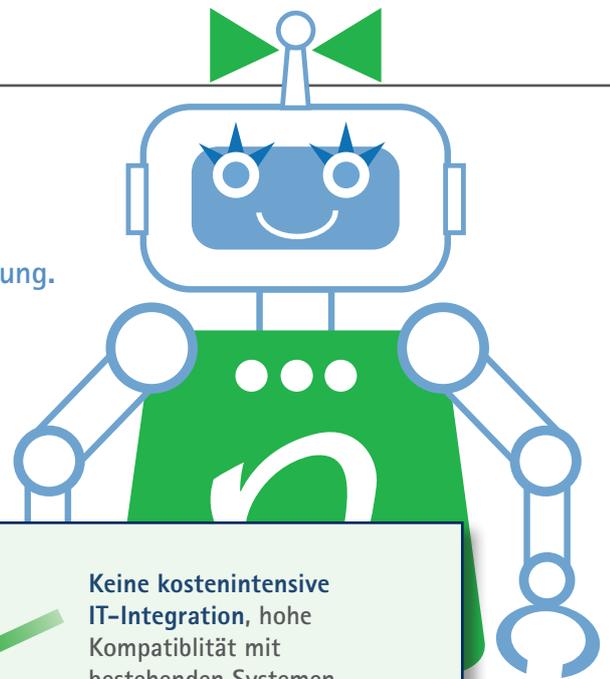
*In der rasch voranschreitenden Digitalisierung setzen Unternehmen zunehmend auf innovative Technologien. Wer auf dem Markt konkurrenzfähig bleiben möchte, muss sich auf zukunftsfähige Geschäftsmodelle einlassen. Personelle wie auch finanzielle Ressourcen müssen dabei flexibel auf neue Themen allokiert werden, um diese schnell angehen und umsetzen zu können – ohne jedoch das bestehende Bestandsgeschäft zu vernachlässigen. Um diesem Konflikt entgegenzuwirken, bedarf es neuer Methoden, die auf die Optimierung des Kerngeschäfts durch Effizienzsteigerung abzielen.*

*Als einer der ersten Abrechnungsdienstleister hebt E-MAKS, im Verbund mit der Thüga, diese Effizienzpotenziale durch die Nutzung der zentralen IT-Plattformlösung für Robotic Process Automation (RPA) von Natuvion Digital.*

## Emmi – die digitale Helferin

Die Roboterfrau Emmi bildet das Kernstück der Plattformlösung. Als Maskottchen gibt sie der robotergesteuerten Prozessautomatisierung (RPA) ein Gesicht.

Emmis Eigenschaften als virtuelle Mitarbeiterin machen die Vorteile eines RPA-Einsatzes greifbarer.



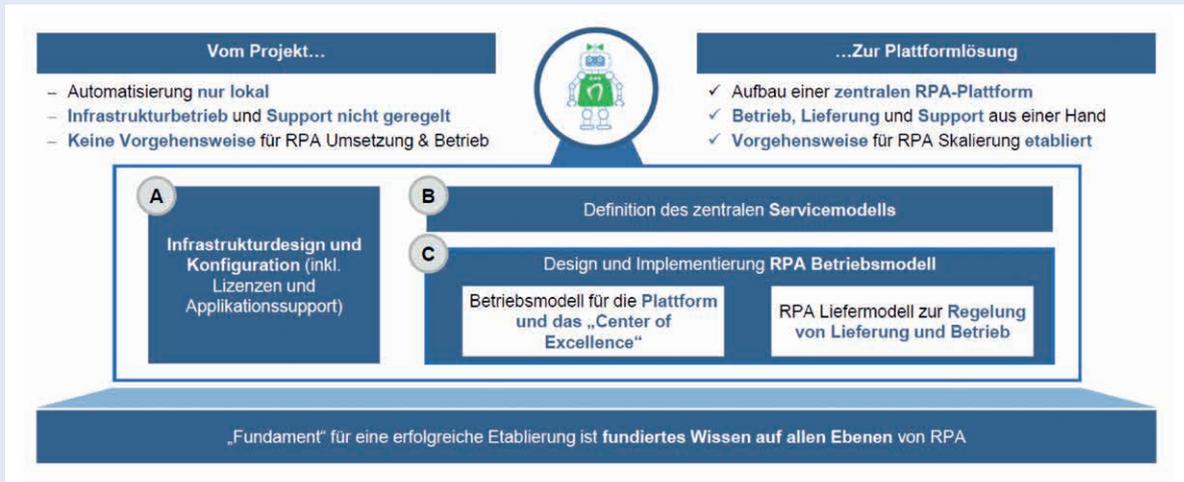
## Ziele und Herausforderungen

Gemeinsam mit drei weiteren Unternehmen der Thüga Gruppe – Thüga AG, Viscontto GmbH und Thüga Energienetze GmbH – wurde bereits 2018 eine übergreifende RPA-Initiative gestartet. Die Ziele wurden schon damals ambitioniert formuliert. Emmi sollte für die Unternehmen gemeinsam ihre Dienste in vier signifikanten Bereichen antreten, um bestmögliche Effizienzen zu realisieren. Im Kundenservice sollte RPA insbesondere den Umzugsprozess durch standardisierte Abläufe und eine automatisierte Datenpflege optimieren. Die Netza abrechnung sollte künftig mithilfe eines robotergesteuerten Monitorings vereinfacht und effizienter gestaltet werden. Emmi sollte auch im Bereich Finanzbuchhaltung die realen Mitarbeiter unterstützen und entlasten sowie relevante Produkt-Reports und ein eigenständiges Auswertungssystem für das Abrechnungsmanagement erstellen.

„Von Anfang an war klar, dass die besten Effekte, gemeinsame Synergien und vor allem der nachhaltige Betrieb von RPA nur mit einer konsistenten RPA-IT-Plattformlösung möglich ist“, berichtet Jesko Schultes, RPA-Experte der Thüga und jetzt Geschäftsführer der Natuvion Digital. RPA ist kein Selbstläufer, d.h. Infrastruktur und Prozesse müssen betreut werden, um ein Risiko für die Business Continuity zu vermeiden. Das Wachstum von RPA ist rasant. Um eine schnelle Skalierung zu erreichen, ist es daher unerlässlich, eine zentrale technische Plattform inkl. Wartung zu implementieren. Des Weiteren ist es wichtig, sich als Unternehmen des strategischen Aspektes von RPA bewusst zu sein – für eine nachhaltige Sicherung des Investments muss RPA im System fest verankert sein.

## Lösungsmodell und Projektablauf

Die Etablierung eines 360°-Ansatzes als Rahmen für die robotergesteuerte Prozessautomatisierung, also ein ganzheitliches Betriebsmodell, bildete das Fundament einer nachhaltigen Sicherung des getätigten Investments. Der Ansatz einer zentralen Plattform ermöglicht es Natuvion Digital, ihre Partner und Kunden über den kompletten Lebenszyklus RPA zu betreuen. E-MAKS verfügt somit nicht nur über die gemanagte Plattformlösung und standardisierte Prozessmodelle, sondern hat nun auch eine perfekte Basis für die Umsetzung individueller, kundenspezifischer Anforderungen sowie die Beratung von der Pilotierung über die Implementierung bis hin zum operativen Betrieb im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.



Durch die Implementierung des ganzheitlichen Betriebsmodells bei E-MAKS konnten die Vorteile einer robotergesteuerten Prozesslösung voll ausgeschöpft werden:

Ansatz	Synergieeffekt
Zentral gehostete IT-Infrastruktur (MPO)	Deutliche Reduktion der IT-Kosten und des Managementaufwands
Aufbau eines zentralen „Entwicklertrupps“	Deutliche Reduktion der initialen Implementierungs- und laufenden Betriebskosten durch Nichterfordernis des Aufbaus einer RPA-Unit
Lizenzsharing durch zentrales Lizenzmanagement und Scheduling	Deutliche Reduktion der Lizenzkosten auf Seiten der Anwender
Austausch von vorgefertigten Objekten (Prozessen)	Deutliche Reduktion der Entwicklungs- und Modellierungskosten einzelner Prozesse auf Seiten der Anwender

Durch das ganzheitliche Betriebsmodell skaliert RPA innerhalb kürzester Zeit

## Entwicklung des erfolgreichen RPA-Standardverfahrens

Als eines der ersten Unternehmen profitierte der Abrechnungsdienstleister E-MAKS von dem entwickelten Standardverfahren der Natuvion Digital, das inzwischen als Vorlage für alle Unternehmen der Thüga-Gruppe – dem größten Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserversorger – dient. Emmi, die digitale Helferin der Natuvion Digital, ist innerhalb der Gruppe bereits in vielen Bereichen im Einsatz.

*„Uns wurde schnell bewusst, welche Vorteile Emmi dem Unternehmen bringt“, so Dr. Stephan Vulpus, Geschäftsführer der E-MAKS GmbH. „Eine Reduktion der Prozessbearbeitungszeit bis zu 90% bei gleichzeitig 80% weniger Prozesskosten spricht für sich. Zufriedene, weil entlastete Mitarbeiter runden das Gesamtpaket ab.“*

# NÜTZLICHE HELFERCHEN: KEOPS 2.0

Die Umsetzung und Einhaltung der DSGVO bringt einige Herausforderungen mit sich. Mit **Information Lifecycle Management (ILM)** stellt die SAP ein geeignetes Tool zur Verfügung, um die Anforderungen der DSGVO in SAP-Systemen umzusetzen.

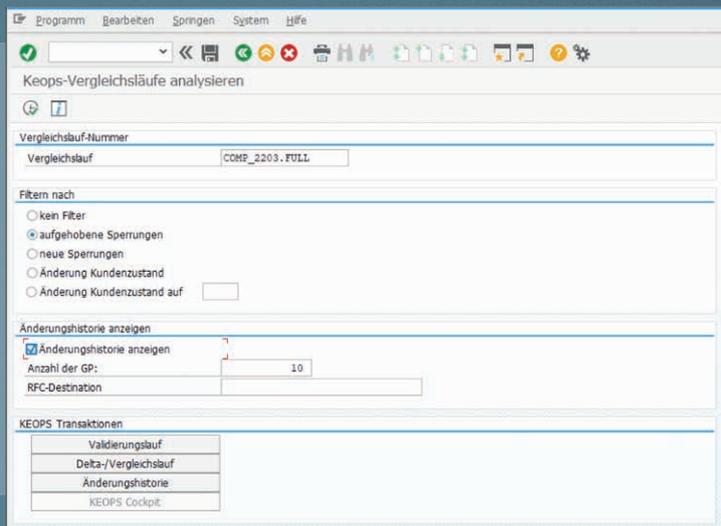
Neben dem Löschen ist das Sperren relevanter Stammdaten ein essenzieller Bestandteil eines ILM-Umsetzungsprojektes. Das Sperren ist ein wichtiger Schritt, der mit einigen Risiken zusammenhängt. SAP ILM liefert daher die Option, diesen Schritt zu simulieren. Eine Auswertung des Ergebnisses ist jedoch ebenfalls mit großen Herausforderungen verbunden.

Um diese Lücke zu schließen und in diesem entscheidenden Moment eine aussagekräftige Auswertung zu erhalten, bietet Natuvion das Tool KEOPS an. Dieses ist in der Lage, die Daten einer simulierten Sperrung von Stammdaten für die fachliche und technische Auswertung aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Natuvion setzt KEOPS erfolgreich im Rahmen von ILM-Projekten ein, um ihre Kunden bei der ILM-Umsetzung zu unterstützen, oder ermöglicht es ihnen, das Tool selbstständig auszuführen.

Alle Erfahrungswerte aus den Projekten und das Feedback der Kunden wurden gesammelt und analysiert. Diese Ergebnisse und Erkenntnisse sind in die Entwicklung der neuen Version KEOPS 2.0 mit eingeflossen, die ab sofort zur Verfügung steht.

Abb. 1: Screenshot eines KEOPS 2.0-Cockpit



## KEOPS 2.0

Die größte Neuerung der verbesserten Toolversion ist das KEOPS-Cockpit (vgl. Abb. 1). Für eine fachliche Validierung liegt ein großes Augenmerk auf den Änderungen zwischen zwei Sperrläufen. Diese Informationen lassen sich aus dem SAP-Standard nicht abrufen. KEOPS ist in der Lage, diese Informationen zu speichern, die kritischen Änderungen über das KEOPS-Cockpit auszuwerten und dem Anwender mit nur einem Klick anzuzeigen. Neben dieser neuen Funktion wurden alle Transaktionen grafisch neu gestaltet. Bei dieser Neugestaltung lag das Augenmerk auf einer vereinfachten Bedienung und besserer Performance.

Die Modifizierungen tragen letztendlich dazu bei, dass das Tool KEOPS-Kunden nun noch besser dabei unterstützen kann, ILM fachlich und technisch umzusetzen.



„Ob das umfangreiche Regelwerk des ILM die richtigen Konstrukte in unserem System trifft, können wir bestens mit KEOPS 2.0 feststellen. Das gibt uns die nötige Sicherheit für den Go-live!“

**Gerrit Weingartner**  
Projektleiter Datenschutz SAP, E.ON Energie  
Deutschland GmbH

Bei Interesse an KEOPS 2.0 wenden Sie sich gerne an die Experten der Natuvion. Im Rahmen einer Demo können wir Ihnen KEOPS 2.0 detailliert vorstellen.



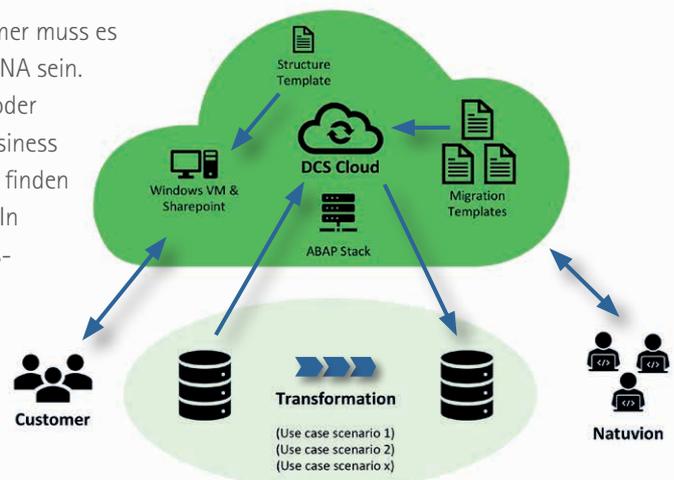
# TRANSFORMATION OUT OF THE BOX –

## MIGRATIONSWERKZEUG, VORGEHENSMODELL UND KOLLABORATION AUS DER CLOUD

*Typische Migrationsszenarien mittels bewährter Vorlagen schnell und risikominimiert umsetzen und dabei die sichere Zusammenarbeit im Transformationsteam gewährleisten? Mit Transformation out of the box stellt Natuvion eine performante und mit umfangreichen Werkzeugen bestückte Transformationsumgebung ohne On-Premise-Installation bereit.*

### Herausforderung

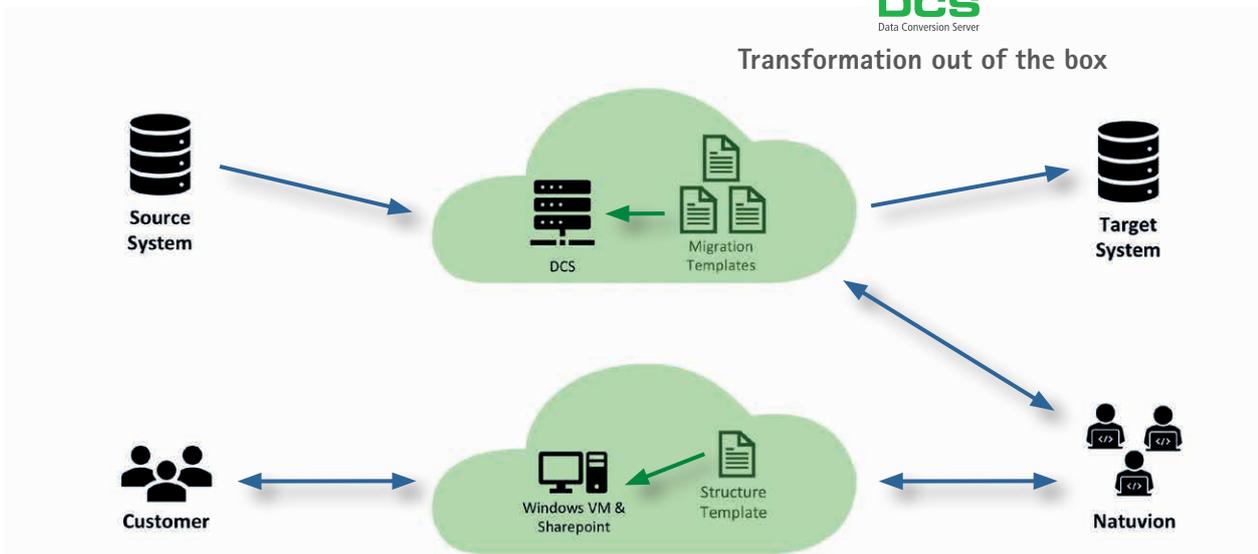
Gründe für technische Migrationen gibt es viele, nicht immer muss es gleich die Transformation eines ganzen SAP ERP zu S/4HANA sein. Auch die Anpassung eines Kontenrahmens mit Trennung oder Zusammenführung von Konten, das Herauslösen einer Business Function oder der Kauf-/Verkauf von Unternehmensteilen finden letztendlich in den Systemen ihre technische Umsetzung. In zunehmendem Maße werden wesentliche On-Premise-Systeme durch digitale Plattformen ersetzt. Cloudbasierte Lösungen stehen hierbei besonders im Fokus. All diese Umsetzungen erfordern eine Vielzahl von präzise abgestimmten Prozessschritten und die reibungslose Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten beim Kunden, bei Dienstleistern und innerhalb des Transformationsteams.



## Lösung

Mit Transformation out of the box stellt Natuvion ihr leistungsfähiges Transformationswerkzeug – den – und ihre Migrationsexpertise in gebündelter Form aus der Cloud zur Verfügung. Vordefinierte technische Migrationsszenarien und ergänzende Analysewerkzeuge reduzieren den Aufwand und das Risiko für die Umsetzungsplanung. Die Quell- und Zielsysteme der Transformation werden über gesicherte VPN-Anbindungen an die zentrale Transformationsinstanz angebunden. Dank der Virtualisierung können die notwendigen Ressourcen dem Leistungsbedarf des konkreten Projektes beliebig angepasst werden. Dabei kann der Data Conversion Service (DCS) für beliebige Kombinationen von Quell- und Zielsystemen eingesetzt werden.

Für die Zusammenarbeit wird eine vorgefertigte Dateiablagestruktur einschließlich Officeanwendungen und Zugang zum DCS bereitgestellt. Sensible Daten und Projektdateien, wie beispielsweise Mappings, bleiben so in einer kontrollierten Umgebung und bilden hier einen Single Point of Truth (SPOT). Ein Versand per Mail und fehlerbegünstigende unterschiedliche Dateiversionen werden auf diese Weise vermieden. Zusätzlich kann die Natuvion Cutover App ideal integriert werden und neben den Kollaborationsfunktionen auch das Reporting unterstützen.



## Vorteile

Mit Transformation out of the box und der Cutover App bietet Natuvion eine unkomplizierte und schnell verfügbare, risikominimierte Lösung für Migrationen und Transformationen jeglicher Art. Die technischen Prozesse als auch

die Zusammenarbeit im Team werden optimal unterstützt. Dank der Virtualisierung skaliert die Lösung passend zu den Anforderungen.



*Sie möchten weitere Informationen zu Natuvions Transformation out of the box erhalten? Gerne sind wir für Sie da.*

**Kai Szatkowski**  
Head of Product Sales and  
Business Development

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
[info@natuvion.com](mailto:info@natuvion.com)

# SUCCESS STORY: MAN FINANCIAL SERVICES – AUF DER POLEPOSITION IM DATENSCHUTZ

*Wie der Finanzierungsspezialist für Nutzfahrzeuge im Volkswagen Konzern seine Testsysteme DSGVO-konform betreibt und gleichzeitig seine Geschäftsgeheimnisse schützt*

## Das Unternehmen

MAN Financial Services, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, bietet ihren Kunden in 29 Ländern umfassende Full-Service-Pakete für die Beschaffung und den Betrieb ihrer Nutzfahrzeugflotten. Das Leistungsportfolio umfasst lokale und internationale Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- und Mietlösungen sowie die Tank- und Servicekarte *MAN Card*.

**Alexander Vari, verantwortlich für die eingesetzten SAP-Systeme,** machte früh deutlich, dass das Kopieren

personenbezogener Daten in unproduktive Systeme einen Verstoß gegen die Bestimmungen der DSGVO darstellt. Sein Wunsch war daher die schnellstmögliche Umsetzung der DSGVO-Anforderungen in den Entwicklungs-, Test-, Schulungs- und Qualitätssystemen. Gleichzeitig sorgte er sich um die sensiblen Daten in den Systemen, die als Geschäftsgeheimnisse eingestuft sind und besonderen Schutz benötigen.

## Ziele bei der Implementierung

Schutz vor Datenmissbrauch beginnt in Test- und Qualitätssystemen mit der Verfremdung personenbezogener Daten. Da die Landschaft regelmäßig mit produktiven Daten aktualisiert wird, sind die Kontinuität der Pseudonymisierung und Anonymisierung sowie die Konsistenz auch über Systemgrenzen hinweg wichtige Kriterien bei der Umsetzung.

Das SAP ERP Test- und Qualitätssystem der MAN FS konnte durch den präzise eingegrenzten Projektumfang und die schnelle Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen dank entsprechender Konfigurationsvorlagen schnell entpersonalisiert werden. Als erstes Projekt dieser Art entwickelte es sich zu einer Starthilfe für weitere Datenschutzaktivitäten. Natuvion konnte – dank der bewährten firmeneigenen Lösung – schnell und kompetent unterstützen.

**// Natuvion konnte uns die Antworten geben,  
die uns in die richtige Richtung führten. //**  
*Alexander Vari, MAN Financial Services*

## Herausforderungen & Chancen

Datenschutzprojekte zeigen oft Prozessfehler, versteckte Probleme mit der Datenqualität und die Komplexität von kundenspezifischen Entwicklungen auf. Natuvion hat frühzeitig einen Proof of Concept umgesetzt. Diese Machbarkeitsstudie verdeutlichte den Wert des Installations-, Individualisierungs- und Dokumentationsansatzes. Nach erfolgreicher Umsetzung und Abnahme war die Planung für die Vollimplementierung der Lösung ein einfacher Schritt, und übertraf alle Erwartungen. Beide Projektschritte begannen mit einer strukturierten Systemanalyse der personenbezogenen Daten im System mittels Natuvion SOPHIA.

## Wertschöpfung & Vorteile

Nachdem sämtliche personenbezogene Daten identifiziert und entpersonalisiert wurden, ist die Systemlandschaft nun nicht nur DSGVO-konform, sondern benötigt fortan nur noch Delta-Läufe zu bestimmten regulären Zeiten. Dadurch werden Kosten und Verwaltungsaufwände stark reduziert. Messbare Ergebnisse sichern signifikant die Datenqualität und Datenverarbeitungszeit in den Qualitäts- und Testsystemen.

Die zukünftigen Projekte befassen sich mit der nächsten Phase der DSGVO-Konformität. TDA war der perfekte erste Schritt, um sich diesem Mammut-Thema und weiteren daraus folgenden Anforderungen anzunehmen.



*Gerne verhelfen wir Ihnen ebenfalls zu einer DSGVO-konformen und systemübergreifend konsistenten Testsystemlandschaft.*

**Kai Szatkowski**  
Head of Product Sales and  
Business Development

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
[info@natuvion.com](mailto:info@natuvion.com)



# RÜCKBLICK: WO WAREN WIR WANN?

E-world energy & water – 11. – 13. Februar 2020  
Messe, Essen



Die E-world ist willkommenes Pflichtprogramm! Vom 11. bis 13. Februar war die Natuvion auf der diesjährigen Energiemesse in Essen anzutreffen.

An zwei Ständen standen die Experten und Expertinnen für Fragen und Gespräche bereit. Über 25.000 Besucher aus mehr als 25 Branchen tummelten sich auf den Gängen der Messe Essen, und viele davon zog es erfreulicherweise an die Stände 144 und 322 in Halle 3.



Die Diskussionen auf der Messe 2020 drehten sich überall hauptsächlich um die Innovationen für eine grüne Energiewende. Es verwundert daher nicht, dass die inhaltlichen Schwerpunkte der Natuvion – digitale Transformation, Next Generation Billing, Intelligent Grid Management und Robotic Process Automation (RPA) – auf großes Interesse stießen. Trotz des regen Austauschs und zahlreichen Lösungs- und Portfoliopäsentationen wurde im Anschluss der Messe dann doch das Fazit deutlich, dass drei Tage für diese essenziellen Themen einfach nicht ausreichen. Umso mehr freuen sich die Experten der Natuvion darauf, die neu geknüpften Kontakte weiter auszubauen.

DSAG-Technologietage – 11. – 12. Februar 2020  
im Congress Center Rosengarten in Mannheim



Parallel zur E-world fanden in Mannheim im Congress Center Rosengarten am 11. und 12. Februar die DSAG-Technologietage statt.

Unter dem Motto „Digitalisierung hat viele Seiten. Auf den richtigen Dreh kommt es an.“ standen viele interessante Vorträge auf der Agenda. Natuvion war ebenfalls mit einigen Experten vor Ort. Sie präsentierten das umfangreiche Natuvion-Portfolio und klärten interessierte SAP-Anwender über deren technischen Möglichkeiten im Zuge der Digitalisierung auf.



IQPC EVU Prozesstage – 23. – 24. September 2020  
Hotel Palace, Berlin

17. Jahresforum

**EVU** Prozess &  
IT Tage 2020

Das eigentlich im April geplante 17. Jahresforum musste aufgrund der Corona-Pandemie in den September verschoben werden, konnte aber unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Natuvion hat sowohl mit einem Stand als auch einem Vortrag zum Thema **„Die digitale Plattform-Transformation in der Versorgungswirtschaft“** am etablierten Branchentreffen teilgenommen. Dieses Jahr war es allerdings ein wenig anders: in kleinerer Runde und mit großem Abstand. Trotzdem haben wir den persönlichen Austausch sehr geschätzt. Im Fokus stand wieder die für Energieversorgungsunternehmen (EVU) relevanten aktuellen und zukünftigen Trends. Auf der Agenda fand man neben der Umstellung auf SAP S/4HANA und Data Governance & Data Quality auch die zu beantwortenden Fragen, wie die IT-Plattformen der EVU zukünftig aussehen sollten und wie Mobilität (Smart City, IoT, E-Mobility) zum Treiber in einem EVU wird. Natuvion konnte, als Mitglied der Expertencommunity SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement und Spezialist auf dem Gebiet digitale Plattformen über diese Schwerpunktthemen kompetent aufklären und informieren. Wir freuen uns schon wieder auf das Treffen im nächsten Jahr!



DSAGLIVE – 12. – 16. Oktober 2020  
virtuelle Veranstaltung



Die DSAGLIVE fand in diesem Jahr vom 12. bis 16. Oktober 2020 statt.

Unter dem Motto **„Zukunft mit Weitsicht! Nachhaltig gewinnt!“** war der 21. DSAG-Jahreskongress – corona-bedingt – eine rein virtuelle Veranstaltung. Auch die Natuvion war erfolgreich auf der Messe vertreten. Auf unserem virtuellen Stand haben wir Kunden und Interessenten empfangen. Neben dem virtuellen Stand waren wir auch mit einem Partnervortrag dabei. Dieser fand in Form eines Live-Interviews statt. Mit dem Thema **„SAP S/4HANA Selective Data Transition Engagement. Update aus der Community“** beantwortete Patric Dahse gemeinsam mit Stefanie Kübler (SAP Deutschland SE & Co. KG, Head of DM & LT & SDT Community Host) Fragen rund um das Thema Daten Transformation. Dabei ging es unter anderem um die Frage, was ist eine Selective Data Transition (SDT)? Oder, wann macht SDT Sinn? Die diesjährige DSAG war definitiv ein anderes Event als wir es bisher gewöhnt waren. Nichtsdestotrotz blicken wir auf eine gelungene Veranstaltung zurück und freuen uns über das Interesse und den regen Austausch mit unseren Standbesuchern.





# Abschied von Thomas Bornemann

Ein Abschied der besonders schmerzhaften, einschneidenden Art stand der Natuvion-Gruppe Mitte des Jahres bevor.

Dr. Thomas Bornemann verließ zum 1. Juli 2020 das Unternehmen. Thomas war eines der drei Gründungsmitglieder der Natuvion GmbH und Geschäftsführer der Muttergesellschaft sowie mehrerer Niederlassungen. Er wird uns nicht nur als Partner, Vorgesetzter und Kollege, sondern insbesondere als Mensch sehr fehlen! Gleichzeitig wünschen wir ihm für seinen wohlverdienten Vorruhestand alles, alles Gute!

**Danke für alles, lieber Thomas!**  
**Wir werden Dich sehr vermissen!**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen der Natuvion,  
liebe Partner und Kunden,**

wohlüberlegt, aber doch mit schwerem Herzen habe ich mich nach 25 Jahren in der Utilities- und SAP-Branche entschieden, zum 1. Juli 2020 in den (Un-)Ruhestand zu wechseln.

Ich möchte mich bei allen Kollegen, Partnern und Kunden sehr herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren bedanken.

Gleichzeitig wünsche ich meinen GF-Kollegen, meinem Nachfolger in den Bereichen Finanzen und Organisation, Herrn Ralph Kirchhoff, und meiner Nachfolgerin im Bereich Personal, Frau Brigitte Sager, alles erdenklich Gute.

Euch/Ihnen allen weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen in allen privaten und beruflichen Themen!

Vielen Dank!

Euer/Ihr

Thomas Bornemann

# Natuvion –

ein Name, der für kompetente IT-Beratung in den Bereichen SAP for Utilities, Consolidation und Harmonization und Datenschutz steht. Doch wer verbirgt sich eigentlich hinter dem Namen?

Werfen Sie mit „Insights“ einen Blick hinter die Kulissen von Natuvion.



## Frühlingshafter Go-live bei Natuvion

Statt Schokolade oder anderen „süßen“ Aufmerksamkeiten bekamen Partner und Kunden der Natuvion letztes Jahr zu Weihnachten den Auftakt der *Natuvion goes green*-Initiative geschenkt: Sonnenblumensamen im Holztöpfchen, die bei entsprechender Pflege den Schreibtisch „vergrünen“.



Wie sah das Projekt *Grüner Schreibtisch* nun im Detail aus? In einem Greenfield-Ansatz wurden die Samen implementiert. Bereits nach einigen Tagen konnte man erste Erfolge sehen. Nach einer gewissen Zeit war der Punkt für eine kleine Selective Data Transition gekommen, called „Umtopfen“. Schließlich konnte der frühlingshafte Go-live stattfinden.



# Strategietreffen

Anfang des Jahres trafen sich die Teams der Portfoliosäulen Data Privacy, Cyber Security und HCM in München.



Da bei diesen Meetings die Ziele für 2020 besprochen werden und eine Strategie ausgearbeitet wird, die sich auf das Business und die Abläufe des gesamten Jahres auswirkt, kommen die Experten dafür aus allen Teilen Deutschlands angereist.



Auch das Transformationsteam organisierte sich im jährlichen Strategietreffen und setzte sich in Berlin zusammen.

Die Natuvions nutzen die Meetings jedoch nicht nur für produktive Gespräche, sondern genießen auch das Wiedersehen mit den über Deutschland verteilten Kollegen und Kolleginnen. Und der Spaß kommt bei diesen Zusammenkünften sowieso nie zu kurz!

## Zertifizierte Blue Prism-Entwickler

Anfang Februar konnte Natuvion Digital mit erfreulichen Neuigkeiten aufwarten: Drei Natuvions dürfen sich nach bestandener Prüfung nun als zertifizierte Blue Prism-Entwickler bezeichnen.

Eine tolle Leistung der Kollegen, die sich durch gemeinsame Teamsessions geackert und auch die ein oder andere Zusatzschicht eingelegt haben, um sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten. Nicht nur die Entwickler selbst, auch unsere Kunden profitieren von dieser zusätzlichen Qualifikation. Nur wenige Unternehmer verfügen über zertifizierte Blue Prism-Entwickler, was Natuvion Digital auf dem RPA-Markt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal sowie unserem Qualitätsversprechen nochmals zusätzlich Nachdruck verleiht.



## Lange Nacht des TDA

**Corona kann uns nicht stoppen!** Unter diesem Motto fanden die regelmäßigen Langen Nächte des TDA in den Zeiten der pandemiebedingten Kontaktbeschränkung statt – eben nicht vor Ort im Berliner Büro, sondern online über unsere Kommunikationsplattform. Erneut wurde während der Sessions darüber diskutiert und beraten, wie unsere Produkte oder/oder Abläufe noch weiter optimiert werden können. Diesmal standen gleich mehrere Punkte auf der Agenda mit folgenden Ergebnissen:

- Installation Wizard für Multimandanten-Landschaften in Betrieb genommen
- TDA4HCM in enger Zusammenarbeit mit dem HCM-Experten-Team aufs nächste Level gehoben
- weitere Vorabanalysen für einen verbesserten und schnelleren Installationsprozess
- neues verbessertes Projektmanagement durch gemeinsames Jira-Board mit Kunden



Und obwohl – oder gerade weil – die soziale Komponente der TDA-Nächte diesmal etwas anders aussah als sonst, war die Stimmung besonders ausgelassen. *#maskeauf*

# Natuvion@Skipiste 2020

Ohne ahnen zu können, dass nur eine Woche später Österreichs coronabedingter Shutdown erfolgen sollte, machten sich fünf Skihasen und eine Skihäsin Anfang März auf den Weg ins österreichische Gaschurn, um das Skigebiet Silvretta Montafon unsicher zu machen. Obwohl man die ersten beiden Tage nur Nebel, Nebel, Nebel sehen konnte, wagten sich die Natuvions auf die Piste, auf der der ein oder andere dank des vielen Neuschnees seine ersten Tiefschneerfahrten machen durfte. Am Sonntag wurde die Runde dann wohlverdient mit Kaiserwetter belohnt und der Kurztrip bis zur letzten Sekunde ausgekostet.



## Weitere SCRUM-Zertifizierungen

Bereits im Januar konnte eine kleine Gruppe Natuvions ihre SCRUM-Prüfung mit Bravour ablegen und auf diese Weise den Kreis der SCRUM-Master innerhalb der Natuvion vergrößern.

Mithilfe der zertifizierten Kollegen und Kolleginnen kann Natuvion nicht nur in externen Projekten noch agiler, noch effizienter arbeiten, sondern auch die internen Abläufe weiter optimieren und ausbauen.



## Leger, Business casual oder Business formal? Natuvions können alles tragen!

Auf Messen sind die weiblichen Mitarbeiterinnen von Natuvion seit jeher bereits von Weitem an ihren einheitlichen grünen Pumps zu erkennen.



Während der bisherige Kleidungsstil auf Messen Business formal oder zumindest Business casual ausgerichtet war, konnte man dieses Jahr auf der E-world einen anderen Trend an den Ständen beobachten: Deutlich mehr Leute waren in Sneakers und Shirt unterwegs. Ein Trend, dem sich die Natuvions gerne anschließen. Von nun an wird es an unseren Messeständen also mitunter deutlich legerer zugehen – natürlich nur rein optisch.



## Laufen für den guten Zweck!

Etwas für die eigene Gesundheit tun, ist immer gut. Dabei gleichzeitig noch etwas Gutes für andere tun, ist natürlich noch besser!

Seit 15 Jahren findet in Weingarten der sogenannte Lebenslauf statt. Pro gelaufene Runde wird ein Betrag X durch einen Sponsor gespendet. Der gesamte Erlös geht an blut.eV, ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, krebserkrankte Menschen zu unterstützen.

Aufgrund der Coronapandemie musste das

Ereignis dieses Jahr leider abgesagt werden. Stattdessen wurde zum digitalen Spendenlauf für den Zeitraum vom 16. – 30. Mai aufgerufen.

Auch Natuvion engagierte sich als Spender und rief zur Teamchallenge auf. Überall in Deutschland, Österreich, der Slowakei, der USA und auch in Australien packten die Natuvions ihre Laufschuhe aus und joggten, liefen und walkten für den guten Zweck. Jedes Laufergebnis wurde in der Natuvion Lounge gefeiert, jeder Kilometer bejubelt und auch der ein oder andere persönliche Rekord wurde gebrochen. Zum Schluss konnte dann ein schöner Betrag an blut.eV übermittelt werden.



## Tapas, olé!

Eine Zeitlang gehörten gemeinsame Tapas-Abende fast schon zur Firmenkultur.

Dass diese Tradition gerade in Zeiten von Corona wiederaufleben würde – damit hatte wohl niemand bei Natuvion gerechnet. Aber die Geschäftsführung hatte sich was ganz Besonderes für ihr Team ausgedacht. Und so trafen Ende April völlig überraschend bei

allen Natuvions große Pakete ein, die voll freudiger Erwartung ausgepackt wurden. Zum Vorschein kamen Wein, Oliven, Schinken, Aioli und vieles mehr – alles, was man für eine gemütliche Tapas-Runde so braucht. Am 14. Mai wurde dann der virtuelle Tapas-Abend begangen: Mit angeschalteten Kameras und

Mikros wurden die Leckereien gemeinsam verspeist. Die Stimmung war ausgelassen, es wurde viel erzählt und noch mehr gelacht. Zusammen essen gehen trotz Corona? Ja, auch das geht!

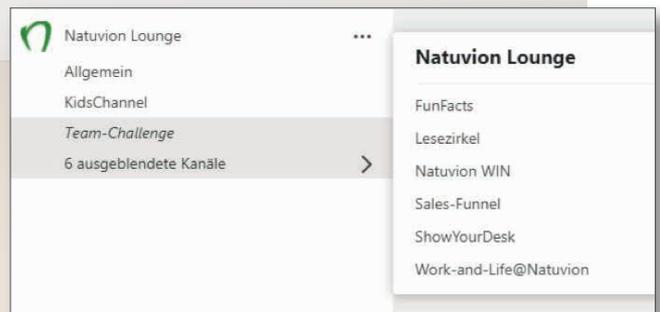


TAPAS HOME MADE

# Natuvion rückt (virtuell) zusammen – die Natuvion Lounge

Keine Kundentermine vor Ort, kein persönlicher Austausch, Arbeit ausschließlich im Homeoffice – auch der Natuvion wurde der Berufsalltag in den letzten Monaten von Corona diktiert. Es hieß umzudenken, kreativ zu werden und Ideen zu entwickeln, wie man die Kollegen und Kolleginnen schützen, ihnen die neuen Arbeitsbedingungen so angenehm wie möglich gestalten und gleichzeitig am besten den Betrieb am Laufen halten kann. Erfreulicherweise stellte sich rasch heraus: In Zeiten von Corona sind die Natuvions nicht auseinandergedriftet, sondern sind – im Gegenteil – sogar enger zusammengedrückt.

Neben virtuellen Feierabendbieren und morgendlichen Kaffeerunden mit der Geschäftsführung war es insbesondere ein Aspekt, der diesen Teamspirit erheblich unterstützte: die Eröffnung der Natuvion Lounge als erweiterte Form der Kommunikation und des Austauschs. In dieser virtuellen Lounge sind verschiedene Channels eingerichtet, die einerseits als Informationsplattform genutzt werden, insbesondere jedoch dem Austausch zwischen allen Natuvions dienen.



So werden hier unter anderem die wichtigsten Coronamaßnahmen-Updates und Firmeninterna kommuniziert. Daneben gibt es Channels wie die FunFacts (witzige Bildchen oder Videos), der KidsChannel (das Teilen von Ideen für die Kinderbetreuung und -bespaßung) oder die ShowYourDesk-Rubrik, die Einblicke in das heimliche Büro der Kollegen bietet, die täglich bespielt und kommentiert werden und für Abwechslung und Auflockerung im (oftmals einsamen) Homeoffice-Arbeitsalltag sorgen.

Spitzenreiter in der Kategorie „am häufigsten genutzter Lounge-Channel“ ist jedoch fraglos der Kanal Team-Challenge. Hier erfüllen die verschiedenen Teams von der Community vorgegebene Aufgaben möglichst kreativ, posten die Ergebnisse in Form von Videoclips, nominieren danach das nächste Team und formulieren wiederum deren Challenge. Von *Erklärt*

*einem Kind das Produkt TDA über RPA für Beginners bis hin zu Der Begriff Projektmanagement pantomimisch erklärt* – die Herausforderungen waren bisher sehr einfallsreich, deren jeweilige Umsetzung noch mehr.



# Personalmeldungen



## Ralph Kirchhoff

Das neue Jahr begann mit einer wichtigen personellen Veränderung auf Führungsebene: Ralph Kirchhoff trat als Chief Financial Officer in das Unternehmen ein. Gleichzeitig wurde dadurch eine neue Position bei Natuvion installiert – eine Maßnahme, die aufgrund des rasanten Wachstums dringend erforderlich wurde. Ralph blickt auf dreißigjährige Berufserfahrung in den Bereichen kaufmännische Leitung, Corporate Finance, Business Development und Data Analytics zurück. Nach beruflichen Stationen bei Wild, der SAP AG und der Deutschen Börse war er zuletzt als Vice President of Business Development bei der SNP AG tätig. Als CFO ist er bei Natuvion neben den Kerntätigkeiten in den Bereichen Rechnungswesen und Berichtsmanagement für die interne Beratung der Geschäftsführungen aller Gesellschaften in strategischen und unternehmerischen Fragestellungen zuständig.

*Wir wünschen Dir viel Erfolg, Ralph, für diese neue berufliche Herausforderung!*



## Brigitte Sager

Brigitte ist bei Natuvion natürlich keine Unbekannte. Seit Mai 2018 ist sie als Human Resource Managerin für die Bereiche Bewerbermanagement und Recruiting tätig gewesen. Während sie diese Position bisher in zweigeteilter Funktion ausfüllte – für Natuvion sowie die Process Management Consulting GmbH –, konzentriert sie sich nun seit April dieses Jahres in der Rolle als HR Business Partner ausschließlich auf das Personalwesen der Natuvion GmbH. Neben ihren Aufgaben im Recruiting und Personalmarketing ist sie verantwortlich für die Weiterentwicklung der HR-Prozesse und -Standards und den Ausbau der Personalentwicklung. Sie begleitet neue Mitarbeiter/innen aktiv ab dem Zeitpunkt des Onboardings und unterstützt zudem alle Natuvion-Gesellschaften in sämtlichen HR-Fragestellungen.

*Liebe Brigitte, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deiner neuen Position und freuen uns, Dich nun „Vollzeit“ bei uns zu haben!*



## Marcus Petzold

Als Senior Manager ist Marcus Petzold seit Februar Teil des Natuvion-Teams. Im Jahr 2008 begann er seine berufliche Laufbahn. Seitdem begleitet er vorrangig Kunden in der Energiewirtschaft, aber auch anderen verwandten Branchen. Zuletzt war er bei einem IT-Dienstleister aus dem Großraum Halle/Leipzig mit umfänglicher Verantwortung im Account Management tätig. Dank seiner langjährigen Erfahrung, seiner Branchenkenntnisse und des weitläufigen Netzwerks stellt Marcus eine wertvolle Bereicherung für Natuvions Utilities-Team dar. Als Ansprechpartner und Experte unterstützt er Kunden und Partner der Natuvion dabei, die Herausforderungen auf dem Weg zu neuen digitalen Plattformen zu meistern. Marcus lebt mit seiner Familie in Leipzig. Als Hobbytriathlet weiß er selbst nur allzu gut, was es bedeutet, am Ende eines anspruchsvollen Projektes erfolgreich und voller Begeisterung über die Ziellinie zu gehen.

*Marcus, wir freuen uns sehr, dass Du bei uns bist!*



Gerade in unserer Branche lassen sich Dienstreisen und weitere umweltbelastende Dinge leider oft nur bedingt vermeiden. Umso wichtiger finden wir es als Unternehmen, an möglichst vielen anderen Stellen anzusetzen und unseren Beitrag für den Schutz unserer Erde zu leisten.

Ab sofort werden wir uns daher intensiv dem Thema Nachhaltigkeit widmen. Schritt für Schritt wollen wir versuchen, Natuvion grüner zu machen – inside and out.

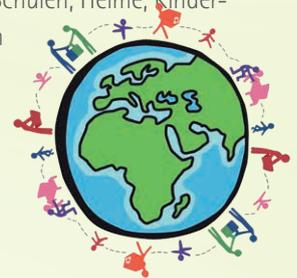
Einige interne Ziele konnten wir bereits erfolgreich umsetzen, andere Initiativen konnten angestoßen werden, weitere sind in Planung.



## Natuvion ist IT-Spender!

**Elektroschrott vermeiden – und dabei Gutes tun!** Dieses Motto haben wir uns zu Herzen genommen und nach einem Weg gesucht, den zahlreichen Laptops, die für unsere Firma ausgedient haben, ein zweites Leben zu schenken.

Wir stellen der gemeinnützigen Hilfsorganisation Labdoo Altgeräte zur Verfügung, die – nach Löschung der Daten – aufbereitet, mit einer kindgerechten Lernsoftware und Lerninhalten ausgestattet und danach kostenlos an Schulen, Heime, Kinder- und Jugendprojekte („Edoovillages“) im In- und Ausland weitergegeben werden. Dadurch wird Kindern und Jugendlichen weltweit Zugang zu EDV und Bildung ermöglicht. Eine tolle Sache, die wir gerne unterstützen!



Labdoo.org

To bring education around the world through global collaboration

Das gemeinnützige Hilfsprojekt Labdoo.org ([www.Labdoo.de](http://www.Labdoo.de)) ist aktuell in Deutschland und weiteren 133 Ländern der Welt aktiv. Labdoo.org unterstützt über 530.000 Schüler und Flüchtlinge in 1.650 Schulen, Waisenhäuser, Kinder-/Jugend- und Flüchtlingsprojekte im In- und Ausland kostenlos mit IT. IT-Spenden (Laptops, eBook Reader, Tablet-PCs u.a.) sollen so im In- und Ausland Zugang zu IT, Bildung, Sprachkursen und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen.



Labdoo.org

To bring education around the world through global collaboration





# NATUVION-APPS SIND TEIL DER SAP-KAMPAGNE ZU #GIVEDATAPURPOSE

## SAP UND AUSGEWÄHLTE PARTNER STELLEN UMFANGREICHE USE CASES ZUR VERFÜGUNG

*Ende April verkündete die SAP den Start von #GiveDataPurpose, eine gemeinsam mit ausgewählten Partnern groß angelegte Kampagne, die Kunden in diesen kritischen Zeiten Hilfestellung und Perspektive bieten soll. Ziel der Kampagne ist es, mithilfe der Expertise von SAP und ihrem Ecosystem die Zukunft der Unternehmen zu sichern. Gemäß dem Motto Gemeinsam sind wir für Sie da – jetzt nach vorne denken! wurden in einem Use-Case-Katalog die wichtigsten Tools und Lösungen für die Bereiche Liquiditäts- und Kostenmanagement, Krisenkommunikation und -steuerung sowie Stabilisierung von Lieferketten zusammengestellt.*

Mit der COVID Entry App und der Cutover App stellt Natuvion gleich zwei nützliche Instrumente zur Verfügung, die SAP-Kunden in Zeiten von Corona wesentliche Unterstützung bieten.

## COVID Entry App

Zahlreiche Unternehmen, Geschäfte und Restaurants stehen derzeit vor der Herausforderung, mit gezielten Maßnahmen eine rasche Wiederöffnung ihrer Räumlichkeiten zu erreichen. Hierbei ist es besonders wichtig, nicht nur den aktuellen Kontaktbeschränkungen und gesetzlichen Dokumentationspflichten im Rahmen des Arbeitsschutzes gerecht zu werden, sondern zudem auch die Datenschutz-

regelungen einzuhalten. Mit der COVID Entry App bietet Natuvion eine datenschutzkonforme Besuch- und Aufenthaltsdokumentation, die durch Einfachheit und sofortige Nutzbarkeit besticht. Mithilfe der App können mögliche Infektionsketten unkompliziert nachvollzogen werden, ohne dabei durch Tracking oder Bewegungsprofile die Datenschutzrechte der Besucher zu verletzen.

### The COVID EntryApp – Datenschutzkonforme Besuch- und Aufenthalts-Dokumentation

**Natuvion GmbH**



Mehr unter [sap.de/givedatapurpose](https://sap.de/givedatapurpose)

**Aktuelle Herausforderung**

- Geschlossene Geschäfte, Lokale und Veranstaltungsräume
- Kontaktbeschränkungen und gesetzliche Dokumentationspflichten
- Fehlende Nachvollziehbarkeit von Kontakten bei Infektionsverdacht

**Der Nutzen**

- Einfache Besuch- und Aufenthalts-Dokumentation per App
- Instrument zur schnelleren Wiederöffnung von Geschäften, Lokalen, etc.
- Datenschutzkonforme Lösung ohne Tracking/Bewegungsprofilen

**Integrierte SAP-Lösung + Details**

- Technologie: SAP Cloud Platform, CloudFoundry,
- QR-Code Scan, Besucher-Dashboard
- Simply ready-to-use

**Implementierungsdauer**

- Sofort verfügbar als Cloud-Solution

„Mit der Natuvion COVID EntryApp können Inhaber von Unternehmen, Geschäften, Lokalen und Veranstaltungsräumen eine datenschutzkonforme Aufenthalts-Dokumentation erstellen. Mögliche Infektionsketten im (Halb-)öffentlichen Raum können somit nachvollzogen werden“

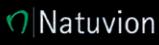
Holger Strotmann, CEO, Natuvion

**Einfachheit der Anwendung**

- Entry-/Exit-Dokumentation über Smartphone und QR-Code Scan
- Für jede Einrichtung und Lokalität geeignet

**Datenschutzkonform**

- Gesicherte Datenhaltung und Datenvernichtung
- Geschützter Zugriff auf Daten bei Nachweispflicht



Holger Strotmann  
[holger.strotmann@natuvion.com](mailto:holger.strotmann@natuvion.com)

Anfrage senden 

© 2020 SAP SE or an SAP affiliate company. All rights reserved. | PUBLIC

## Cutover App

Die Cutover App von Natuvion unterstützt Unternehmen bei der Stabilisierung ihrer Geschäftsprozesse und Lieferketten. Da Rollout- und Go-live-Szenarien derzeit in verteilten Teams und aus dem Homeoffice heraus stattfinden müssen, ist eine effiziente Steuerung der Aktivitäten zwingend erforderlich. Mithilfe der Cutover App können

fehlende oder ungleiche Wissensstände sowie komplexe Abhängigkeiten vermieden werden. Die Cutover App sorgt dafür, sämtliche Tasks, Abläufe und Timelines transparent darzustellen und allen zugänglich zu machen. Auf diese Weise gewährleistet sie eine 360 Grad-Sicht auf alle Aktivitäten während eines Rollouts oder Go-lives.

### The Cutover App – Effiziente Steuerung von Rollout- und Golive-Szenarien in verteilten Teams

**Natuvion GmbH**



Mehr unter [sap.de/givedatapurpose](https://sap.de/givedatapurpose)

**Aktuelle Herausforderung**

- Rollout- und GoLive-Aktivitäten in verteilten Teams und im HomeOffice
- Fehlendes Wissen zum Stand einzelner Aktivitäten und komplexen Abhängigkeiten

**Der Nutzen**

- Effiziente Steuerung von Rollout- und GoLive-Szenarien
- Transparenz zu allen Task, Abläufen und der Timeline

**Integrierte SAP Lösung + Details und Anforderungen**

- Natuvion CutoverApp, powered by SAP Cloud Plattform – colnnovated mit SAP
- Integration und Automatisierung mit SAP IRPA, SAP Business Suite und SAP S/4HANA
- Technologie: SAP Cloud Platform, CloudFoundry, SAP Analytics Cloud ready

**Implementierungsdauer**

- Sofort verfügbar als Cloud-Solution

„Die Natuvion Cutover App erzeugt die 365 Grad Sicht auf Ihr Rollout- und GoLive-Szenario. Alle Task, alle Abhängigkeiten, die Timeline und der Kritischen-Pfad ist für das gesamte Team und das Management zu jederzeit 100% transparent – überall: auch im HomeOffice“

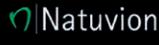
Holger Strotmann, CEO, Natuvion

**One Single View**

- Gesamtsicht auf alle Aktivitäten
- Aktueller Bearbeitungsstand
- Revisionsichere Ablaufdokumentation

**Project Activity Templates**

- Zentrales Setup über definiertes Template (MS Excel)
- BestPractices für div. Szenarien



Holger Strotmann  
[holger.strotmann@natuvion.com](mailto:holger.strotmann@natuvion.com)

Natuvion CutOver App im SAP AppCenter:  
<https://www.sapappcenter.com/apps/42057/the-cutover-app#overview>

Erfolgreich im Einsatz, u.a. bei:




Anfrage senden 

© 2020 SAP SE or an SAP affiliate company. All rights reserved. | PUBLIC

Neben dem fachlichen Input und allen weiteren Informationen und Neuigkeiten, mit denen Sie dieses Magazin versorgt, laden wir Sie an dieser Stelle ein, mit uns über den Branchen-Tellerrand hinauszuschauen. In unserer Bücherecke stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe ein Buch vor, das nicht nur persönlich von uns auf Lesevergnügen und Unterhaltungswert geprüft wurde, sondern auch inhaltlich zu den Schwerpunkten der *news*-Ausgabe passt.



## Marc-Uwe Kling: QualityLand

*Willkommen in QualityLand, in einer nicht allzu fernen Zukunft: Alles läuft rund – Arbeit, Freizeit und Beziehungen sind von Algorithmen optimiert. Trotzdem beschleicht den Maschinenverschrotter Peter Arbeitsloser immer mehr das Gefühl, dass mit seinem Leben etwas nicht stimmt. Wenn das System wirklich so perfekt ist, warum gibt es dann Drohnen, die an Flugangst leiden, oder Kampfroboter mit posttraumatischer Belastungsstörung? Warum werden die Maschinen immer menschlicher, aber die Menschen immer maschineller?*

Marc-Uwe Kling hat die Verheißungen und das Unbehagen der digitalen Gegenwart zu einer verblüffenden Zukunftssatire verdichtet, die lange nachwirkt. Visionär, hintergründig – und so komisch wie die Känguru-Trilogie.

### Besonderes Buch – besondere Cover!

QualityLand gibt es mit zwei verschiedenen Buchumschlägen – einmal für Optimistiker (hell), einmal für den Apokalyptiker (dunkel). Zu welchem Cover würden Sie greifen?

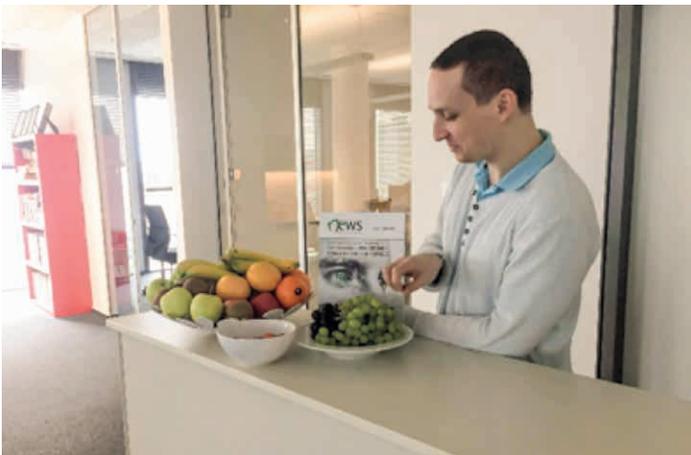


*Viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen die Natuvion-Redaktion!*

# CO JE NOVÉ?

HIER ERFAHREN SIE AUF EINEN BLICK, WAS SICH DIE LETZTEN MONATE BEI UNSEREN KOLLEGEN VON NATUVION SLOVAKIA GETAN HAT – UND WAS SIE DIE NÄCHSTE ZEIT BESCHÄFTIGEN WIRD.

## *Kontinuierliches Wachstum*



*Gesunde Stärkung in der Mittagspause*

Das Jahr 2020 steht bei Natuvion Slovakia weiterhin unter dem Motto Wachstum: So ist eine Aufstockung des Teams auf bis zu 20 Mitarbeiter geplant. Im März konnten bereits drei neue Natuvions begrüßt werden: Andrea Mladoniczka, Jakub Demjan und Marian Stefanak. Alle drei verstärken als ABAP-Experten das TDA-Entwicklerteam. Im Juni stieß dann als Principal Consultant Jaroslav Mraz dazu, der seine langjährige Erfahrung im SAP for Utilities-Umfeld mit einbringt.

## *Bedeutender Schritt:*

### *Übergang vom Delivery- zum Eigengeschäft*

Mit einer im März gewonnenen Ausschreibung zog Natuvion Slovakia das erste rein slowakische Projekt an Land und machte einen weiteren wichtigen Schritt in der Firmengeschichte: Ab sofort unterstützen die Experten in Bratislava nicht mehr nur das Delivery-, sondern konzentrieren sich nun zudem verstärkt auf das Eigengeschäft. Bei Infra Services, dem verantwortlichen Versorgungsunternehmen für die Hauptstadt Bratislava und Umgebung, werden die Natuvion-Experten eine Analyse und einen Audit des Systemzustandes durchführen. Infra Services führt alle Service- und Wartungsarbeiten am Wasser- und Abwassernetz in Bratislava und Umgebung durch, sowie den Bau neuer Netze.

Und auch das zweite rein slowakische Projekt steht bereits in den Startlöchern: Bei einem bedeutenden Energieversorger in der Slowakei, der über 1,3 Millionen Kunden mit Gas, Strom und anderen Energiedienstleistungen versorgt, wird in einem ersten Schritt eine SOPHIA-Analyse der kompletten Systemlandschaft IS-U, CRM und BW durchgeführt, ehe sich die Experten von Natuvion der geplanten TDA-/ ILM-Implementierung widmen. Das Team wird in dem groß angelegten Projekt insbesondere für das Sperren und Löschen personenbezogener Daten verantwortlich sein und auf diese Weise unter Beweis stellen können, dass die Natuvion-Gruppe nicht grundlos als Experte für den Bereich Data Privacy angesehen wird.

# WAS TUT SICH SO IN ÖSTERREICH?

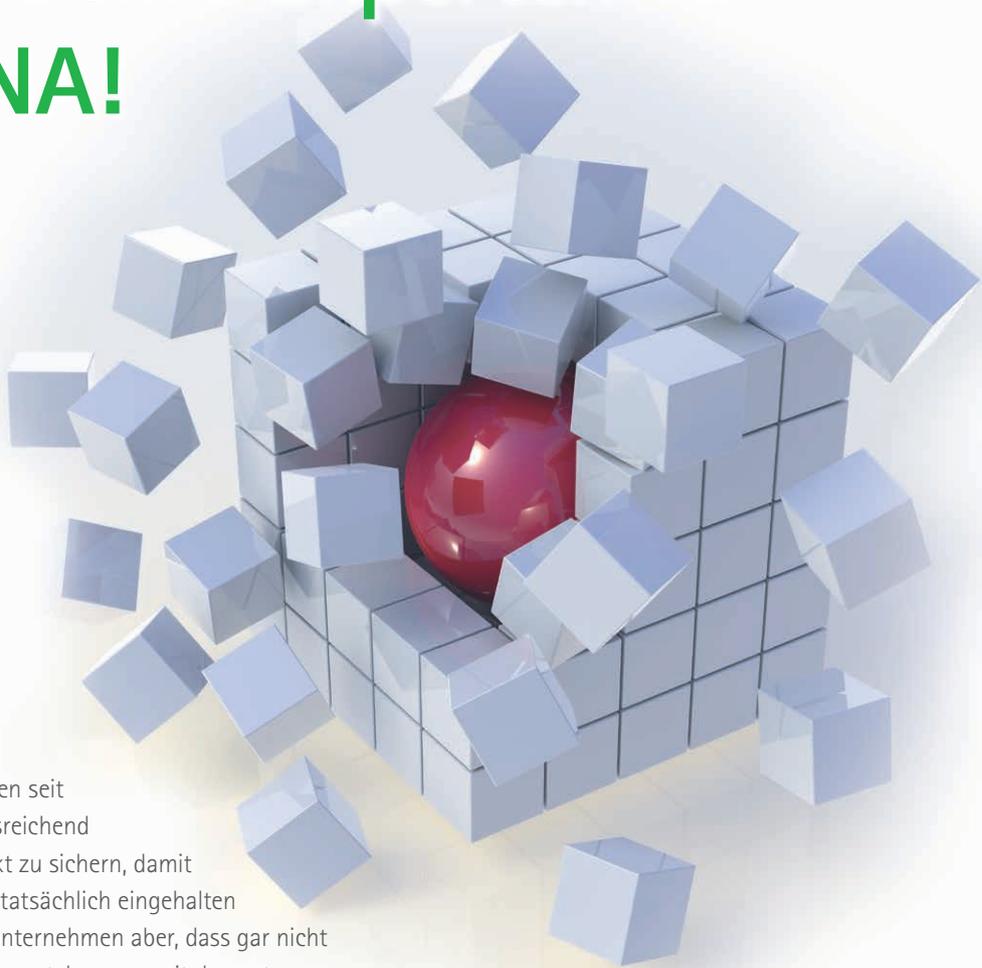
HIER ERFAHREN SIE AUF EINEN BLICK, WAS SICH DIE LETZTEN MONATE BEI UNSEREN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN DER NATUVION CONSULTING GMBH GETAN HAT – UND WAS SIE DIE NÄCHSTE ZEIT BESCHÄFTIGEN WIRD.

## Befreien Sie Ihre Experten für SAP S/HANA!

### *Herausforderung an die SAP S/4HANA- Umstellung*

*Allein in Österreich fehlen 1.000 SAP-Berater!<sup>1</sup> Mit dieser Meldung im Vorjahr erschreckte die österreichische Tageszeitung „Der Standard“ ihre Leser und gab damit gleichermaßen Aufschluss darüber, wie es um die Vorbereitungen der Unternehmen für die SAP S/4HANA-Umstellung steht.*

Tatsächlich bemühen sich die Unternehmen seit einiger Zeit verstärkt, sich schon jetzt ausreichend Ressourcen und Expertenwissen am Markt zu sichern, damit interne SAP S/4HANA-Projektpläne auch tatsächlich eingehalten werden können. Gerne übersehen diese Unternehmen aber, dass gar nicht genügend eigene Ressourcen zur Verfügung stehen, um mit den externen



<sup>1</sup> Vgl. [derStandard.de](https://www.derstandard.de/story/2000100109173/1-000-sap-berater-fehlen-noch-wenig-vorbereitung-auf-s4hana), STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2020: 1.000 SAP-Berater fehlen – Noch wenig Vorbereitung auf S/4HANA, 24. März 2019. <https://www.derstandard.de/story/2000100109173/1-000-sap-berater-fehlen-noch-wenig-vorbereitung-auf-s4hana>, letzter Abruf: 6. April 2020.



Experten die Umsetzung letztendlich zu konzipieren. Die hausinternen SAP-Wissensträger in den IT-Abteilungen werden mit laufenden Anforderungen aus den Fachbereichen ausgelastet, dazu kommen Routinetätigkeiten und oft auch regelmäßige regulative Aufgaben, die keinen Aufschub zulassen, weil sie zu festgelegten Zeitpunkten zu erfüllen sind.

Die Zeitfenster, in denen sich die internen Experten mit dem Zukunftsthema SAP S/4HANA beschäftigen können, sind entsprechend klein. Aber gerade die eigenen Mitarbeiter haben genau das Wissen, auf das es ankommt, damit ein Unternehmen eine Umstellung erfolgreich meistert. Abseits von Hochglanz-Broschüren und abstrakten High-Level-Ansätzen für die Conversion-Strategie verbergen sich in den SAP-Systemen der Unternehmen viele unbekannte Werte, die auch im Zuge der SAP S/4HANA-Umstellung nicht verloren gehen dürfen.

## Die Quadratur des Kreises

**Eine Möglichkeit, diese Lücke zu füllen, ist die Aufstockung des Personals.** Aber einerseits gibt es häufig Beschränkungen für die Aufnahme von neuem Personal, andererseits benötigen die neuen Kollegen einige Zeit, die speziellen Anforderungen des Unternehmens kennenzulernen. Zudem – und das ist sicher die größte Herausforderung – gibt es derzeit auf Angebotsseite einfach zu wenig Interessenten. Für viele Absolventen sind SAP-Themen im Vergleich zu anderen IT-Bereichen eher unattraktiv, andere Bewerber wiederum versuchen, die aktuelle Situation auszunutzen, indem sie Fantasiegehälter verlangen.

## Die Lösung: Holen Sie sich externe Experten an Bord!

**Ideal wäre es natürlich, wenn sich die eigenen Mitarbeiter auf die strategischen Themen konzentrieren und die Routinetätigkeiten nur überwachen könnten.** Es gibt einige Unternehmen, die daraus ein Geschäftsmodell gemacht haben und aus China, Indien und der Ukraine Ressourcen anbieten. Die Reibungsverluste dabei sind jedoch nicht zu unterschätzen – insbesondere sind länderspezifische Besonderheiten für das Gegenüber mitunter schwer nachvollziehbar, und auch die sprachliche Hürde stellt für die meisten Unternehmen eine große Herausforderung dar.

*Nativion schlägt hier einen anderen Weg ein: Sie stellt Berater für Nearshoring-Aufgaben zur Verfügung, die ohnehin bereits in Projekten mitarbeiten.*

## 15 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet Nearshoring

**Michal Prochazka, Geschäftsführer von Natuvion Slovakia, und Gerhard Pronegg, Geschäftsführer der Natuvion in Österreich, kennen sich seit über zwanzig Jahren, haben sie beide doch bei einem großen IT-Unternehmen in Wien das Büro geteilt und gemeinsam erfolgreich zahlreiche SAP-Projekte umgesetzt.**

2005 wählte Michal Prochazka den Weg in die Selbstständigkeit und gründete in seiner Heimatstadt Bratislava mit Juraj Ziman ein eigenes Beratungsunternehmen, das rasch auf über zwanzig SAP-Berater anwuchs. Gerhard Pronegg hingegen stand in Wien vor der Herausforderung, SAP-Projekte in Österreich und Deutschland besetzen zu müssen, ohne die richtigen Berater im eigenen Unternehmen zu finden. Schnell wurde daher die ehemalige Bürogemeinschaft wiederbelebt. Michal Prochazka und sein Team begannen, diese Projekte zu unterstützen, wobei die Kollegen aus Bratislava nicht nur über exzellente SAP-Kenntnisse und große ABAP-Erfahrung verfügten, sondern auch über die entsprechenden Deutschkenntnisse, um rasch in die Projekte eingepast zu werden.

Diese erfolgreiche Kooperation wurde 2017 in die Natuvion-Gruppe übernommen. Die SAP-Systemtrennung der Wiener Stadtwerke verschlang eine Unmenge an SAP-Ressourcen. Hier konnte dank der eingespielten gemeinsamen Projektabwicklung rasch Abhilfe geschaffen werden. Michal Prochazka unterstützte nicht nur selbst, sondern stellte zudem eine Vielzahl von Kollegen für das Projekt zur Verfügung, bei dem Gerhard Pronegg als Projektleiter für Natuvion fungierte.

In Österreich hat sich damit eine jahrelang erprobte Zusammenarbeit sowohl für die Kunden als auch für Natuvion selbst mehrfach bewährt. Seit der Gründung der österreichischen Natuvion-Niederlassung wurde bereits eine Reihe weiterer Projekte erfolgreich gemeinsam abgewickelt: Neben TRISU bei den Wiener Stadtwerken wurde ein IDEX-Projekt in Niederösterreich produktiv gesetzt, in Salzburg die ILM-Einführung durchgeführt und in Linz werden aktuell Routinetickets für einen großen Energieversorger via Jira direkt nach Bratislava geroutet. Auch in Deutschland werden mittlerweile einige Projekte unterstützt, und nicht zuletzt wird auch ein Teil der breiten Produktpalette der Natuvion in der Slowakei weiterentwickelt.





## Eine attraktive Alternative

„Der Einsatz der Kollegen aus Bratislava hat sich als nachhaltig erwiesen“, betont auch Holger Strotmann, Geschäftsführer von Nativion Deutschland. „Wir können einerseits rasch zusätzliche Kapazitäten in die Projekte bringen, andererseits sind immer genügend Experten für die laufenden Betreuungsthemen unserer Kunden da.“ Da der Bürostandort in Bratislava nur rund 40 km vom Flughafen Wien entfernt ist, können alle Projekte in Deutschland auch problemlos punktuell vor Ort betreut werden.

Bratislava zählt zwar mittlerweile zu den fünf reichsten Regionen der EU und liegt im Kaufkraftindex damit sogar noch vor Wien oder München, trotzdem sind die Konditionen aufgrund anderer Faktoren im Vergleich zu Österreich oder Deutschland immer noch günstiger. Nicht zuletzt profitieren die Kunden von Nativion auch vom breiten Know-how der slowakischen Kollegen.

## Patenschaft für das SOS Kinderdorf Hinterbrühl

Das Weihnachtsfest 2019 nahm die Nativion Consulting GmbH zum Anlass, einen nachhaltigen Schritt zu setzen, um ein Stück soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen: Anstelle von Kundengeschenken wurde eine Patenschaft für das SOS Kinderdorf Hinterbrühl übernommen.

Die SOS Kinderdörfer helfen schnell und unbürokratisch Kindern in Not und bieten eine tragfähige Gemeinschaft, individuelle Betreuung und die unverzichtbare Sicherheit, ein Zuhause zu haben. Auf diese Weise will die Nativion Consulting GmbH dazu beitragen, auch Kindern und Jugendlichen, die in ihren Herkunftsfamilien keine optimalen Voraussetzungen vorfinden, einen guten Start in die Zukunft zu ermöglichen.



Als kleines Dankeschön für den Abschluss der Patenschaft gab es ein Maskottchen, das unter dem Namen Ferdinand nun den Büroalltag in Wien noch fröhlicher macht.

## Neuer Mitarbeiter

Seit September 2020 verstärkt Lukas Gerbautz das Team der Nativion Consulting GmbH. Lukas hat das Studium Unternehmensführung und E-Business Management an der IMC Fachhochschule Krets absolviert und hat erste berufliche Erfahrungen bei einer der größten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Österreich gesammelt. Darüber hinaus bringt Lukas auch SAP Erfahrungen mit und kann unser Team daher ideal bei den zukünftigen S/4HANA Conversion-Projekten vor allem in den Modulen MM, SD, FI und CO unterstützen. Dank seines Studiums kann Lukas auch sein Know-How beim weiteren Ausbau des österreichischen Standorts einbringen.



# WHAT'S THE NEWS?

HIER ERFAHREN SIE AUF EINEN BLICK, WAS SICH DIE LETZTEN MONATE BEI UNSEREN KOLLEGEN VON NATUVION AMERICAS GETAN HAT – UND WAS SIE DIE NÄCHSTE ZEIT BESCHÄFTIGEN WIRD.



## Natuvion unterstützt die Navajo Tribal Utility Authority (NTUA) bei der Modernisierung von SAP HCM.

Die Ziele: Zeit- und Kostenreduktion sowie Nutzung des Millennials-Effekts.

Arbeitsplätze, Arbeitskräfte und auch die Arbeit selbst werden im Zuge der Globalisierung und Digitalisierung neu ausgerichtet, was dazu führt, dass Organisationen – und Human-Resources-Abteilungen – einen bedeutenden Wandel durchlaufen. Ein Schlüsselfaktor in der sich entwickelnden HR-Landschaft ist die Generation Y, der Teil der Bevölkerung, der aus den zwischen den frühen 1980er-Jahren und dem Jahr 2000 geborenen Personen besteht. Diese Generation wird auch „Millennials“ (= „Jahrtausender“) genannt. Derzeit macht sie ca. 25% der arbeitenden Bevölkerung aus – eine Zahl, die sich bis Ende 2021 voraussichtlich verdoppeln wird.

Parallel dazu begibt sich der ältere Teil der Bevölkerung, die sogenannten „Boomer“ bzw. die Generation X, nach und nach in den Ruhestand. Aufgrund dieser demografischen Entwicklung sehen viele Unternehmen die Zukunft darin, nicht nur auf die bewährten prozess-automatisierenden Technologien der scheidenden älteren Generation zu bauen. Sie setzen darüber hinaus auf Innovationen und eine Modernisierung der Technologie, um das eigene Unternehmen für Millennials attraktiv zu machen und sich auf diese Weise deren Begabungen und Einflüsse zu sichern.

## *Ya'a'teeh (Navajo für Hallo)*

Die Navajo Tribal Utility Authority (NTUA) wurde 1959 gegründet, um die Versorgung des ca. 70.000 km<sup>2</sup> großen Navajo-Gebietes in den USA zu gewährleisten.

Im Laufe dieser Zeit hat sich die NTUA zu einem autarken, nicht gewinnorientierten, erfolgreichen Unternehmen entwickelt, das nach wie vor in Besitz des Stammes ist. Das Reservat ist ein Multi-Versorgungsunternehmen, das Kommunikationssysteme, Erdgas, Wasser, Abwasser und Strom (einschließlich Solartechnologie) für die Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stellt. Das Ziel der NTUA ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen der Navajo-Nation zu verbessern und gleichzeitig Arbeitsbedingungen zu schaffen, die für ihre „Millennial“-Stammesmitglieder attraktiv sind, sodass sie der Navajo-Nation mitsamt ihrer Ausbildung, ihrem Wissen und Können auch nach dem Universitätsabschluss erhalten bleiben.



Die NTUA betreibt derzeit SAP ECC und IS-U. Für das Jahr 2020 wurde die Zusammenarbeit mit Natuvion im Rahmen eines umfangreichen SAP S/4HANA Selective Data Transition-Projektes beschlossen. Um alles optimal für den Wechsel auf ein neues intelligentes Unternehmen vorzubereiten, arbeiten die Experten der Natuvion mit der IT- und HR-Abteilung der NTUA bereits vor dem eigentlichen Projektstart eng zusammen, vereinfachen relevante Prozesse durch den Einsatz von HCM Fiori-Apps und bauen das Know-how der Mitarbeiter auf.

### **Vor der SAP S/4HANA-Einführung soll Folgendes umgesetzt werden:**

- Die Einführung eines Zeiterfassungssystems mit dem Ziel, das Zeitmanagement zu optimieren und einen geräte- und ortsunabhängigen Zugang zu ermöglichen. Auf diese Weise sparen Instandhaltungstechniker und ihre Teams Zeit; gleichzeitig können Compliance-Vorschriften eingehalten sowie die Datenqualität erhöht werden.
- Die Optimierung des Ablaufs bei Urlaubsanträgen (Einreichung und Genehmigung) durch den Wechsel von einem manuellen und E-Mail-gesteuerten zu einem SSOT-Datenmanagement (Single Source of Truth), um Datenfehler zu reduzieren. Diese Fiori-Apps ermöglichen es den Angestellten der NTUA, Urlaubsanträge schnell und flexibel über ihren Desktop oder ein mobiles Gerät zu erstellen und einzureichen. Mithilfe der App können sie dann den Status ihrer Anträge verfolgen und ihre aktuellen Urlaubsansprüche in Echtzeit einsehen.
- Die Möglichkeit, auf Online-Gehaltsabrechnungen zuzugreifen, wird erhebliche Kosten für Porto sparen und einen schnelleren Zugang für die Mitarbeiter ermöglichen.

Alle Angestellten der NTUA werden planmäßig noch im Sommer 2020 Zugang zu diesen einfachen rollenbasierten Apps erhalten.

Allein die Rendite, die dank des Zugriffs auf die Gehaltsabrechnungen in Echtzeit erreicht wird, macht dieses Projekt lohnenswert.

Die Investition in ein nur einmonatig dauerndes Projekt birgt jedoch noch mehr Vorteile als nur Zeit, Geld und Effizienzveränderungen im Jahr 2020. Sie treibt auch den Wechsel zu einem moderneren HR-Wesen voran, das allen Mitarbeitern neue, innovative, appbasierte

Einsicht bietet. Außerdem wird der Weg für den SAP S/4HANA-Rollout Anfang 2021 geebnet, da sich die User bereits im Vorfeld mit der Technik vertraut machen konnten und alles dafür vorbereitet ist, wenn plötzlich eine Reihe bahnbrechender Anwendungen bereitsteht, die den Millennials der Navajo-Nation im Rahmen des Personalmarketings seitens der NTUA zur Verfügung gestellt wird.

## Messe-Highlight

**Kundentipp 1:** Kunden mit ECC, die mehr über Empfehlungen erfahren möchten, können sich hier informieren: <https://bit.ly/3bj2qTj>

Mithilfe des Analysetools können Kunden die Fiori-Apps herausfiltern, die am besten auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Das Tool richtet seine Empfehlungen nach Relevanz und Systemeignung aus. Es beschreibt die für die jeweiligen Bedürfnisse relevanten SAP Fiori-Apps auf Grundlage der von den Kunden verwendeten Transaktionen und Geschäftsprozesse. Die Empfehlungen berücksichtigen auch den Zustand des Kundensystems und ob es geeignet ist für die Installation von SAP Fiori-Apps.

Zusätzlich zu einem beeindruckenden UX bietet Fiori mobile Apps, die einen vereinfachten Ansatz für ECC-Funktionalität gewährleisten, welche bisher nur über Desktop- und Standard-SAP-Bildschirme durch reaktionsfähiges Webdesign verfügbar war. Hiervon profitieren insbesondere bestehende SAP-Kunden, die erheblich in On-Premise-Systeme investiert haben und an einigen *Quick Wins* für ihr Unternehmen teilhaben möchten. Durch die Aktivierung von Fiori mit SAP ECC erhalten Kunden im Wesentlichen das Beste aus beiden Welten – eine solide und stabile On-Premise-Lösung, kombiniert mit der UI/UX und der Mobilität der heutigen Cloud-Anwendungen.

## What's New with Fiori Wave 7?

SAP Fiori for SAP ERP HCM 1.0 delivers 9 apps

Released on  
Jan. 29th

✓ 9 apps released as part of new product "SAP Fiori for SAP ERP HCM 1.0"

The screenshot displays the SAP Fiori HCM dashboard. It is divided into two main sections: 'Employee (HCM)' and 'Manager (HCM)'. The 'Employee (HCM)' section includes tiles for 'My Leave Requests' (Manage Leave Requests), 'My Timesheet' (Manage Working Time) showing 22 missing days, 'My Benefits' (Display Benefits) showing 0 pending offers, and 'My Paystubs' (View my paystubs). The 'Manager (HCM)' section includes 'Approve Leave Request' (Approve/Reject Leaves) showing 23 pending requests and 'Approve Timesheets' (Approve/Reject Timesheets) showing 58 pending timesheets. On the right side, there are three 'New Apps' tiles: 'My Team Calendar' (View my team calendar), 'Employee Lookup' (Search for employees), and 'People Profile' (View my profile). The SAP logo is visible in the top left corner, and the footer contains the copyright notice '© 2016 SAP SE or an SAP affiliate company. All rights reserved.' and the text 'Customer 8'.

Hinweis: Dieses Farbschema kann gemäß den Richtlinien des Corporate Branding angepasst werden, es können – je nach Anwendung – Kacheln hinzugefügt/entfernt werden.

**Kundentipp 2:** Für Kunden, die mehr über die SAP S/4HANA Fiori-Apps erfahren möchten, sind aktuell über 50 SAP Fiori-Übersichtsseiten für SAP S/4HANA 1909 verfügbar, einschließlich eines „What's New Viewer for SAP S/4HANA“. <https://bit.ly/3b1TL2M>



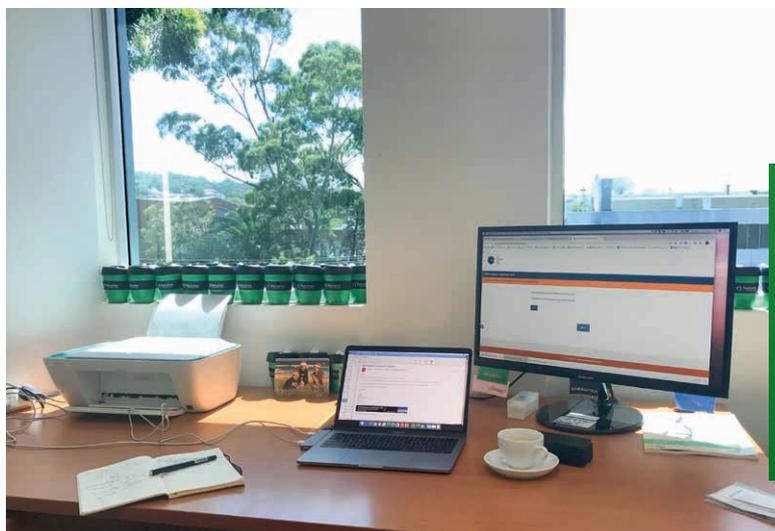
Die Natuvion-Experten des NTUA-Projekts.

# WHAT'S HAPPENING DOWN UNDER?

HIER ERFAHREN SIE AUF EINEN BLICK, WAS IN DEN LETZTEN MONATEN IN DER AUSTRALISCH-NEUSEELÄNDISCHEN NIEDERLASSUNG VOR SICH GING.

## *Büroeröffnung*

Obwohl sich das Team von Natuvion Australia & New Zealand in den bisherigen Räumlichkeiten an der University of Technology in Sydney sehr wohlfühlte, wurde es nicht zuletzt aufgrund des Wachstums nötig, sich nach einem größeren Büro umzusehen. Im nördlichen Part Sydneys konnte im März das erste eigene Office eingeweiht werden.



Neues Office

Und mit schönem Ausblick, angenehmen Temperaturen dank Klimaanlage und neuem Equipment lässt sich natürlich gleich noch besser und effizienter arbeiten.

*Bitte beachten Sie  
unsere neue Adresse!*

Natuvion Australia & New Zealand  
2/7 Grosvenor Place  
Brookvale NSW 2100  
Australia

## *Rund-um-die-Uhr-Betreuung*

Immer wieder bewährt sich im Projektalltag der Natuvion der exklusive Umstand, dass dank der australisch-neuseeländischen Zeitzone Projekte rund um die Uhr betreut werden können. Wenn die deutschen Kollegen und Kolleginnen ihren Arbeitstag ausklingen lassen, sitzen die Experten in Sydney bereits mit der Tastatur in der Hand am Schreibtisch und übernehmen das Steuer. Auf diese Art und Weise konnten bereits erhebliche Datenmigrationen in kurzer Zeit bewältigt werden, ohne die Mitarbeiter jeden Standorts zusätzlich auslasten zu müssen.



## Neuer Mitarbeiter

**Gespannt wurde die Ankunft eines neuen Mitarbeiters erwartet – obgleich neu in diesem Fall nicht ganz korrekt ist: Denn Rubi-Noel Simmchen ist bei der Nativion GmbH bei weitem kein Unbekannter.**

Seit über drei Jahren ist er bereits als Consultant für das Unternehmen tätig. Nach seinem Studium an der SAP-Consultant-Geburtsstätte, dem Hasso-Plattner-Institut, begann Rubi seine Karriere bei Nativion in Berlin. Nach und nach erweiterte er seine Expertise um die Bereiche Data Privacy & Compliance, SAP for Utilities, ABAP-Development und Data Migration, bevor er sich dazu entschloss, seine Erfahrung und sein Know-how in das australisch-neuseeländische Team einzubringen. Hier ist er unter anderem verantwortlich für die Akquise und Durchführung neuer sowie die Betreuung bereits laufender deutscher Projekte.

## Review – SAP Australian User Group Canberra 2020



**Beim diesjährigen SAUG-Event am 5. März 2020 im National Convention Centre in Canberra rückte Nativion ANZ mit einem vierköpfigen Team an.**

Auf der größten auf den Öffentlichen Sektor fokussierten Messe der SAP präsentierten die Experten und Expertinnen das innovative Themenportfolio, das von SAP S/4HANA-Transition und Data Privacy & Compliance über Robotics, Cutover-Management bis hin zu Human Capital Management reicht.

Die Inhalte wurden von den Besuchern der Messe mit großem Interesse wahrgenommen, sodass viele neue Kontakte geknüpft werden konnten. Humorvolles Highlight des Events war das spontan initiierte Quiz am Nativion-Stand, bei dem es einen Preis zu gewinnen gab, der zuvor nur unter erheblichem Aufwand, mit viel Glück und Vitamin B ergattert und in Zeiten von Corona zweifellos als „Hauptgewinn“ betrachtet werden konnte: eine Packung Premium-Toilettenpapier. Diese wurde dem Gewinner – zur großen Erheiterung aller Zuschauer und Teilnehmer – im Anschluss an das Quiz mit großer Geste überreicht.



SAUG Team



SAUG Winners

# PROJEKTMANAGEMENT



## DIE KuS-METHODE Kategorisieren und Sortieren in Outlook

- Hand aufs Herz, wie unaufgeräumt ist Ihr Posteingang?
- Wie viel hunderte oder tausende Mails liegen dort in unterschiedlichem Bearbeitungsstatus?
- Fühlen Sie sich ertappt?

Dann finden Sie in diesem Artikel vielleicht ein paar hilfreiche Anregungen, um dem Chaos ein Ende zu setzen.

### Die Ausgangssituation ist bei allen ähnlich

Täglich erhalten wir neue E-Mails, die Nachrichten älteren Datums rutschen immer weiter nach unten. Leider passiert es dabei auch, dass die ein oder andere Mail unbeantwortet aus dem Sichtfeld – und sogar aus dem Gedächtnis – verschwindet. Der heutige Alltag erfordert zunehmend die Fähigkeit, eine Vielzahl an Themen, Projekten oder Kunden gleichzeitig zu händeln. Ein kurzfristiger Anruf oder eine ungeplante Nachfrage können einen bei einem unaufgeräumten Posteingang schnell ins Schwitzen bringen – „Wo war die E-Mail doch jetzt gleich?“

... Manchmal ist es zum Beispiel auch nötig, in Ruhe ein paar Aufgaben zu einem Thema en bloc abzuarbeiten, oder Sie müssen ein paar E-Mails mit einem Vorgesetzten oder Kollegen besprechen – auch hier beginnt die Arbeit meist mit dem Suchen nach den relevanten E-Mails im Posteingang. Die Gründe für einen Neustart sind also zahlreich.

Die Ausgangssituation haben wir nun ausführlich beleuchtet, jetzt starten wir die Transformation zur Zielsituation: **einem kategorisierten und sortierten Posteingang.**

### Folgende Auflistung bildet den Rahmen und zeigt die Teilschritte zum Ziel auf:

#### 1. Praktisch das Grundgesetz!

Im Posteingang befinden sich nur **E-Mails, bei denen noch etwas zu tun ist**, bspw.:

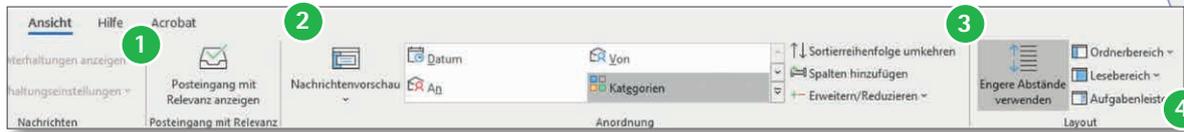
- a. Die E-Mail muss noch beantwortet werden.
- b. Die E-Mail beinhaltet eine Aufgabe, die erledigt werden muss.
- c. Man wartet auf Rückmeldung, und die E-Mail dient zur Wiedervorlage.

Alle anderen Mails müssen raus aus dem Posteingang, d.h. in entsprechende Ordner verschoben oder gelöscht werden – betrachten Sie es als Frühjahrsputz!

## 2. Verschlinken Sie die Ansicht Ihres Posteingangs.

Benötigen Sie z.B. wirklich...

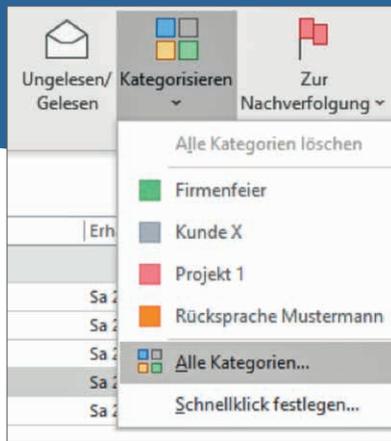
1. den Posteingang mit Relevanz? Ohne diesen erhalten Sie alle Mails im zentralen Posteingang.
2. die Nachrichtenvorschau? So sind leicht einige Zeilen Platz gewonnen.
3. Reichen nicht auch die engeren Abstände? Auch damit gewinnen wir Platz.
4. Können Sie sich vorstellen, sich vom Lesebereich zu trennen? Nein? Okay, das muss natürlich auch nicht sein.



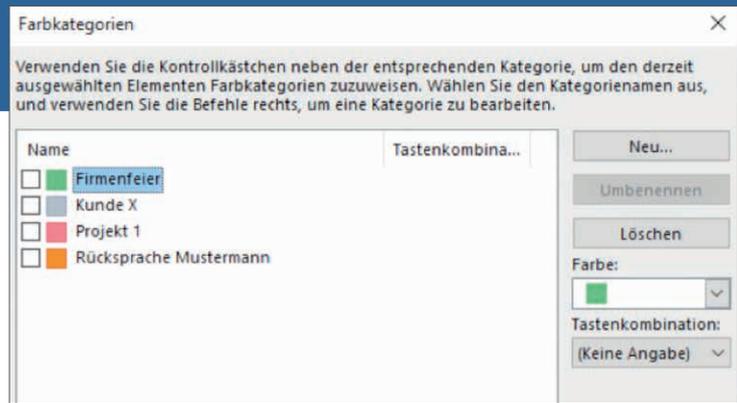
## 3. Legen Sie Kategorien an.

Überlegen Sie sich, an welchen Themen Sie verstärkt arbeiten oder mit wem Sie regelmäßig Rücksprachen halten. Ggf. steht auch eine Veranstaltung an, die Sie organisieren o.ä. Für diese Themen legen Sie Kategorien an. Es ist auch möglich, Kategorien wie *Wiedervorlage* oder *Backlog* für sich selbst anzulegen, das ist gänzlich Ihnen überlassen.

**Kleiner Tipp:**  
Weniger ist aber auch hier mehr. Starten Sie erstmal mit einer Handvoll, um nicht zu kleinteilig zu werden.



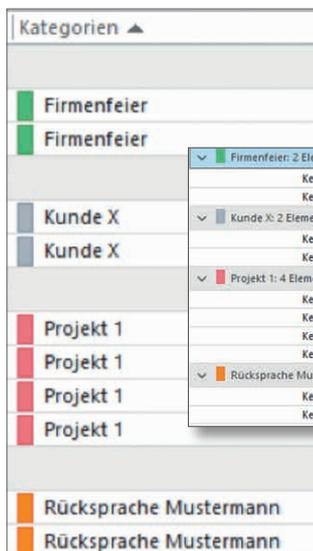
Start → Kategorisieren → Alle Kategorien



Sie können ganz einfach unter Neu... die Kategorien anlegen und die Farben zuweisen.

## 4. Nun kategorisieren Sie die übrigen Mails in Ihrem Posteingang, indem Sie die Mails (Mehrfachauswahl mit STRG möglich) wieder über Start → Kategorisieren den zuvor angelegten Kategorien zuweisen.

Sobald eine Kategorie im Posteingang sichtbar ist, können Sie die restlichen Mails auch per drag and drop in die jeweilige Kategorie ziehen. Sortieren Sie den Posteingang nun nach diesen Kategorien.



Et voilà! In unserem Beispiel sieht das Ergebnis wie folgt aus:

Firmenfeier: 2 Element(e)					
Kemm, Sandra	Abstimmung Teilnehmerkreis	Sa 21.03.2020 16:04	43 KB	Firmenfeier	
Kemm, Sandra	Angebot Catering Firmenfeier	Sa 21.03.2020 16:04	42 KB	Firmenfeier	
Kunde X: 2 Element(e)					
Kemm, Sandra	Liefer- und Leistungsbeschreibung	Sa 21.03.2020 16:06	42 KB	Kunde X	
Kemm, Sandra	Rahmenvertrag - bitte um Freigabe	Sa 21.03.2020 16:06	42 KB	Kunde X	
Projekt 1: 4 Element(e)					
Kemm, Sandra	Projekt 1   Klärung Meilensteine	Sa 21.03.2020 16:05	42 KB	Projekt 1	
Kemm, Sandra	Projekt 1   Abnahmedokument	Sa 21.03.2020 16:05	42 KB	Projekt 1	
Kemm, Sandra	Projekt 1   Agenda Statusmeeting	Sa 21.03.2020 16:04	43 KB	Projekt 1	
Kemm, Sandra	Projekt 1   Klärung Umfang Phase 2	Sa 21.03.2020 16:04	43 KB	Projekt 1	
Rücksprache Mustermann: 2 Element(e)					
Kemm, Sandra	Neuer Bereichsleiter	Sa 21.03.2020 16:04	43 KB	Rücksprache Mustermann	
Kemm, Sandra	Termin letzte Woche, nächste Schritte	Sa 21.03.2020 16:04	43 KB	Rücksprache Mustermann	

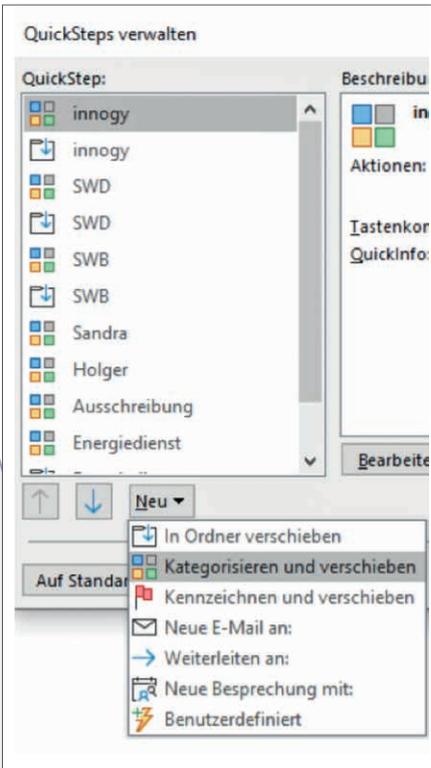
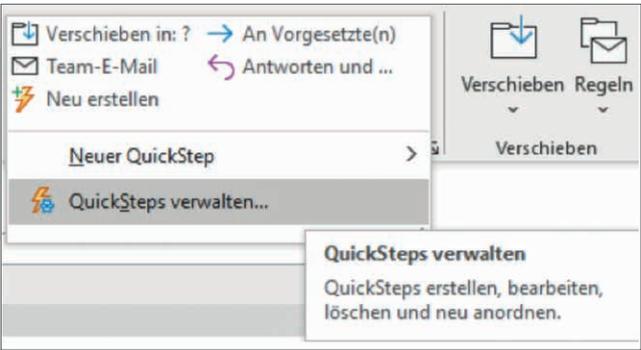
Der Grundstein ist gelegt. Jetzt noch ein paar Tipps für den Alltag, um die neue Ordnung auch beizubehalten!

## Nutzen Sie QuickSteps!

**Geht das auch schneller? Gerade im oft stressigen Arbeitsalltag? Ja! Haben Sie schon einmal mit QuickSteps gearbeitet? Nein?** Der Name ist hier Programm, ein Klick und der definierte Step wird erledigt. In unserem Fall wollen wir E-Mails schnell einer Kategorie zuweisen oder eine E-Mail in den entsprechenden Ordner verschieben, ohne diesen lange in der Liste der (vielen) Ordner zu suchen.

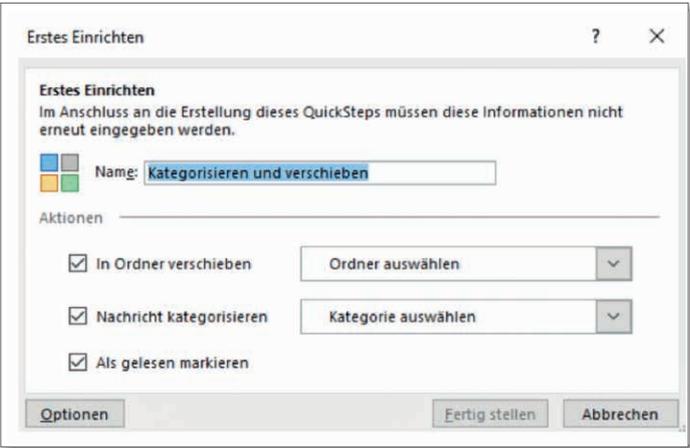


Die **QuickSteps** finden Sie ebenfalls im Menüband unter *Start*. Klicken Sie auf das Dropdown-Feld und wählen *QuickSteps verwalten*.



Löschen Sie zuerst die vordefinierten QuickSteps (falls Sie bisher nicht damit gearbeitet haben), um Platz für die neuen zu schaffen. Wählen Sie dann *Neu und Kategorisieren und verschieben*.

Geben Sie dem QuickStep den Namen Ihrer Kategorie, Entfernen Sie den Haken bei *In Ordner verschieben* und wählen Sie die entsprechende Kategorie aus → *Fertigstellen*



Jetzt haben Sie den QuickStep im Menüband und können mit einem Klick die E-Mail der entsprechenden Kategorie zuweisen. So können Sie auch weitere QuickSteps anlegen.

**Tipp:** Wenn Sie das Start-Menüband um ein paar Befehle reduzieren (*rechte Maustaste* → *Menüband anpassen*), wird die Anzeige der QuickSteps größer.

## Wie arbeite ich mit den Kategorien?

Beim Eintreffen einer Mail können folgende Fragestellungen helfen, um zu vermeiden, dass das Chaos wieder einzieht.

1. Ist es nur eine Info/ nicht weiter wichtig/ Sonstiges ohne Aufgabe?  
*Ja? Raus aus dem Posteingang.*
2. Kann ich es gleich machen/ Ist es zeitkritisch?  
*Ja? Erledigen und raus aus dem Posteingang*
3. Muss ich es mir genauer anschauen/ Benötige ich weiteren Input/ Hat es noch Zeit?  
*Ja? Einer Kategorie zuweisen und später ansehen.*

## Zu guter Letzt, und das ist sehr wichtig!

Gehen Sie jeden Tag (ggf. mehrfach) alle Mails in Ihrem Posteingang durch, um sicher zu sein, dass auch in den Kategorien nichts liegt, was mittlerweile vielleicht zeitkritisch ist. Oder um ggf. die ein oder andere Mail wieder zu entfernen, weil sie mittlerweile obsolet geworden ist.

### Die Vorteile auf einen Blick:

- Neue E-Mails befinden sich im Posteingang ab sofort immer oben, da sie sich (noch) nicht in einer Kategorie befinden. Das hilft z.B. auch, wenn man E-Mails auf dem Smartphone liest und später nochmal auf dem Rechner anschauen möchte. Sie bleibt auch ungelesen oben stehen.
- E-Mails verschwinden nicht mehr unter einer Vielzahl weiterer und keine Aufgabe geht verloren.
- Sie haben alle E-Mails zu einem Thema immer gebündelt, zeitraubendes Suchen entfällt.
- Es verschafft ein gutes Gefühl, wenn der Posteingang aufgeräumt und die Aufgaben transparent sind.



## Sie haben noch Fragen oder Anregungen zu der innovativen KuS-Methode?

Sandra Kemm  
Head of Project Management

Natuvion GmbH  
Altrottstr. 31  
69190 Walldorf  
info@natuvion.com

**Zentrale Walldorf**

Altrottstraße 31  
69190 Walldorf

Fon +49 6227 73-1400  
Fax +49 6227 73-1410  
info@nativion.com

**Office München**

Prinzregentenstraße 50  
80538 München

**Office Berlin**

Leipziger Straße 124  
10117 Berlin

**Nativion Digital GmbH**

Altrottstraße 31  
69190 Walldorf

**Nativion Americas Inc.**

15 N Devon Blvd.  
Devon, PA 19333  
USA

**Nativion Slovakia s.r.o.**

Digital Park III  
Einsteinova 19  
85101 Bratislava  
Slowakei

**Nativion Australia &  
New Zealand**

2/7 Grosvenor Place  
Brookvale, NSW, 2100  
Australia

**Nativion Consulting GmbH**

Lassallestraße 7B  
1020 Wien  
Österreich

